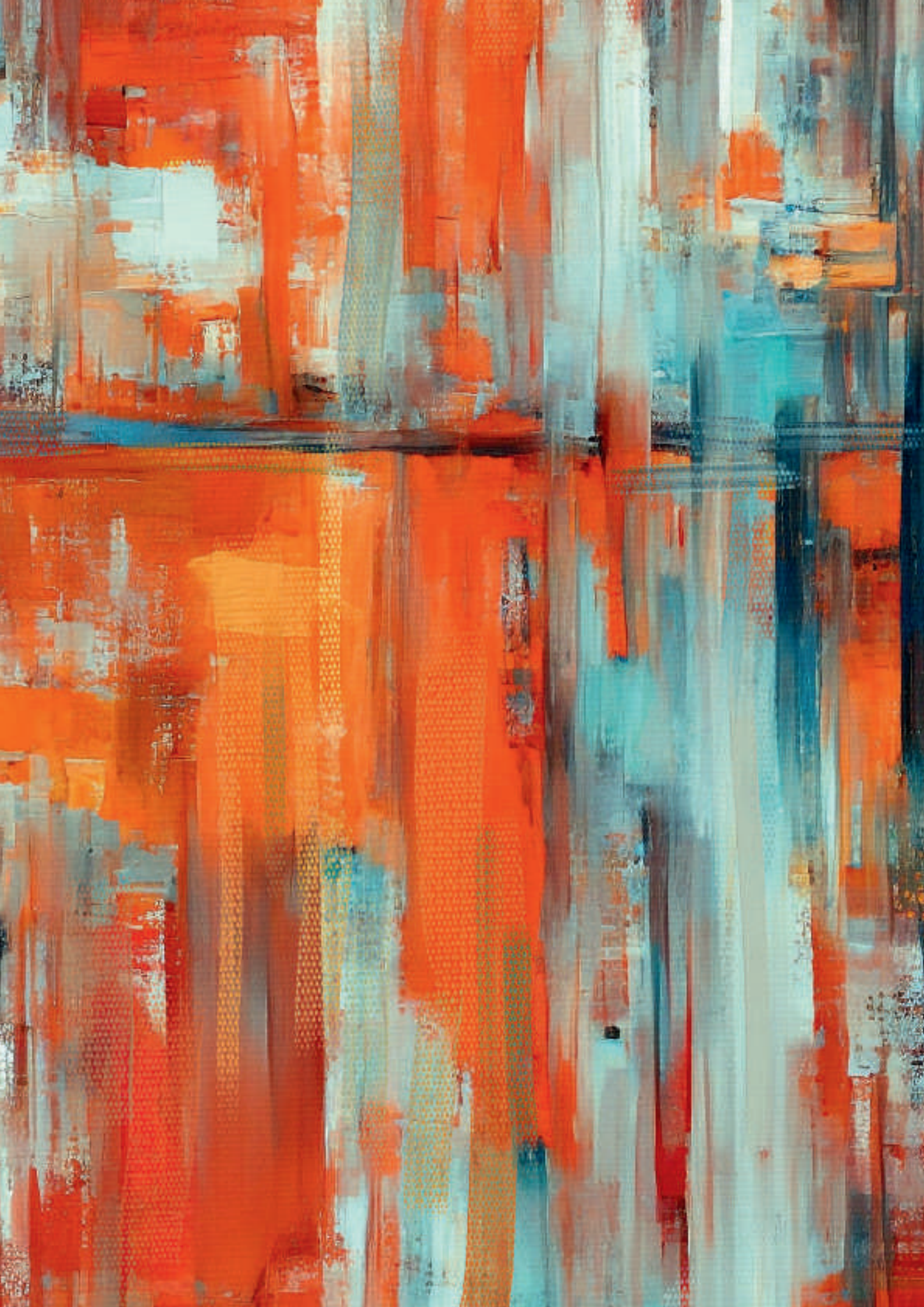




REPORT 2020-2023



Kreisverband
Bielefeld e.V.



REPORT 2020-2023



Kreisverband
Bielefeld e.V.

Inhaltsverzeichnis

TEIL I WERTSCHÄTZUNG FÜR TRADITIONEN – OFFEN FÜR ZUKUNFT: DER MITGLIEDERVERBAND

1. Der Umwandlungsprozess	9
Die Ausgangslage	9
Der Aufbruch	10
Die Entwicklung eines neuen Organisationsmodells	11
Der Prozess	11
Das Ergebnis	15
Das neue Verbandsmodell	17
2. Der neue Mitgliederverband	21
Formelle und inhaltliche Prozesse	21
Die neue Öffentlichkeitsarbeit	23
Netzwerkarbeit	24
Fachliche Entwicklung	25
So geht es weiter	26

TEIL II VERBINDUNGEN: AUFBRUCH – TRADITION – ZUKUNFT

3. Ehrenamtliches Engagement	29
Ehrenamt – eine Herzensangelegenheit in Verband und Unternehmen	29
Engagierte Beispiele	29
4. Unsere Digitalisierungsinitiative	30
Stabsstelle Digitalisierung	31
Digitalisierungsteam	31
Social-Media-Strategie	32
Digitale Teilhabe ermöglichen	32
Engagement im Kernteam des bundesweiten Digitalisierungs- und Innovationsnetzwerks der AWO (DNA)	32
Ausgewählte Digitalisierungsprojekte im AWO Kreisverband Bielefeld	32
5. #arbeitendran. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie	36
Ausgangslage	36
Nachhaltigkeitsstrategie	36
Ziele	36
Zielgruppen	37
Maßnahmen	37
Ausblick	39

TEIL III MIT HERZ UND VERSTAND: DAS UNTERNEHMEN

6. Organisationsbericht 2020 – 2023	41
Wir sind da, wenn's drauf ankommt.	41
Chancen in Krisen. Von Krisen zu Chancen. Der Corona-Modus	41
Veränderungen. Geplant und ungeplant	42
Neue Räume. Analog und digital	43
Arbeitsfelder. Neue Verbindungen und bewährte Dienste	45
Herausforderungen	46
Wir arbeiten mit. AWO Kreisverband Bielefeld – Teil des Sozialen Netzes	48
Wir arbeiten dran. Übergreifende Themen	49
Unternehmensorganigramme	50
Im Mittelpunkt der Mensch. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	52
Im Mittelpunkt der Mensch. Unsere Mitglieder	53
7. Wirtschaft und Finanzen	54
Umsatzentwicklung	55
Ertragsgruppen 2023	56
Entwicklung der Leistungsentgelte	57
Entwicklung der Betriebskostenzuschüsse	57
Entwicklung des Personalaufwands	58
Aufwandsgruppen 2023	58
Bewertung	59
Personalzuwächse	59
8. Perspektiven	62

**„DAS WIR
IST IMMER...**



...STÄRKER ALS DAS ICH."

Marie Juchacz, Gründerin der AWO

Drei Pandemie-Jahre, Putins grauenhafter Krieg in der Ukraine, der terroristische Überfall auf Menschen in Israel, daran anschließend der Krieg der israelischen Armee gegen die Hamas, viele tausend Tote, Verlebte und Verletzte auf allen Seiten, Flüchtlingsbewegungen, Klimakrise, Energiekrise, Inflation und Fachkräftemangel – die Liste belastender, besorgniserregender, bewegender Themen lässt sich fortführen. Der aktuelle Berichtszeitraum 2020 bis 2023 ist von der Corona-Pandemie, Krisen und Kriegen geprägt. Trotz dieser Prägung nicht nur das Krisenhafte und die negativen Auswirkungen auf Menschen, Verband und Unternehmen in den Vordergrund zu stellen, fällt nicht immer leicht. Dennoch ist es nicht nur eine Notwendigkeit, sondern beim genaueren Hinsehen auch selbstverständlich und mühelos.

Wie in der Krise Chancen geboren und ergriffen wurden und wie aus krisenhaften Entwicklungen neue Angebote entstanden, macht diesen Bericht aus. Aber natürlich gehört auch ein Blick auf die Folgen der Krisen und Kriege dazu.

Auch nach 105 Jahren AWO gilt Marie Juchacz' Ausspruch unverändert: Je mehr Taten wir zusammenbringen, umso besser wird die Welt. Jede Tat – und wenn sie auch klein und unbedeutend scheint – hilft, die Gesellschaft zu verbessern. Hilfe und Unterstützung für Menschen ist heute notwendiger denn je. Nicht als Almosen, sondern als einklagbares Recht auf Teilhabe in unserem Sozialstaat.

Schnelle und wirksame Unterstützung, so unbürokratisch wie möglich und möglichst als Hilfe zur Selbsthilfe konzipiert, ist das Credo aller unserer Angebote. Wir unterstützen Menschen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Mit unseren Mitgliedern, mit den ehrenamtlich und hauptamtlich tätigen engagierten Menschen setzen wir uns dafür ein, dass die Lebens-

verhältnisse von Menschen verbessert werden – durch ganz konkrete Hilfe, aber auch auf allen politischen Ebenen durch Lobbyarbeit. In unseren Einrichtungen steht immer der Mensch im Mittelpunkt.

Und deshalb ist dieser Bericht auch ein großer Dank an unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und unsere Partner*innen, die mit ihrem Handeln und ihren Werten Tag für Tag zu Gerechtigkeit, sozialem Zusammenhalt und einem friedlichen Zusammenleben beitragen.

Das Wir ist immer stärker als das Ich. In einer Zeit, in der Ellbogenmentalität oftmals stärker scheint als Solidarität, in der Populismus und Extremismus schon fast salonfähig sind, die von Kriegen, Krisen und Unmenschlichkeit geprägt ist, sind wir gut beraten, uns diesen Ausspruch immer wieder vor Augen zu führen, die Grundwerte der AWO in unsere Zeit zu übersetzen und dafür mutig nach innen und nach außen einzustehen.

#Wirmachenweiter. Das macht uns aus.



Wolf-Eberhard Becker
Präsidium



Kirsten Hopster
Vorstand



Markus Wrobbel
Vorstand

I WERTSCHÄTZUNG
FÜR TRADITIONEN-
OFFEN FÜR ZUKUNFT:

DER MITGLIEDER- VERBAND





1 Der Umwandlungsprozess

Kirsten Hopster, Christian Arendt

1 DIE AUSGANGSLAGE

Der AWO-Mitgliederverband, wiewohl als Basis und Herz aller AWO-Gliederungen in Deutschland definiert, dezimiert sich seit Jahren. Die Mitgliederzahlen sinken dramatisch, der Altersdurchschnitt der Mitglieder steigt drastisch. Immer weniger aktive Ehrenamtliche übernehmen immer mehr Aufgaben. Die AWO-Ortsvereine, in denen der Mitgliederverband traditionell strukturiert ist, können immer häufiger ihre Vorstände und sonstigen vereinsrechtlich notwendigen Posten nicht mehr adäquat besetzen. Die ehrenamtlichen AWO-Gruppen vor Ort werden immer weniger. Diese Entwicklung ist nicht neu, und sie ist nicht regional begrenzt, sondern bundesweit manifest.

In den AWO-Jugendwerken vereinen sich junge engagierte Menschen, um gesellschaftlich, sozial und politisch gemeinsam aktiv zu sein. Im Alter von 30 Jahren verlassen sie die Jugendwerke. Häufig gehen diese jungen Menschen nicht in den AWO-Mitgliederverband über.

Auch diese Entwicklung ist nicht neu, und sie ist nicht regional begrenzt, sondern bundesweit manifest.

Auf vielfältige Art und Weise wird seit Jahren versucht, diese Phänomene und Entwicklungen innerhalb der bestehenden Strukturen zu heilen. Mit wechselndem Erfolg, meistens nur von kurzer Dauer, oftmals kaum sichtbar. Gleichzeitig werden Ortsvereine fusioniert oder aufgelöst.

Menschen aller Altersstufen wollen sich engagieren. Sie wollen aktiv sein, sich für andere Menschen einsetzen, politische Themen bewegen, im Umweltschutz, in gesellschaftspolitischen Fragestellungen unterwegs sein. Sie wollen sich aber nicht langfristig in Strukturen bewegen, die ihrer persönlichen Motivation eher hinderlich als förderlich sind.

Die Erkenntnis, dass die tradierten Vereinsstrukturen bei Parteien, Gewerkschaften, Sportvereinen und auch bei der AWO immer weniger der Lebensrealität von Menschen entspricht, setzt sich vorsichtig durch.

Will der AWO-Mitgliederverband auch zukünftig das Herz der AWO sein, muss er sich radikal verändern.

2 DER AUFBRUCH

Soll der Mitgliederverband weiterhin das Herz der AWO sein? Diese Frage haben alle haupt- und ehrenamtlich Tätigen in der AWO Bielefeld vorbehaltlos bejaht und Veränderungsprozessen – auch drastischen – zugestimmt.

■ BAUSTEIN 1 JUGENDWERK UND KREISVERBAND

Bereits 2018 wurden die Kontakte zwischen dem Kreis- und Bezirksjugendwerk und dem AWO Kreisverband Bielefeld e.V. intensiviert.

In einer Zukunftswerkstatt am 15.09.2018 mit haupt- und ehrenamtlich Tätigen aus dem Kreisverband Bielefeld, dem Bezirksverband OWL und dem Jugendwerk wurde die kritische Frage beleuchtet:

Wieso gelingt es uns nicht, die Leute nach dem Austritt des Jugendwerks an die AWO zu binden bzw. sie für uns zu gewinnen?!

Ergebnisse:

- » Es gibt wenig altersgerechte Angebote.
- » Die Kerngedanken einer sozialen Gerechtigkeit und Solidarität werden im AWO Mitgliederverband zwar vertreten, aber durch intransparente Abläufe, Handlungen und Strukturen häufig uninteressant für junge Menschen.
- » Umsetzung des eigenen Engagements scheint in Ortsvereinen nicht möglich, z.T. auch weder von Jugendwerker*innen noch von Ortsvereins-Akteur*innen gewollt.

Jugendwerker*innen wünschen sich

- » mehr soziales Engagement für andere, nicht nur für AWO-Mitglieder,
- » Herzblut,
- » tatkräftiges Einsetzen für Gerechtigkeit,
- » in einer starken Gemeinschaft mit anderen und für andere aktiv sein,
- » das Gefühl von Selbstwirksamkeit haben,
- » mehr Diskussionskultur,
- » weniger Diskussion über mögliche Aktivitäten, die dann im Sande verlaufen. Stattdessen lieber einfach mal machen,
- » „Weg mit verkrusteten Strukturen“,
- » Offenheit und Akzeptanz, Willkommensein im AWO-Mitgliederverband. „Wir wollen doch niemandem was wegnehmen oder kaputt machen.“,
- » gelingende Übergänge vom Jugendwerk- ins AWO-Engagement. „Ich war gerade junge Mutter, als

ich altersbedingt austreten musste. Ich hätte den Übergang (Mitgliedschaft der AWO im OV) und eine realitätsbezogene Gemeinschaft gut gebrauchen können“.

Die Kontakte zwischen Kreisverband und Jugendwerk Bielefeld sind – wiewohl durch die Corona-Pandemie seit Anfang 2020 stark ausgebremst – verbindlicher und enger geworden. Gemeinsame Aktivitäten wurden geplant, die ab 2022 umgesetzt wurden.

Auch über die Bezirks- und Landesebene der Jugendwerke und AWO-Verbände in NRW werden Kontakte vertieft und verbindlicher gestaltet, gemeinsame Veranstaltungen vor Ort geplant und umgesetzt (z.B. in Bielefeld „Auf ein Bier bei Elfriede“ oder der „Solidaritätsflohmarkt“).

■ BAUSTEIN 2 STRUKTUREN IM KREISVERBAND

Die Kreiskonferenz Anfang März 2020 beschloss einstimmig den Leitantrag „Den Mitgliederverband stärken durch Veränderung: Wertschätzung für Traditionen – Offen für Zukunft“ als grundlegende Legitimation der geplanten Strukturreform:

*„Das Präsidium der Arbeiterwohlfahrt wird beauftragt, gemeinsam mit dem Vorstand und weiteren Expert*innen*

1. *ein zukunftssicheres Organisationsmodell des Mitgliederverbandes zu entwerfen. In diesem Modell sind Struktur, Finanzen, Personelle Fragen, neue Zugangswege, neue Formen der Einbindung von Ehrenamt darzulegen,*
2. *dieses Modell mit allen Ortsvereinen und den relevanten Gremien laufend zu beraten,*
3. *eine Beschlussfassung über dieses Modell, ggf. im Rahmen einer Sonderkonferenz 2022, vorzubereiten.*

Begründung:

Der Mitgliederverband ist das Herzstück der Arbeiterwohlfahrt.

Veränderte gesellschaftliche Formen von Engagement (z.B. in kurzfristigen Projekten, mehr thematisch orientiert als verbandlich), Überalterung in den Ortsvereinen, Überlastung der aktiven Mitglieder sind Entwicklungen, die die Arbeit vor Ort seit Jahren sehr erschweren. Vielfältige Anstrengungen sind unternommen worden, um den Mitgliederverband zu

stärken und zu stützen, mit unterschiedlichem, meist wenig Erfolg.

Die jetzige Struktur des Mitgliederverbands (17 selbstständige Ortsvereine) bindet Zeit und Kraft durch festgelegte Elemente des Vereinswesens, z.B. in der Position des Vorstands, der Beisitzer etc. und belastet dadurch die vor Ort Aktiven.

Der o.g. Arbeitsauftrag an das Präsidium geht von der Prämisse aus, dass durch ein anderes Organisationsmodell der Mitgliederverband deutlich gestärkt und Bewährtes bewahrt werden kann. Durch veränderte formale Strukturen wird das vorhandene Engagement der AWO-Mitglieder gestützt. Die Zukunftsfähigkeit des Mitgliederverbandes soll nicht länger von formal notwendiger Besetzung bestimmter Posten abhängig sein.

Durch andere Beteiligungs- und Organisationsstrukturen können Energie und Engagement zielgerichteter auf gesellschaftspolitisches und soziales Engagement vor Ort fokussiert werden.“

Pandemiebedingt wurde die Entwicklungsarbeit erst im Sommer 2021 aufgenommen.

3 DIE ENTWICKLUNG EINES NEUEN ORGANISATIONSMODELLS

Den Mitgliederverband stärken durch Veränderung: Wertschätzung für Traditionen – Offen für Zukunft

3.1 DER PROZESS

■ DIE ARBEITSGRUPPEN

Das Präsidium bestimmte aus seinen Reihen eine fünfköpfige **Lenkungsgruppe** für den Start des Prozesses. Die Geschäftsführung des Jugendwerks (Mitglied im Präsidium) war Teil dieser Lenkungsgruppe. Ergänzt wurde sie durch den zweiköpfigen hauptamtlichen Vorstand und die Geschäftsbereichsleitung Seniorenarbeit/Bürgerschaftliches Engagement.

Die Gruppe wurde professionell moderiert und tagte über anderthalb Jahre hinweg im Vier-Wochen-Rhythmus.

Im Verlauf des Prozesses wurde die Gruppe zur **Arbeitsgruppe** erweitert durch interessierte Engagierte aus einigen Ortsvereinen, sodass sie abschließend aus neun Ehrenamtlichen und vier Hauptamtlichen (inkl. Moderator) bestand.

Mitgewirkt haben:

- » Christian Arendt (Präsidium)
- » Doris Becker (OV Brake)
- » Wolf-Eberhard Becker (Präsidium)
- » Friedhelm Donath (Präsidium)
- » Kirsten Hopster (Vorstand)
- » Burkhard Kläs (Präsidium)
- » Detlef Knabe (Präsidium)
- » Regine Monhardt-Müller (Präsidium)
- » Pia Nacke (Präsidium, Jugendwerk)
- » Reinhard Schäffer (OV Lämershagen)
- » Richildis Wälter (Geschäftsbereichsleitung)
- » Markus Wrobbel (Vorstand)
- » Stefan Zollondz (Moderation, der-wertekreis.de)

■ DAS VORGEHEN

In mehreren Sitzungen wurde schrittweise der Prototyp für ein neues Organisationsmodell entwickelt. Kern des Vorgehens war:

- » Vorhandenes würdigen
- » Traditionen mitnehmen oder in der Schatzkiste verstauen
- » Hoffnungen und Befürchtungen thematisieren
- » neues Denken wagen

Handlungsleitend waren immer die Theorie U und die Bearbeitung des Organisationskompass unter der Grundhaltung: „Vorhandenes würdigen – Neues denken. Zukunft sichern“.

In mehreren Arbeitssitzungen wurde gemeinsam nach und nach das Modell des neuen Mitgliederverbands skizziert und sukzessive bis in die Detailfragen der Gremien, Strukturen etc. durchdekliniert.

Der Weg zu diesem neuen Modell war kein gerader Weg. Der Arbeitsprozess war gekennzeichnet von höchst agilen Diskussionen, vehement verteidigten Positionen, von allen getragenen Kompromissen, Umwegen, Verwerfen von noch gestern Gedachtem.

Was den Prozess über die gesamte Zeit hinweg kennzeichnete:

- » Der unbedingte Wille aller Beteiligten, den AWO-Mitgliederverband zukunftsfest zu machen. Keine Liquidation von Ortsvereinen mehr. Keine Fusionen von Ortsvereinen mehr.
- » Ein Neues Modell mit Älteren und Jüngeren, mit AWO-Urgesteinen und AWO-Neulingen. Mit Lust auf Engagement für die AWO, den Stadtteil und die Menschen, die uns brauchen.



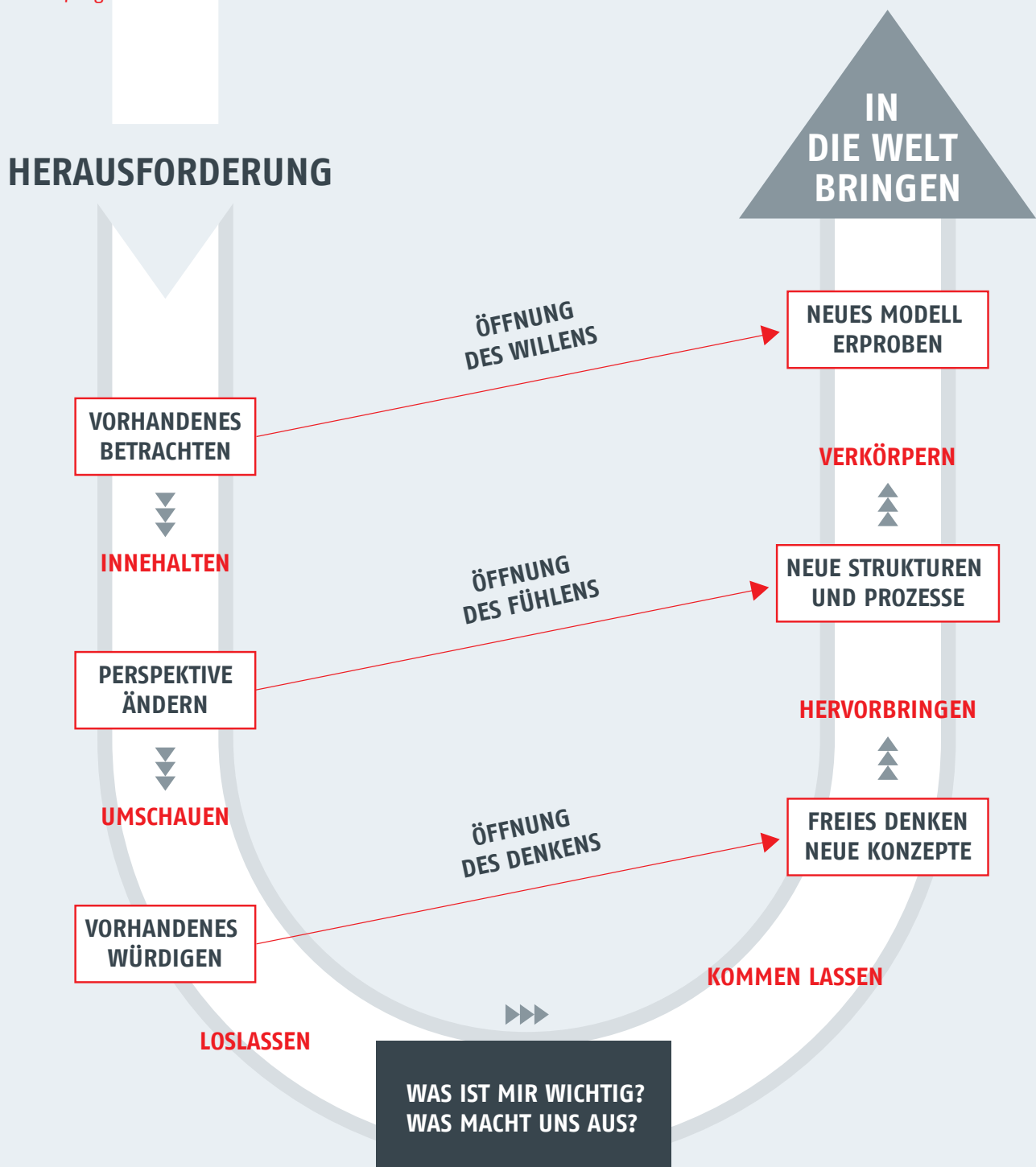
■ MEILENSTEINE

13.04.2021	Erste Sitzung der Arbeitsgruppe – Spielregeln, Zukunftswerkstatt
Sitzungen der Arbeitsgruppen im monatlichen Rhythmus	
Juli, August 2022	Vorstellung des neuen Modells im AWO Bezirksverband OWL e.V. und im AWO Bundesverband e.V.
30.08.2022	Kreisausschuss
Laufend Vorstellung des geplanten neuen Modells in Ortsvereinen, Gremien und Gruppen sowie rechtliche Beratung in Satzungsfragen	
27.01. – 17.02.2023	Mitgliederversammlungen aller Ortsvereine der AWO in Bielefeld zum Beschluss der Auflösung des Vereins und Übergang auf den AWO Kreisverband Bielefeld e.V.
01.02.2023	Start der neu geschaffenen Stabsstelle Service und Koordination Mitgliederverband (SSK)
25.03.2023	Sonderkonferenz zum Übergang aller Ortsvereine der AWO in Bielefeld auf den AWO Kreisverband Bielefeld e.V. und zum Beschluss der neuen Satzung des AWO Kreisverband Bielefeld e.V.

Links: Organisationskompass nach Birgitt Williams, Gründerin des Genuine Contact Programs unter dem Titel „Medicine Wheel Tool“ (von der Redaktion ins Deutsche übersetzt), <https://www.dalarinternational.com/medicine-wheel-tool/> (31. Januar 2024), inhaltlich angepasst

Als „Medizinrad“ kann es in vielen Kulturen indigener Völker rund um die Welt gefunden werden und spiegelt deren Weisheit wider. Birgitt Williams hat die Quadranten auf unsere heutige Zeit übertragen und an die Arbeit mit Organisationen angepasst. Dabei hat sie das Modell um einen fünften Punkt, den Sinn und Zweck, ergänzt.

Unten: Diagramm C. Otto Scharmer, „Theorie U – Von der Zukunft her führen“, Carl-Auer Verlag GmbH, Edition 1 (1. März 2009) (Begriffsanpassung durch die Redaktion)



Etappe 1

Wofür steht der Mitgliederverband?

Nicht alles ist für
jeden etwas

Was macht ihn aus?

Neue
Zugangswege

Finanzen

Personal

AWO erklären

Mitarbeiter:innen
Mitglieder mehr partizipativ
darstellen

Engagementfelder werden
in den unternehmerischen
Teil der AWO

Den Menschen vor
Int. Angebote machen

Gesellschaftspolitisch
aktiv werden

Frauen durch die
Ebenen: Von „oben“
bis zu den Mitgliedern

Das Wirtschaftswunder
hat viele Engagementfelder
verdrängt

Sinn ist
Wohl und Wehe
der AWO

AWO stark in Krisen
→ Neue Krisen stehen
an

Den Sinn und die
Sachen der Menschen
finden

AWO sehr
verschieden / nicht
homogen

Sinn finden in
dem, was ich tue

Wir können nicht
alle erreichen

Freunde finden: Andere
Vereine, Organisationen etc.

Da wird gefeiert,
wenn da hat man
Spaß

Ich möchte etwas
tun, das mir gefällt

Schon
begeistert

Geschichte sollte
wohl bekannt sein

Diskussion über
Werte

AWO ist viel zu
unpolitisch

Werte sind für
mich wichtig

Die AWO hat
Wirk

Ich bin jetzt
gerne da
nicht an der Stelle

Kämpfe um Räume
aber konstruktiv

Wir müssen irgendwann
den Status Quo gehen
nicht mehr

Seniorenfrühstück

Ansprache von Menschen
aus politischer Überzeugung

AWO pocket Probleme
um Ort an

Strahlkraft vor
Ort → Quatierarbeit

Menschen, die
AWO leben und
andere mitnehmen

AWO als engagierte
Minderheit für andere
Minderheiten

AWO sehr
verschieden / nicht
homogen

Viele erfolgreiche
Gruppen

Der Verein muss noch
außen tätig werden,
ist es aber nicht immer

Unterstützung, damit
ich unterstützen kann

Viele strahlende
Gesichter

Sich wohlfühlen

Der Verein ist mit

Was ist das letzte
Kalkül, das wir
ist wie dafür zu?

Persönliche Treffen
um Kontakte aufrecht
zu erhalten

Brüchen schlagen
Ziele und Haupt- und
Einkauf

Konstruktive
Auseinandersetzungen

Offenheit

Kulturchoke:
Der OV macht ganz
was anderes, als ich dachte

Wir helfen einer AWO muss sich
öffnen → mit anderen
ihres Zustands reden

Kleinnärrig im
Quartier aktiv sein

Wo AWO draußsteht
Sollte auch AWO drin
sein

Wir sind mit der
AWO aktiv fürs Dorf

Bundeskonferenzen

Menschen helfen
→ nach Außen

100-Jahr-Fest im
Schnee (AWO)

Beispiel für die umfassenden
und agilen Gedanken der Arbeitsgruppe

■ INTERNE ÖFFENTLICHKEIT

- » Das Präsidium wurde in jeder der vier jährlichen Sitzungen über den aktuellen Stand der Diskussion informiert. Der einmal im Jahr tagende Kreisausschuss wurde ebenso informiert.
- » Die Vorstände der noch aktiven Ortsvereine wurden durch Mitglieder der Arbeitsgruppe auf Wunsch sehr detailliert informiert. Dabei wurden auch weitere Mitglieder aus der Basis der Ortsvereine einbezogen.

Auch die hauptamtlichen Einrichtungen wurden über den Fortschritt des Prozesses regelmäßig informiert. Die Rückmeldungen waren im Grundsatz fast immer positiv und ließen sich zusammenfassen in der Äußerung: Es wird höchste Zeit, dass wir uns drastisch verändern.

Diese Einschätzung wurde sogar von den Ortsvereinen mitgetragen, die derzeit noch über sehr stabile Strukturen verfügten und noch keiner unmittelbaren Notwendigkeit unterlagen, sich drastisch zu verändern.

3.2 DAS ERGEBNIS

■ DIE STRUKTUR

- » Die 17 Ortsvereine in Bielefeld sind im Rahmen des AWO Kreisverband Bielefeld e.V. zu **einem** Mitgliederverband verschmolzen.
- » Alle AWO-Mitglieder und die korporativen Mitglieder bilden gemeinsam den AWO Mitgliederverband.
- » AWO-Mitglieder und interessierte Bürger*innen sind in unterschiedlichen Gruppierungen aktiv und engagiert: Gruppen vor Ort im Quartier, Themengruppen, kurzfristig und langfristig angelegte Gruppierungen und Settings. Die AWO ist bunt.
- » Die Tätigkeit in allen Funktionen im AWO-Mitgliederverband ist grundsätzlich ehrenamtlich.

■ AKTEURE UND GREMIEN – EHREN- UND HAUPTAMTLICH

Neben der formalrechtlichen Beschreibung der Gremien, die in der Satzung dargelegt ist, hat die Arbeitsgruppe folgende inhaltliche Skizzen der Akteur*innen erarbeitet. Diese Beschreibung wird gemeinsam stetig weiterentwickelt.

Die Menschen, die sich in der AWO engagieren, machen die AWO aus. Sie sind das Gesicht der AWO und leben die Werte nach innen und nach außen.

„ DAS WIR IST IMMER STÄRKER ALS DAS ICH!“

Marie Juchacz, Gründerin der AWO 1919

Jede und jeder Einzelne bringt sich in die AWO mit ihren und seinen Stärken, Ideen und auch Fragen ein.

- » Dass AWO so bunt ist, ist ihre Stärke.
- » Dass in der AWO die unterschiedlichsten haupt-, ehrenamtlichen und gemischten Teams gemeinsam an der Sache arbeiten, ist ihre Stärke.
- » Dass niemand alleine alles können und machen muss, macht AWO aus.
- » Das Team macht AWO stark. Das gilt für das Hauptamt und ganz besonders für unseren Mitgliederverband.

Mitgliederversammlung

- » Die Mitgliederversammlung berät und beschließt zu Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für den Kreisverband.
- » Die Mitgliederversammlung wird laut Satzung mindestens alle vier Jahre einberufen.
- » Die Mitgliederversammlung wählt den Mitgliederrat sowie die Delegierten für die weiteren AWO-Gliederungen (Bezirks- und Bundesebene).

Mitgliederrat

Formal

- » Der Mitgliederrat ist die Nachfolge des Gremiums „Präsidium“.
- » Der Mitgliederverband wählt in seiner Mitgliederversammlung den Mitgliederrat für vier Jahre.
- » Jedes Mitglied, das nicht eine hauptamtliche Anstellung beim Kreisverband Bielefeld und zum Kreisverband gehörenden Gliederungen/Gesellschaften ausübt, hat aktives und passives Wahlrecht für den Mitgliederrat und kann sich für ein Amt bewerben.
- » Die Anzahl der Personen im Mitgliederrat ist abhängig von der Gesamtzahl der AWO-Mitglieder in Bielefeld.
- » Ein Teil der Akteure im Mitgliederrat soll aus dem AWO Jugendwerk kommen; optimal 1/3.

- » Der Mitgliederrat hat eine Doppelspitze, möglichst zwei Personen unterschiedlichen Geschlechts.
- » Der Mitgliederrat wählt aus seiner Mitte 5 Mitglieder für den Aufsichtsrat.
- » Der Vorstand nimmt beratend an den Sitzungen des Mitgliederrats teil.

Struktur

- » regelmäßige Sitzungen, mindestens vier pro Jahr, mit Gruppenarbeiten und Arbeitsphasen
- » eine Klausur pro Jahr
- » strukturierte Einladung (durch die Vorsitzende) und Protokoll
- » Verwaltungsarbeiten erfolgen über die Stabsstelle Service und Koordination Mitgliederverband

Der Mitgliederrat besteht aus:

engagierten Menschen, die

- » den Verband AWO Bielefeld repräsentieren,
- » sich mit vielen Themen beschäftigen und bereit sind, gesellschaftliche Themen und Missstände zu benennen,
- » sich gerne treffen und Spaß an den Sitzungen haben,
- » bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam mit anderen Lösungen zu erarbeiten,
- » ihre Themen platzieren und sich Mitstreiter*innen suchen, um ihr Thema bis zum Ende zu bringen,
- » auch Themen, die von außen eingebracht werden, erarbeiten und Lösungen finden,
- » kommunikativ sind und auf andere Menschen zugehen können,
- » auch in weiteren Verbandsgremien mitarbeiten (z.B. auf Bezirks- und Bundesebene),
- » jünger oder auch älter sind,
- » ihre ganz persönlichen, unterschiedlichen Kompetenzen einbringen.

Aufgaben und Herausforderungen

- » gemeinsame Aktionen zur Umsetzung der AWO Werte
- » Austausch über gesellschaftliche Entwicklungen
- » Strategieentwicklung Verbandsarbeit
- » Kommunikation in den Verband, in das Unternehmen, in die (Stadt-)Gesellschaft
- » Antragserstellung, -begleitung und -prüfung auf Kreis-, Bezirks- und Bundesebene
- » Informationsaustausch zu Vor-Ort-Aktivitäten,
- » Absprachen zu möglichen gemeinsamen Zielen
- » konkreter Austausch zu aktuellen Entwicklungen in der Stadt und den möglichen Auswirkungen auf den Mitgliederverband

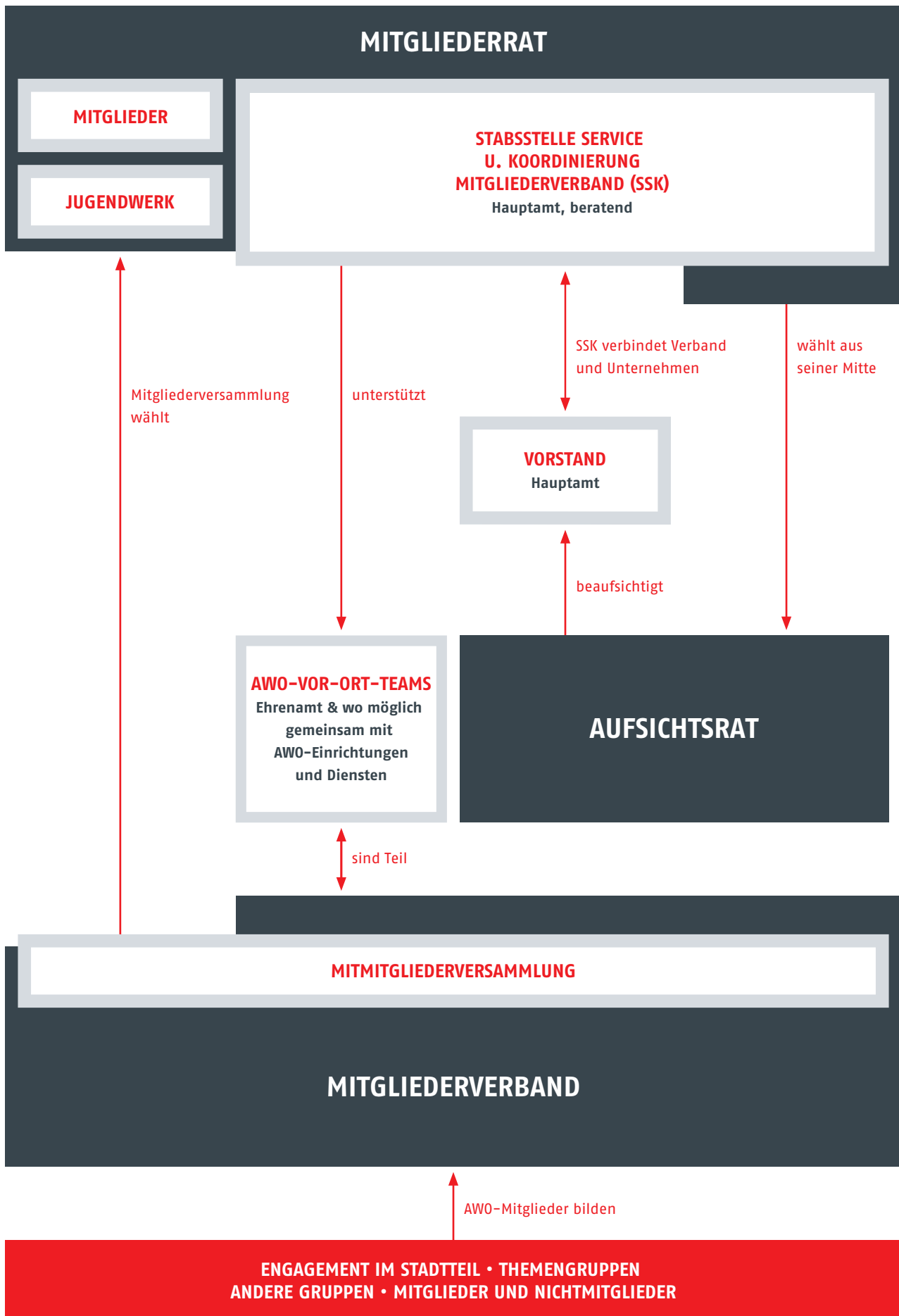
- » Themen und Gesichter des Mitgliederverbands in die sozialen Medien bringen
- » Ideen für Aktionen für Mitglieder bereitstellen und überlegen
- » Kontaktpflege zu den Mitgliedern und Ortsgruppen
- » Ergebnisse und Entscheidungen erzielen

Grundlegende Herausforderung im Kontext Mitgliederrat ist, dafür Sorge zu tragen, dass er sich nicht nur auf die Stadtmitte konzentriert. Es müssen Vor-Ort-Teams in allen Quartieren gefunden werden.

Wer im Mitgliederrat mitarbeiten möchte, sollte mitbringen:

- » Identifikation mit den Werten der AWO und Bereitschaft, diese als Botschafter*in zu vertreten
- » ein ausgeprägtes soziales Gewissen und die Bereitschaft, sich für die Schwächeren der Gesellschaft einzusetzen
- » eine sehr klare Haltung gegen Rechts, gegen Antisemitismus und gegen Islamfeindlichkeit und jegliche Form von (gruppenbezogener) Menschenfeindlichkeit und Rassismus
- » Zeit und Lust auf Engagement mit der Maßgabe: Anpacken, Machen, Verändern
- » Beharrlichkeit, Mut, Standhaftigkeit und Risikobereitschaft
- » streitbare Toleranz und Vertrauen
- » Teamfähigkeit gepaart mit Konfliktfähigkeit und Streitkultur
- » Verlässlichkeit
- » Bereitschaft,
 - » sich auf Neues einzulassen und Ideen (weiter) zu entwickeln
 - » sich Kenntnisse vor Ort anzueignen
 - » sich an Aktionen zu beteiligen, auch verantwortlich
 - » überschaubare und auch mal unbeliebte Aufgaben zu übernehmen

DAS NEUE VERBANDSMODELL



Aufsichtsrat

- » Der Aufsichtsrat fasst Beschlüsse zu den unternehmerischen Aufgaben des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt.
- » Er besteht aus fünf Mitgliedern, davon mindestens eine Person aus dem Jugendwerk.
- » Der Aufsichtsrat beaufsichtigt den Vorstand, unterstützt ihn in der strategischen Planung und Ergebnisfindung.

Vorstand

- » Der Vorstand des Mitgliederverbands ist der hauptamtliche Vorstand des AWO Kreisverband Bielefeld e.V.
- » Er besteht laut Satzung aus zwei Personen.

**Stabsstelle Service und Koordinierung
Mitgliederverband (SSK)**

Der Mitgliederverband wird durch hauptamtliches Personal gestärkt. Die SSK ist die institutionalisierte Verbindung zwischen Mitgliederverband/Mitgliederrat und Unternehmen/Vorstand. Die SSK untersteht fach- und dienstrechtlich direkt dem Vorstand.

Sie berät beide in – den Mitgliederverband betreffenden – strategischen Fragen von grundsätzlicher Bedeutung. Ihr Aufgabenspektrum für den Mitgliederverband umfasst:

- » Öffentlichkeitsarbeit
- » Netzwerkarbeit
- » Wissensmanagement
- » Finanzverwaltung
- » Organisatorische Unterstützung
- » Unterstützung in allgemeinen Verwaltungsangelegenheiten
- » Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt
- » Organisation von Fortbildungen

AWO-Vor-Ort-Teams

Die AWO-Vor-Ort-Teams unterliegen keiner festgeschriebenen Struktur, sondern finden sich über ihr gemeinsames Tun, über ihre Absprachen zusammen. Die Zusammensetzung ist veränderbar. Grundhaltung ist, dass nicht alle alles machen müssen, sondern, dass sich jede*r mit ihren und seinen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen einbringt. Das erfordert Absprachen.

Die AWO-Vor-Ort-Teams

- » sind das freundliche Gesicht der AWO im Quartier/ Stadtteil/Bezirk,
- » sind ansprechbar, präsent und vernetzen sich
- » nutzen die Erfahrungen der anderen Vor-Ort-Teams
- » unterstützen die Einrichtungen und Dienste und werden von diesen unterstützt,
- » bewahren die AWO-Schatzkiste der ehemaligen Ortsvereine,
- » sagen Gruppenegoismen den Kampf an,
- » entwickeln neue Formen des Austauschs und der Diskussion und hinterfragen ihre Ideen und Aufgaben immer wieder,
- » fördern Kontakte zwischen den Generationen,
- » schaffen einen Ort, den Ehrenamtliche zu ihrem Ort machen können,
- » vermitteln politische Themen leicht verständlich,
- » haben Spaß an dem, was sie tun

**„ES IST WICHTIGER,
IM KLEINEN ETWAS
ZU TUN, ALS IM
GROSSEN DARÜBER
ZU REDEN“**

Willy Brandt

Das macht die AWO-Vor-Ort-Teams aus

- » Wir schätzen uns gegenseitig.
- » Weniger reden, mehr machen.
- » Ideen sind dazu da, kommuniziert zu werden.
- » Es werden keine festen Rollen zugewiesen und es existieren keine historisch gewachsenen Hierarchien.
- » Wir bewahren Altes und Bewährtes, wenn es unseren Besucher*innen guttut und entwickeln gleichzeitig immer wieder Neues, um die AWO dem Zeitgeist und neuen Ansprüchen entsprechend fortzuentwickeln.
- » Im Team tauschen Gleichgesinnte und Andersdenkende ihre Erfahrungen aus und finden neue Ideen.
- » Wir erleben und gestalten Gemeinschaft aktiv.
- » Auch der Spaß kommt nicht zu kurz.
- » Jede*r kann ihre/seine Themen platzieren und et-

was, das Spaß macht, für einen guten Zweck einbringen.

- » Wir gestalten vor Ort aktiv mit und bewirken etwas.
- » Was uns wichtig ist, können wir mit anderen teilen: Themen, Werte, Visionen.
- » Die Ergebnisse unseres Handelns werden sofort sichtbar; wir gewinnen Einfluss und das steigert unsere Lebensfreude.
- » Durch die Kooperation der verschiedenen Vor-Ort-Teams verteilt sich die Verantwortung auf viele Schultern.
- » Die Vernetzung im Rahmen regelmäßiger Treffen an unterschiedlichen Standorten eröffnet überörtliche Blickweisen, macht Erfahrungsschätze besser nutzbar und führt zu einer Steigerung der Aktivitäten vor Ort.

Aufgaben

Organisation und Koordination

- » Darstellung der AWO-Aktionen in der Öffentlichkeit
- » Austausch mit Mitgliedern (Besuch, Gratulation, Ehrungen)
- » Unterstützung beim Konkretisieren und Umsetzen von Ideen
- » Ansprechpartner*in für die Gruppen vor Ort
- » Hilfestellung bei der Mittelbeantragung durch Gruppenleitungen
- » Führung der Kassengeschäfte
- » Absprachen wirtschaftlicher und organisatorischer Art mit der SSK
- » Koordinierung der Raumbelagungen inkl. vor- und nachbereitender Arbeiten

Vernetzung innerhalb der AWO

- » zwischen den Gruppen vor Ort und stadtweit
- » mit der SSK Infos aus den Bezirken teilen
- » mit dem Hauptamt: Themen und Infos, z.B. über neue Dienste
- » mit den übergeordneten haupt- und ehrenamtlichen Gremien, um Gehör zu finden
- » Menschen, Themen und Ideen sammeln und vernetzen
- » Mitarbeit in Gremien des Mitgliederverbands
- » Motivation zur Bildung von Themengruppen über die Vor-Ort-Teams hinaus

Vernetzung außerhalb der AWO

- » transparenter analoger und digitaler Austausch mit anderen Akteur*innen, Vereinen und gemeinnützigen Einrichtungen

» Teilnahme an Runden Tischen etc.

» aktives Zugehen auf Nicht-Mitglieder und um Zusammenarbeit werben

Gruppenangebote und Veranstaltungen

- » Freizeitgestaltung für alle Menschen
- » Familienfreizeiten planen und durchführen
- » Kinderbetreuungsangebote
- » Förderangebote in der digitalen Welt
- » Altenklubs (Seniorentreffen, Spieleabende)
- » Weihnachts-, Jubiläumsfeiern
- » geselliges Beisammensein, Frühstück etc.
- » selbstorganisierte Treffen

Leitsatz	Praxis
Aktionen, bei denen Menschen ausgeschlossen werden, antidemokratische oder menschenfeindliche Aktionen lehnen wir ab. Sie sind von einer Finanzierung aus AWO-Mitteln gleich welcher Art per se ausgeschlossen.	
Mit unseren Mitgliedsbeiträgen und sonstigen Mitteln des Mitgliederverbands finanzieren wir Aktivitäten jeglicher Art, die » den Grundwerten der AWO entsprechen, » zu den satzungsgemäßen Zwecken der AWO Bielefeld passen, » humanitäre Anliegen fördern oder übergreifenden humanitären Zwecken dienen, z.B. durch AWO International, » das Zusammenkommen von Menschen fördern: generationenübergreifend, bunt gemischt, interkulturell, inklusiv, » zum Mitmachen einladen, » auch offen für neue Mitglieder sind, » den Zusammenhalt im Quartier fördern, » nachhaltig sind.	Finanzierbar sind Fixkosten und flexible Kosten. Die Abwicklung erfolgt über das Unternehmen AWO Bielefeld. Gruppen können Anträge auf Finanzierung ihrer Vorhaben durch Mittel des AWO Mitgliederverbands stellen.
Mitglieder der AWO Bielefeld entscheiden maßgeblich über die Ausgaben des Mitgliederverbands.	Im Grundsatz entscheidet der Mitgliederrat über jede Ausgabe. Dieser delegiert Entscheidungen über Vorhaben des laufenden Geschäfts (z.B. wiederkehrende Ausgaben, Fixkosten, übliche Projektkosten) an den Vorstand. Der Vorstand gibt die Auszahlung frei, wenn keine gravierenden Ausschlussgründe vorliegen. Eine Ablehnung der Freigabe (inhaltliche oder finanzwirtschaftliche Gründe) wird dem Mitgliederrat dargelegt.
Alle Mitglieder haben ein Recht auf Information über die Mittelverwendung.	Alle Mitglieder erhalten jährlich einen kurzen inhaltlichen Bericht über die Aktivitäten des Mitgliederverbands und einen Finanzbericht, der die Fixausgaben und flexiblen Kosten darstellt.
Die Begleitung und Unterstützung des AWO-Mitgliederverbands ist eine gemeinsame Aufgabe von ehren- und hauptamtlich tätigen Personen. Hauptamtliche Strukturen unterstützen das Ehrenamt.	Die laufenden Kosten der hauptamtlichen Arbeit im Mitgliederverband (Stabsstelle Service- und Koordinierung Mitgliederverband SSK, Verwaltungskosten) werden durch den unternehmerischen Teil der AWO Bielefeld e.V. und durch Mitgliedsbeiträge getragen.
Die Service- und Koordinierungsstelle SSK und die Vor-Ort-Teams arbeiten auch hinsichtlich der Mittelvergabe eng und vertrauensvoll zusammen.	Es erfolgt ein regelmäßiger und auch anlassbezogener Austausch. Sukzessive wird eine gemeinsame White List grundsätzlich förderfähiger Ausgaben erstellt.
Das Bestandsvermögen der ehemaligen Ortsvereine (Stand 30.09.2023) verbleibt im Mitgliederverband.	Das Vermögen der ehemaligen Ortsvereine fließt in die Deckung der Fixkosten und laufenden Aktivitäten des Mitgliederverbands im Kontext des ehemaligen Ortsvereins. Es wird im Kreisverband verbucht. Es kann auch in gemeinsame Vorhaben des Verbands und des Unternehmens mit nachhaltiger Wirkung einfließen (z.B. gemeinsame Bauvorhaben). Der Mitgliederrat hat ein Vorschlagsrecht.
Spenden werden immer zweckgebunden eingesetzt.	Die Spende wird ohne Abzüge der Gruppe/dem Projekt zur Verfügung gestellt, für das gespendet wurde. Der Betrag wird im Unternehmen zweckverbunden verbucht.

Jede Ortsgruppe und jede Themengruppe erhält die notwendigen finanziellen Mittel für ihre Vorhaben.

Die Verwaltung der Gelder ist zeitnah, korrekt, dicht am Geschehen und bürokratiearm.

Für verschiedene Gruppenkonstellationen und Aktionen werden einfache Verfahren entwickelt

Fixkosten

z.B. Mietkosten Begegnungsstätten und sonstiger Räume, Personal- und Sachkosten für die Stabsstelle und Koordinierungsstelle (anteilig) werden per Dauerbeleg im Unternehmen bearbeitet.

Flexible Kosten

Jede Gruppe hat eine Barkasse mit geringem Bestand (ca. € 100–200). Zwei Kassenverantwortliche führen ein einfaches Kassenbuch Einnahme/Ausgabe. Monatliche Abrechnung mit Koordinierungsstelle. Anforderung für Gelder per Vordruck.

2. Der neue Mitgliederverband

Christian Arendt

Am 25.03.2023 fand die Sonderkreiskonferenz des AWO Kreisverbands Bielefeld e.V. statt. Hier haben wir das neue Modell unseres Mitgliederverbands offiziell beschlossen und die Satzung des Kreisverbands angepasst. Die neu geschaffene Stabsstelle (SSK) wurde damit beauftragt, die Ortsvereine zu begleiten und gemeinsam Wege zur Sichtbarmachung und Belegung der Aktivitäten vor Ort zu suchen und zu verstetigen. Die Zusammenlegung der Ortsvereine wurde seit dem offiziellen Start auf formeller, inhaltlicher und fachlicher Ebene vollzogen. Neue Wege der Öffentlichkeitsarbeit wurden umgesetzt. Diese Punkte werden im Folgendem genauer ausgeführt.

1 FORMELLE UND INHALTLICHE PROZESSE

Die Zusammenlegung wurde beim AWO Bundesverband in der zentralen Mitgliederverwaltung umgesetzt. Alle Mitglieder in Bielefeld sind nun Teil des **einen** Verbands AWO Kreisverband Bielefeld e.V. Hierfür wurde die Rückverteilung der Mitgliedsbeiträge neu erfasst und ein Umrechnungsschlüssel erstellt, nach dem die Rückverteilung auf den Kostenstellen der einzelnen Ortsteile geschieht. Für den AWO Mitgliedsverband Bielefeld wurde ein eigenes Konto bei der Sparkasse Bielefeld eingerichtet, worüber alle

Rechnungen und Zahläufe abgewickelt werden. Zum 30.09.2023 haben alle Ortsvereine einen vorgezogenen Jahresabschluss gemacht und die bestehenden Vermögen auf das neue Konto überwiesen. Zugleich wurden Verfahren entwickelt, schnell und unbürokratisch weiterhin über die Gelder in den Stadtteilen zu verfügen. Dabei auftretende Probleme (z.B. die Berechnung der Kontoführungsgebühren) konnten im gemeinsamen Prozess behoben werden. Ortsteile, die weiterhin mit Barkassen arbeiten, konnten diese bereits im Oktober erhalten, und ein quartalsweises Abrechnungssystem ermöglicht auch hier ein niedrigschwelliges Abrechnungsverfahren.

■ AWO VOR ORT-TEAMS

Die Durchführung von Gruppenangeboten sowie die Betreuung der AWO Mitglieder vor Ort ist auch nach der Zusammenlegung der Ortsvereine eine Aufgabe, die vor Ort anfällt. Hierfür haben sich in allen Stadtteilen Mitglieder gefunden, die sich um die Angebote und auch um die Sichtbarkeit vor Ort kümmern.



Viel Engagement bei der Theken-Arbeit

■ NEUE ANGEBOTE IN DEN STADTTTEILEN

Die Stabsstelle hat alle Stadtteile besucht und die verschiedenen Gruppen kennengelernt. Alle bestehenden Gruppen konnten auch nach der Zusammenlegung der Ortsvereine weiter fortgeführt werden. Zudem wurden in verschiedenen Stadtteilen auch neue Projekte und Angebote umgesetzt:

Dornberg:

- » Gedächtnistraining
- » Smartphone-Sprechstunde

Ubbedissen:

- » Spielegruppe wieder in öffentliche Räume umziehen und dort einen regelmäßigen Treff veranstalten

Ummeln:

- » Tagesfahrten

Schildesche:

- » Kreativ-Gruppe

■ AWO THEMENGRUPPEN

Bielefeld-weit haben sich zu verschiedenen Themen Arbeitsgruppen gebildet, oder der Mitgliederverband ist Teil von bestehenden Arbeitsgruppen geworden. Folgende Themen werden für den Mitgliederverband hierbei in den Blick genommen: Nachhaltigkeit, Rassismus & Ausgrenzung, Digitalisierung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Gruppen treffen sich regelmäßig und organisieren gemeinsam öffentlichkeitswirksame Aktionen und Angebote.

Neben den Angeboten in einzelnen Stadtteilen wurden zudem Bielefeld-weite Projekte durchgeführt:

■ DIY-ABENDE

Gemeinsam mit dem Jugendwerk wurde ein Projekt gestartet, bei dem handwerkliche Tätigkeiten und sozialer Austausch kombiniert wurden. Seit Sommer 2023 baut die Gruppe an einer Theke für die Öffentlichkeitsarbeit des Mitgliederverbands und des Jugendwerks. Die Theke wurde gemeinsam geplant und erstellt. Sie ist transportabel und soll auf Stadtteilfesten und weiteren Veranstaltungen Bielefeld-weit genutzt werden.

■ SNACKEN & SCHNACKEN

Snacken & Schnacken ist ein weiteres Projekt, das gemeinsam mit dem Jugendwerk entstanden ist. Ein erster Durchlauf fand in Dornberg statt und ist auf viel Zustimmung der Teilnehmer*innen gestoßen. Bei diesem Projekt wird zu konkreten und relevanten Themen vor Ort (z.B. Infrastruktur vor Ort) eingeladen, und bei einem gemeinsamen Essen wird ein moderierter Austauschprozess eingeleitet. Die Ergebnisse der Diskussionen werden aufbereitet und an die Bezirksvertretung o.ä. weitergeleitet. Diese werden zu diesen Themen dann zu einem weiteren Treffen eingeladen, um die Situation vor Ort gemeinsam zu erörtern. Ein wichtiger Punkt in diesem Projekt ist der kreative Lösungsaspekt. Mit den Teilnehmenden werden nicht nur Probleme benannt, sondern auch Lösungsansätze erarbeitet. Diese werden dann mit den zuständigen Stellen besprochen und wenn möglich umgesetzt.

■ GEDENKSTÄTTENFAHRTEN

Gedenkstättenfahrten und Erinnerungskultur sind ein wichtiger Themenschwerpunkt der Arbeit des AWO Ju-



Links: Im AWO-Stadtgeflüster gibt es Neues aus den Stadtteilen.

Oben: Die erste zentrale Jubilarfeier 2023 war gut besucht.

gendwerks. Um dieses Thema auch im Mitgliedsverband sichtbar zu machen, haben wir gemeinsam im Jahr 2022 eine Fahrt zur Wewelsburg und 2023 eine Gedenkstättenfahrt zum Zellentrakt Herford e.V. organisiert. An beiden Fahrten nahmen über 20 Teilnehmende aus dem Mitgliederverband und dem Jugendwerk teil. Diese wichtigen Angebote setzen wir fort.

■ JUBILAR EHRUNG 2023

Ein wichtiger Themenpunkt der Jahreshauptversammlungen in den Ortsvereinen war immer die Ehrung von langjährigen Mitgliedern. Im Rahmen der Zusammenlegung des Mitgliederverbands wurde daher beschlossen, die Ehrung von Jubilaren als Bielefeldweite Veranstaltung durchzuführen. Hierzu wurden im August 2023 alle Jubilare (234 Personen) in das Freizeitzentrum Stieghorst eingeladen. Es gab ein buntes Programm inklusive einem Kabarett-Auftritt und im Anschluss bei belegten Brötchen die Möglichkeit des Austauschs.

2 DIE NEUE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

In den einzelnen Stadtteilen wird über Stadtteilzei- tungen und Aushänge auf die verschiedenen Angebote vor Ort hingewiesen. Um die Angebote einer größeren Öffentlichkeit sichtbarzumachen, wurden verschiedene Medien und neue Wege der Öffentlichkeitsarbeit 2023 erprobt und umgesetzt.

■ AWO STADTGEFLÜSTER

Das AWO Stadtgeflüster ist ein Newsletter, der vier Mal im Jahr veröffentlicht wird und allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden soll. Die Zeitung kann per E-Mail versandt werden und wird in gedruckter Form an die Stadtteile geschickt. Im AWO Stadtgeflüster werden einzelne Angebote aus den Stadtteilen und Bielefeld-weit benannt und beworben. Neben der Bekanntmachung der Angebote wird eine thematische Einordnung vorgenommen.

Wir als AWO Bielefeld gestalten viele Angebote für die Menschen in Bielefeld. Dies geschieht immer in Be-



zug auf unsere Werte, die wir als AWO vertreten. Die thematische Einordnung zeigt dies auf. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Diskussion über gesellschaftlich relevante Themen (z.B. Nachhaltigkeit). Hierzu werden konkrete Tipps für die Umsetzung, aber auch der aktuelle Stand von gesellschaftlichen Diskussionen wiedergegeben.

■ SOZIALE MEDIEN

Der Mitgliederverband der AWO war in den sozialen Netzwerken bis zur Zusammenführung der Ortsvereine nicht aktiv und sichtbar. Mit einem eigenen Auftritt bei Facebook und Instagram werden die Projekte und Angebote des Mitgliederverbands nun einer großen Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Ein besonderes Netzwerk stellt der AWO eigene „Workspace“ dar. Über www.awo-bielefeld.social kann ein eigenes AWO-Netzwerk für Bielefeld erreicht werden, in dem auch der Mitgliederverband vertreten ist und Räume zur Diskussion und zum Austausch anbietet.

■ GESCHICHTE DER AWO

Im AWO Workspace ist eine eigene Seite für die Geschichte der AWO in Bielefeld entstanden. Der Mitgliederverband ist seit vielen Jahren aktiv und hat das Gesicht der Stadtteile mitgeprägt. Die Zeugnisse aus den verschiedenen Jahren sollen in einem Archiv gesammelt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

■ STADTTEILFESTE

In vielen Stadtteilen war es in den letzten Jahren nicht möglich, aktiv an Stadtteilstesten und Veranstaltungen teilzunehmen. Hierfür konnte eine Gruppe von Mitgliedern gefunden werden, die ab 2024 dies unterstützt und Stände und Aktionen auf Stadtteilstesten gestaltet.

Ein erstes Stadtteilstest war der Stiftsmarkt in Schildesche. Hier hatte der Mitgliederverband (gemeinsam mit der Stadtteilarbeit und dem AWO-Pflegedienst) einen eigenen Stand mit Informationsmaterialien und kleinen Aktionen für die Besucher*innen.

■ INTERNE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Auch innerhalb der AWO Bielefeld wird der Mitgliederverband stärker wahrgenommen und in verschiedenen Gremien vertreten. Im Rahmen der Einrichtungsleitungskonferenz wird regelmäßig über die neuen Schritte und Projekte berichtet. Hier wird auf Angebote des Mitgliederverbands hingewiesen, aber auch die aktuellen Herausforderungen werden thematisiert.

3 NETZWERKARBEIT

Die Sichtbarkeit des Mitgliederverbands in der Bielefelder Stadtgesellschaft ist ein wichtiges Anliegen. Neben der Stadtgesellschaft sind Multiplikator*innen und thematisch aktive Gruppen eine wichtige Partnerschaft für uns. Daher haben wir Kontakt zu verschiedenen Bielefelder und NRW-weiten Netzwerken aufgenommen, um den AWO Mitgliederverband sichtbar zu machen und wichtige Themen zu platzieren.

■ NETZWERK RASSISMUSKRITISCHE ARBEIT

Das Bielefelder Netzwerk rassismuskritischer Arbeit ist ein Zusammenschluss vieler Träger und Initiativen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, für eine solidarische und ausgrenzungsfreie Stadtgesellschaft einzustehen. Das Netzwerk organisiert die jährlich stattfindenden Aktionswochen gegen Rassismus, aber auch viele Vorträge, Workshops und Tagungen. Als Mitgliederverband arbeiten wir an der Gestaltung dieser Aktionstage, aber auch an allen weiteren Veranstaltungen mit. Wir positionieren uns klar gegen Rassismus und Ausgrenzung und zeigen dies in der intensiven Zusammenarbeit im Netzwerk.

■ FORUM SENIORENARBEIT NRW

Auf Landesebene setzt sich das Forum Seniorenarbeit NRW mit verschiedenen Themen auseinander. 2023 wurde ein Fokus auf das Thema „Digitalisierung im Alter“ gelegt. Hier hatten wir die Möglichkeit, die Projekte vorzustellen, die sich mit Digitalisierung auseinandersetzen, aber auch neue Impulse zu gewinnen, um Menschen im hohen Alter bei der Digitalisierung zu begleiten.

■ AG PRAXISAUSTAUSCH AWO IN OSTWESTFALEN-LIPPE

OWL-weit hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die die Entwicklung der Mitgliedsverbände in den Blick nimmt. In den regelmäßigen Austauschtreffen werden Möglichkeiten der Unterstützung und der Gewinnung neuer Mitglieder besprochen. Gemeinsam mit Mitgliedern der Jugendwerke wurde 2023 eine Zukunftswerkstatt in Bad Driburg durchgeführt. Ca. 40 Personen aus ganz OWL (Ehrenamt und Hauptamt) haben hier gemeinsam neue Angebote und Strukturen überlegt und entwickelt. Hieraus sind für Bielefeld verschiedene Projekte entstanden, wie z.B. Snacken und Schnacken.

■ AN:SPRECH:BAR

Das Projekt an:sprech:bar ist in Bielefeld bei der Gleichstellungsstelle verortet und soll für eine differenzsensible Sprache sensibilisieren. Hier hat sich der Mitgliederverband auf den Weg gemacht, Ausgrenzungsmechanismen in der Sprache zu erkennen und die eigenen Veröffentlichungen inklusiver zu gestalten.

■ VORSTELLUNGEN DES NEUEN VERBANDSMODELLS AUF VERSCHIEDENEN EBENEN

„Tu Gutes und sprich darüber“

Das neue Modell unseres Mitgliederverbands ist deutschlandweit einzigartig. Die Ausgangslage in Bezug auf die schwindenden Mitgliederzahlen ist aber ein flächendeckendes Problem. Daher sind viele Gliederungen der AWO sehr an den Entwicklungen und Prozessen interessiert. Hierzu wurden wir in verschiedene AWO-Gliederungen eingeladen, um das neue Verbandsmodell vorzustellen und zu diskutieren:

- » AWO LAG NRW
- » AWO Bundesverband
- » AWO Schleswig-Holstein
- » AWO KV Herford

In allen AWO-Gliederungen ist die Vorstellung des neuen Bielefelder Verbandsmodells positiv angenommen worden. Die Gäste, die aus Hauptamt und Mitgliedern bestanden, haben sehr interessiert die Entwicklung verfolgt und es besteht ein stetiger Austausch über die neuen Strukturen und Projekte.

4 FACHLICHE ENTWICKLUNG

Um den Herausforderungen der Begleitung des neuen Mitgliederverbands zu begegnen, war es wichtig, bestimmte thematische und fachliche Aspekte gesondert in den Blick zu nehmen. Hierzu waren Fortbildungen und Schulungen für die Stabsstelle notwendig. Folgende Schulungen zur Unterstützung des Mitgliederverbands wurden durchgeführt.

■ ZMAV SCHULUNG

Die Pflege der Zentralen Mitglieder- und Adressverwaltung (ZMAV) war in Bielefeld auch vor der Zusammenlegung der Ortsvereine beim AWO Kreisverband verortet. Das Programm wurde im Verfahren der Umstellung mehrfach für den neuen Mitgliederverband angepasst. Hierzu wurden mehrere Schulungen vom Bundesverband durchgeführt.

■ BUCHHALTUNG

Ein Ziel des neuen Mitgliederverbands ist die niederschwellige Buchführung für die aktiven Mitglieder vor Ort. Um die Positionen wie Kassierer*innen und Kassenprüfer*innen zu ersetzen, musste ein neuer Weg der Buchführung erarbeitet werden. Als gemeinnütziger Verein müssen unsere Mittel dementsprechend verwendet werden. Dies nachzuhalten war in den Ortsvereinen immer mit einem sehr hohen Aufwand verbunden. Dieser Aufwand konnte durch die Umstrukturierung und die Einarbeitung der Stabsstelle in die Buchhaltung erheblich minimiert werden. Alle Rechnungen können nun direkt über die SSK eingereicht und bearbeitet werden. Die Abrechnung der Barkassen erfolgt auch ausschließlich über die Stabsstelle. Hierdurch entfällt die Kassenbuchführung in den Stadtteilen fast vollständig.

■ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Soziale Medien sind sehr schnelllebig und erwarten immer eine aktuelle Veröffentlichungsform. Diese

funktionieren nach spezifischen Regeln, die befolgt werden müssen, wenn die Beiträge auch gesehen werden sollen. Hierzu wurde Ende 2023 eine Schulung durchgeführt. Es wurden neue Wege und Regeln für die Veröffentlichung in den Sozialen Netzwerken besprochen und aufgezeigt.

5 SO GEHT ES WEITER

■ AWO ORTSVEREIN INNENSTADT E.V.

Der AWO Innenstadt e.V. ist der einzige Ortsverein, der auf Grund seines Status als eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein nicht im Rahmen der Jahreshauptversammlungen 2023 aufgelöst und in den Mitgliederverband übergehen konnte. Die rechtlichen Regelungen geben bei eingetragenen Vereinen eine längere Frist und Laufzeit vor. Diese Laufzeit endet 2024. Wir gestalten aktuell die Prozesse um, damit ein nahtloser Übergang des Vereins in den Mitgliederverband ermöglicht wird.

■ NEUE EHRENAMELICHE UND AKTIVE MITGLIEDER GEWINNEN

Der Bedarf an aktiven Menschen vor Ort ist groß. Durch die neue Öffentlichkeitsarbeit und die Bielefeld-weite Sichtbarkeit des Mitgliederverbands sollen neue Menschen besser angesprochen werden. Dies ist an einigen Standorten bereits gelungen, wird aber weiterhin Thema und Aufgabe vor Allem des Mitgliedertrats und der Stabsstelle bleiben.

■ STADTTEILFESTE

Gemeinsam mit einer Gruppe aktiver Mitglieder werden die Stadtteilfeste 2024 geplant und die Beteiligung des Mitgliederverbands organisiert. Hierzu wird ein Konzept erstellt, wie wir uns auf Stadtteilfesten sichtbar machen. Die neue Theke (siehe Seite. 24) sowie eine einheitliche Außendarstellung sind dabei von besonderer Bedeutung.

■ VERSTETIGUNG UND ERWEITERUNG DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Bielefeld-weite Öffentlichkeitsarbeit über die sozialen Medien und das AWO Stadtgeflüster thematisieren derzeit nur allgemeine Themen und Angebote. Hier sollen auch konkrete Projekte und Angebote aus

den Stadtteilen dargestellt werden. Hierfür wird derzeit eine Form entwickelt, wie die Informationen weitergegeben werden können, damit zeitnah über diese Angebote berichtet wird.

■ SICHERUNG UNSERER ANGEBOTE IN DEN STADTTEILEN

Durch die Zusammenlegung wurden keine Angebote in den Stadtteilen aufgegeben bzw. beendet. Auf Grund äußerer Einflüsse sind aber einige Angebote in ihrer Existenz bedroht. Hier werden aktuell Wege gemeinsam erarbeitet, diese Angebote weiter aufrecht zu halten. Ein besonderes Problem stellen dabei die Stadtteile Brönnighausen und Vilsendorf dar. An beiden Standorten können höchstwahrscheinlich die Räumlichkeiten nicht mehr langfristig genutzt werden. Hierfür werden Alternativen gesucht, bzw. Möglichkeiten mit den zuständigen Stellen (Bezirksvertretung und anderen Vereinen) besprochen, wie eine langfristige Nutzung gesichert werden kann.

■ ERMÖGLICHUNG VON AUSTAUSCHPLATTFORMEN

Als Bielefeld-weiter Mitgliederverband ist es nicht immer möglich, den Austausch zwischen den Mitgliedern durch persönliche Treffen zu gestalten. Gerade wenn jüngere Menschen angesprochen werden sollen, die auf Grund von Familie und Beruf zeitlich sehr eingespannt sind. Hierzu werden neue Wege entwickelt, wie ein zeitlich und räumlich unabhängiger Austausch ermöglicht werden kann. Dies kann z.B. über den AWO-Workspace geschehen. Die verschiedenen Möglichkeiten werden derzeit entwickelt und den Mitgliedern vorgestellt.

■ INTERNE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der AWO Mitgliederverband hat derzeit ca. 1300 Mitglieder. Diese sollen über die aktuellen Entwicklungen und Angebote informiert werden. Wenn wir die Mitglieder regelmäßig postalisch über diese informieren wollen, würde dies einen erheblichen finanziellen Aufwand bedeuten. Daher werden derzeit Alternativen überlegt, die eine flächendeckende Informationsweitergabe ermöglichen.

■ ZUSAMMENARBEIT MIT DEM JUGENDWERK

Um den Mitgliederverband zu verjüngen, ist es naheliegend, hierfür Wege mit unserem Jugendverband zu erarbeiten. Die Zusammenarbeit wurde bereits 2023 intensiviert und wird 2024 weiter verstetigt. Es sollen gemeinsame Projekte und öffentlichkeitswirksame Aktionen erarbeitet werden, um attraktive Angebote des Mitgliederverbands für jüngere Menschen zu entwickeln.

EIN STARKER, AKTIVER UND IDEENREICHER MITGLIEDERRAT IST EINE WICHTIGE VORAUSSETZUNG FÜR DEN ERFOLG

■ DER NEUE MITGLIEDERRAT

Im März 2024 wird der neue Mitgliederrat gewählt. Dieser übernimmt die Aufgaben des ehemaligen Präsidiums, aber auch die Begleitung und Entwicklung des Mitgliederverbands. Hierfür müssen die Aufgabenprofile geschärft und Arbeitsgegebenheiten geschaffen werden. Die Entscheidungen des Mitgliederrats und die daraus resultierenden Aufgaben müssen gegenüber den Mitgliedern sichtbar gemacht werden. Die Umsetzung des neuen Verbandsmodells ist abhängig von einem starken und arbeitsfähigen Mitgliederrat. Diesen zu unterstützen ist eine gewichtige Aufgabe der Stabsstelle und bedarf einer klaren Struktur der Zusammenarbeit, die derzeit entwickelt wird.

■ PROJEKTE

Ende 2023 haben wir bei der Elfriede-Eilers-Stiftung einen Antrag auf Förderung mehrerer kleiner und größerer Projektbausteine unter dem Motto „AWO in Bielefeld. Gestern, heute, morgen“ eingereicht. Wir freuen uns über die Bewilligung, die uns noch mehr Möglichkeiten bietet, den AWO Mitgliederverband in unserer Stadt in den nächsten Jahren aktiv und sichtbar zu machen.

II VERBINDUNGEN:

AUFBRUCH TRADITION ZUKUNFT





3. Ehrenamtliches Engagement

Richildis Wälter

EHRENAMT – EINE HERZENSANGELEGENHEIT IN VERBAND UND UNTERNEHMEN

Ehrenamtliches Engagement ist tief verwurzelt in der Tradition der AWO und nimmt in der Struktur des Verbands und des Unternehmens seit jeher eine wichtige Rolle ein.

Ohne Engagement gibt es keine lebendige Zivilgesellschaft. Für die AWO ist jede*r Einzelne unverzichtbar. Ehrenamt in der AWO folgt dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Menschen finden bei der AWO sinnstiftende Betätigungsfelder und Themen. Oft eröffnen sich neue Perspektiven in einer Gemeinschaft von Menschen mit ähnlichen Interessen und Werten. Soziale Gerechtigkeit, solidarischer Zusammenhalt und demokratisches Miteinander sind für die Einrichtungen und Angebote vor Ort eine zusätzliche Qualität.

Die AWO unterstützt Menschen unbürokratisch und praktisch. Der Aspekt des aktiven Mitgestaltens bei Angeboten und Programmen ist wesentlich. Die kollegiale Zusammenarbeit zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Engagierten wird kontinuierlich gefördert. Wenn Engagierte sich für Andere und/oder für gemeinnützige Aktivitäten einsetzen, sind sie glücklicher und vitaler. Beim Einsatz von Talenten und Wissen für Andere erhält man oft viel Vertrauen und Verbundenheit von den Unterstützten zurück. Einsatzbereiche für ehrenamtliches Engagement gibt

es in vielen sozialen Einrichtungen und Diensten der AWO und im Mitgliederverband. Sie ergänzen oft den hauptamtlichen Bereich durch zusätzliche Aktivitäten. Viele teils langjährige Angebote und Aktivitäten werden in der Regel durch ehrenamtlich engagierte Personen getragen, z. B.:

PODCAST

Mit der Welle der Digitalisierung lag für uns im Sommer 2020 ein Podcast zum Thema Ehrenamt auf der Hand. Die Tonspur Ehrenamt ging an den Start. Tonspur Ehrenamt ist eine Podcast Reihe rund um das Thema Ehrenamt, produziert von den AWO Kreisverbänden Bielefeld und Gütersloh. Die Initiator*innen sind Doris Weißer – AWO Kreisverband Gütersloh und Richildis Wälter – AWO KV Bielefeld, Dieter Saake – ehemaliger WDR Mitarbeiter und Matthis Weber – AWO KV Bielefeld.

In jeder Folge wird das Thema ehrenamtliches Engagement mit spannenden Gästen thematisiert, die aus ihren Erfahrungen mit persönlichen Geschichten und Gedanken berichten. Kreative Ideen, Herzblut und die Freude am gemeinsamen Tun haben bis jetzt 14 Podcastfolgen entstehen lassen. Die Stärkung und Förderung des Ehrenamtes ist unser gemeinsames Anliegen. Der Podcast ist zu hören über alle gängigen Plattformen, wie z.B. Spotify.

ALLTAGS- UND FORMULARLOTSEN

Seit 2008 leisten unsere Engagierten immer wieder unbürokratisch Hilfe, insbesondere wenn es um Unterstützung bei Formularen und Schriftverkehr mit Behörden geht. Die Lots*innen helfen, wenn es Menschen nicht mehr alleine können. Manchmal leisten sie auch wertvolle Unterstützung bei der Hilfe zur Selbsthilfe und leiten Bürger*innen bei den Anträgen an.

SÜTTERLIN SCHREIBSTUBE

Die Sütterlin Schreibstube hat im Jahr 2023 ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Als „Übersetzer*innen der Vergangenheit“ werden sie liebevoll bezeichnet. Die Nachfrage nach Transkriptionen hält auf einem hohen Niveau an. Es werden neben den Transkriptionen auch Sütterlin-Schreibkurse angeboten. Im September finden jeweils Tage der Offenen Tür statt, um über die Sütterlinschrift zu informieren. Neu sind die Sütterlin-Brieffreundschaften.

MUT ZUR VORSORGE

Seit 2012 besteht das Angebot der Vorsorgeberater. Sie beraten individuell rund um die Themen Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten. Seit Mitte 2019 sind sie im Ambulanten Hospizdienst der AWO mit eingebunden.

HANDWERKLICHE HILFEN

Seit 1994 besteht der Handwerkerdienst von Senior*innen für Senior*innen, der seit einigen Jahren unter „Handwerkliche Hilfen“ geführt wird. Die engagierten ehrenamtlichen Handwerker*innen übernehmen kleinere Reparaturarbeiten für bestimmte Zielgruppen. Diese werden auch in der Wohnung durchgeführt.

Neben der Tätigkeit in diesen Programmen sind mehr als 200 Menschen freiwillig engagiert in unseren Diensten und Einrichtungen. Sie unterstützen

- » die Hausaufgabenbetreuung in der OGS,
- » geflüchtete Menschen in der Alltagsbewältigung,
- » Gruppenangebote in den Begegnungs- und Servicezentren sowie Quartieren,
- » in der Verwaltung,
- » im Digitalangebot für ältere Menschen,
- » in der Betreuung von Senioren,
- » in der Lebens- und Sterbebegleitung,
- » Kinder nach der Kita-Zeit,
- » und vieles mehr.

Alle Engagierten in den Einrichtungen und Diensten leisten einen unverzichtbaren Beitrag für unsere soziale Landschaft in Bielefeld. Sie sind das Bindeglied zwischen unserem Verband und unserem Unternehmen.

4. Unsere Digitalisierungsinitiative

Stefan Zollondz

■ DIGITALISIERUNG HEISST NICHT, BESCHREIBBARE PDFS ZU ENTWICKELN.

Smartphones, Laptops, Videokonferenzen oder digitale Buchhaltung sind Begriffe, die beim Thema „Digitalisierung“ oft als erstes genannt werden.

Papierdokumente können, wenn sie digitalisiert sind, als PDF am Computer ausgefüllt werden und vormalige analoge Prozesse und Dienste werden in die digitale Welt übertragen und mithilfe digitaler Werkzeuge, neudeutsch „Tools“, bearbeitet.

Doch diese Vorstellung entspricht nicht dem Kern der Digitalisierung. Digitalisierung ist nicht einfach nur ein Projekt, bei dem ein neues Werkzeug eingeführt wird.

■ DIGITALISIERUNG IST EINE NEUE ART ZU DENKEN UND ZU ARBEITEN.

Die COVID-19-Pandemie, die mit dem Kontaktverbot in der Woche nach der letzten Kreiskonferenz im März 2020 die Gesellschaft weitestgehend unvorbereitet getroffen hat, ist zu einem starken Treiber der Digitalisierung in Deutschland geworden.

Auch der AWO Kreisverband Bielefeld hat von dieser Entwicklung stark profitiert. Viele Prozesse wurden bereits an die neuen Anforderungen angepasst: Digitale Kommunikation, Digitalisierung der Anmeldung zur Offenen Ganztagsgrundschule, Dokumentation der Fallberatung in der Allgemeinen Migrationsberatung

oder ein Mobile Device Management (MDM) zur zentralen Verwaltung mobiler Arbeitsgeräte.

Dabei orientieren wir uns, wie auch in der Vergangenheit, an unseren AWO Werten und der damit verbundenen Haltung.

Die Mitarbeiter*innen und die Menschen, mit denen wir arbeiten, werden aktiv an der Gestaltung der neuen Prozesse und Strukturen beteiligt.

Der Kern unserer sozialen Arbeit und das bewährte, gelebte Miteinander bilden sich auch in den neuen, digitalen Arbeitsweisen ab.

■ **DIGITALISIERUNG IST EIN LANGFRISTIGES UND NACHHALTIGES THEMA.**

Digitalisierung hört nie auf. Ständig neue Anforderungen und sich täglich ändernde Bedürfnisse von Kund*innen, Mitarbeiter*innen und dem Unternehmen selbst führen zu einem hohen Maß an Veränderungen. Der AWO Kreisverband Bielefeld ist gut aufgestellt, um diesen Veränderungen aktiv zu begegnen und auch in der Zukunft erfolgreich zu sein. Die folgenden Beispiele belegen diese Aussage.

Für alle bereits umgesetzten Projekte und für alle zukünftigen gilt dabei:

AWO BLEIBT AWO, AUCH IM DIGITALEN RAUM.

STABSSTELLE DIGITALISIERUNG

Zum 1. August 2021 wurde die neue Stabsstelle Digitalisierung ins Leben gerufen. Die rapide Zunahme verschiedener Digitalisierungsanforderungen und -projekte seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 machte die Schaffung einer Projektleitungs- und -koordinationsstelle notwendig.

Die Stabsstelle übernimmt die Teamleitung für das Digitalisierungsteam und bietet Beratung und Begleitung für Abteilungen und Teams im AWO Kreisverband bei der Planung und Umsetzung einzelner Digitalisierungsprojekte.

Zusätzlich ist sie aktiv an der Entwicklung und Umsetzung der Gesamtdigitalisierungsstrategie des AWO Kreisverbands Bielefeld beteiligt, sowohl beratend als auch in ausführender Funktion.

Weitere Aufgaben umfassen die Teilnahme an lokalen und überregionalen Gremien sowie die Vernetzung mit externen IT-Dienstleistern zur Koordination von Projekten.

DIGITALISIERUNGSTEAM

Im Jahr 2020 wurde durch ein Förderprogramm der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW die Initiierung eines kleinen Digitalisierungsteams ermöglicht. In diesem Team wurden verschiedene Themen im Bereich der Digitalisierung gebündelt. Dazu gehörten zunächst der Betrieb und Ausbau des AWO Projekt Workspace (Hub), der Einsatz der Komm-Kits sowie der Neuaufbau unserer Social-Media-Kanäle auf Facebook und Instagram. In den folgenden Jahren kamen weitere Arbeitsfelder hinzu, darunter die Entwicklung und der Support des digitalen Anmeldeportals für die Offene Ganztagsgrundschule sowie das Mobile Device Management (MDM).

Aktuell, Anfang 2024, besteht das Digitalisierungsteam aus drei Kolleginnen mit insgesamt 20 Wochenstunden, die den AWO Projekt Workspace und die Social-Media-Kanäle betreuen. Strategische Unterstützung erhalten sie von einer Kollegin, die diese Aufgabe im Rahmen ihrer regulären Tätigkeit übernimmt. Zusätzlich ist ein Kollege im Rahmen der Offenen Ganztagsgrundschule mit einem flexiblen Stundenumfang für die Begleitung des Anmeldeportals und die Einbindung der Dienstsmartphones im Mobile Device Management tätig.

Die Steuerung der beiden Schwerpunkte Social-Media und Anwender*innen-Support liegt in der Zuständigkeit der Stabsstelle Digitalisierung.

Durch regelmäßige interne und externe Workshops sowie Fortbildungen schaffen wir einen Raum für die kritische Auseinandersetzung mit unserer eigenen Arbeit und die Orientierung in einem sich dynamisch entwickelnden Arbeitsbereich. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen werden kontinuierlich in unsere Social-Media-Strategie integriert.

SOCIAL-MEDIA-STRATEGIE

Nach den ersten Erfahrungen auf Facebook und Instagram wurde schnell klar, dass eine strategische Organisation unserer Social-Media-Auftritte notwendig ist, um mit unseren begrenzten personellen Ressourcen erfolgreich zu sein.

Eine Kollegin aus dem Digitalisierungsteam mit einer Zusatzausbildung im Bereich Social-Media spielte hier eine entscheidende Rolle. Durch einen von ihr moderierten internen Workshop haben wir uns zunächst mit den Grundlagen des Social-Media-Marketings vertraut gemacht. Auf dieser Basis haben wir eine Strategie entwickelt, die unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen umsetzbar ist. Regelmäßige Redaktionssitzungen alle zwei Wochen und ein quartalsweise geplanter Redaktionskalender bilden das Grundgerüst unserer Social-Media-Strategie. Hier werden Themen und zugehörige Ziele detailliert geplant und anschließend über den AWO Projekt Workspace und zusätzliche Software-Tools erstellt sowie zeitgesteuert veröffentlicht. Die Inhalte werden durch aktuelle Ankündigungen ergänzt, die von der Belegschaft an das Digitalisierungsteam gesendet werden. Dank dieser Strategie ist es uns gelungen, drei Plattformen regelmäßig zu bespielen und kontinuierlich neue Follower*innen zu gewinnen.

DIGITALE TEILHABE ERMÖGLICHEN

Um gemeinsam mit einem großen Teil der Gesellschaft den Weg der digitalen Teilhabe zu beschreiten, bietet der AWO Kreisverband Bielefeld verschiedene Unterstützungsmaßnahmen für Menschen an, die sich (noch) nicht im digitalen Raum bewegen. Hierzu gehören Internet- oder Digitalcafés sowie die Bereitstellung von ehrenamtlichen Digitallots*innen. Diese engagierten Personen stehen Menschen zur Seite und unterstützen sie im alltäglichen Umgang mit digitalen Geräten und dem Internet. Die vielfältigen Ansätze werden in den Bielefelder Stadtteilen im Rahmen der Quartiersarbeit und in den Begegnungszentren und Treffpunkten umgesetzt.

ENGAGEMENT IM KERNTTEAM DES BUNDESWEITEN DIGITALISIERUNGS- UND INNOVATIONSNETZWERKS DER AWO (DNA)

Das Digitalisierungs- und Innovationsnetzwerk der AWO (DNA) ist eine wachsende Community aus AWO-Aktiven, die das Thema Digitalisierung, AWO-typisch,

unkonventionell und aktiv voranbringen. Das dezentral organisierte Netzwerk verfolgt Ideen, Impulse und Themen basierend auf dem Engagement der einzelnen Beteiligten. Wichtig sind dabei das von- und miteinander Lernen, Gleichgesinnte zu treffen sowie neue Impulse und Ideen in den Themenfeldern Digitalisierung und Innovation in der AWO und für die eigene Arbeit voranzubringen.

Im Berichtszeitraum haben, neben den regelmäßigen Treffen, ein digitales Barcamp im Jahr 2022 und ein Barcamp vor Ort in Berlin im Jahr 2023 stattgefunden. Der AWO Kreisverband Bielefeld engagiert sich seit Frühjahr 2020 im Kernteam des Netzwerks und steuert damit Ziele und Inhalte mit. Darüber hinaus profitiert er von der überregionalen Vernetzung mit anderen Landes-, Bezirks- und Kreisverbänden, die alle gemeinsam das Thema "Digitalisierung innerhalb der AWO" antreiben.

AUSGEWÄHLTE DIGITALISIERUNGSPROJEKTE IM AWO KREISVERBAND BIELEFELD

■ AWO PROJEKT WORKSPACE (HUMHUB)

**HUMHUB IST
DER ORT, AN DEM DIE
MENSCHEN EINER
ORGANISATION
ZUSAMMENKOMMEN.**

Ausgangspunkt für unsere Digitalisierungsoffensive war der Ausbruch der COVID-19-Pandemie im März 2020 und das damit verbundene Kontaktverbot. Wir stellten uns die Frage, wie wir auch in Krisenzeiten, in denen analoge Treffen und Zusammenkünfte nicht möglich sind, mit den Menschen, die unsere Angebote besuchen und nutzen, in den Austausch kommen können. Nach einiger Recherche und Vorbereitung haben wir das HumHub (www.awo-bielefeld.social) als Antwort auf die Pandemieherausforderung ausgewählt. Offizieller Start war der 3. Juli 2020.

HumHub (www.humhub.com) ist eine datenschutz- und DSGVO-konforme Open Source Software aus Deutschland.

Sie bietet Organisationen alle Möglichkeiten, sich miteinander zu vernetzen, zu kommunizieren und kollaborieren. HumHub ist intuitiv zu bedienen, kann individuell um viele Module erweitert werden und ist das passgenaue Werkzeug für viele Anwendungsfälle. Einrichtungen nutzen das HumHub als Micro-Website, die sie selber bespielen können, und berichten über ihre Angebote und Aktivitäten

Gruppen treffen sich außerhalb ihrer analogen Treffen im digitalen Raum und tauschen sich aus. Die Fotogruppe bespricht die nächste Ausstellung, Freiwillige bereiten Aktionen vor und dokumentieren sie, der Mitgliederverband beschäftigt sich mit der Geschichte der AWO in Bielefeld.

Kolleg*innen bereiten Projektanträge gemeinsam vor. Arbeitskreise, auch unter Beteiligung anderer Organisationen oder der Stadt Bielefeld, arbeiten an gemeinsamen Themen, wie der Nachhaltigkeit oder der Quartiersarbeit.

Das Digitalisierungsteam plant die gesamte Social Media Strategie des AWO Kreisverbands innerhalb des HumHubs und protokolliert seine Arbeit direkt online während der Besprechungen.

Für jeden Anwendungsfall kann individuell entschieden werden, ob es sich um ein öffentliches Angebot handelt, das für alle Besucher*innen der Plattform sichtbar ist, teilöffentlich nur für einen bestimmten Benutzer*innenkreis zugänglich ist, oder privat, und damit unsichtbar für Nichtbeteiligte ist. Darüber hinaus ist ein eigener Jitsi-Server für Videokonferenzen in die Plattform integriert.

Alle öffentlichen Aktivitäten sind in einer sich ständig aktualisierenden Übersicht (Stream) verfügbar und unter der Rubrik "Aktuell" auch auf der Internetpräsenz des Kreisverbands Bielefeld unter www.awo-bielefeld.de eingebunden.

Das HumHub wird durchgängig von mehr als 250 angemeldeten Nutzer*innen getragen. Viele davon teilen Inhalte und beteiligen sich aktiv an der Kommunikation. Darüber hinaus verzeichnet die Plattform regelmäßig rund 5.000 Besuche monatlich.

■ KOMM-KITS

Zu Beginn der COVID-19-Pandemie fanden Kommunikation und Austausch hauptsächlich auf digitalen Wegen statt, da keine analogen Treffen möglich waren.

Durch die Einführung technischer Kit-Bausteine, auch als Kommunikations-Kits (Komm-Kits) bezeichnet, hat sich mittlerweile eine Öffnung hin zur gemeinsamen Nutzung sowohl analoger als auch digitaler Strukturen vollzogen.

Im Jahr 2020 konnten wir dank der Förderung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (D-S-E-E) drei Komm-Kits anschaffen. Diese bestehen aus einer mobilen Leinwand (3.00 x 2.24 m) in einem Transport-Rollkoffer sowie einem zweiten Koffer mit einem Mini-PC, Tageslicht-Beamer, Webcam, Mikrofon, Lautsprecher und einem Mobilfunkrouter (weitere Informationen dazu sind unter <https://awo-bielefeld.social/s/kommkit/wiki/Aufbau+und+Bedienung+unserer+AWO+Komm-Kits> verfügbar).

Bei der Entwicklung lag unser Fokus auf einem unkomplizierten Transport und einer einfachen Bedienbarkeit der Technik-Kits. Das zweiteilige Kit kann problemlos in einem kleinen Kofferraum verstaut werden und lässt sich mithilfe der Rollkoffer von einer Person leicht bewegen. Der Aufbau ist gut dokumentiert und kann auch von technisch weniger erfahrenen Personen durchgeführt werden.

Während der COVID-19-Pandemie wurden diese Komm-Kits genutzt, um Angebote, die ohne Besucher*innen stattfinden mussten, direkt in die Haushalte zu übertragen. Sie sind in unseren Einrichtungen über das Stadtgebiet verteilt stationiert und können von dort ausgeliehen werden. Mittlerweile werden sie auch für Filmvorführungen und andere Veranstaltungen mit Publikum eingesetzt.

■ DIGITALES ANMELDEPORTAL FÜR DIE OFFENE GANZTAGSSGRUNDSCHULE

Bereits 2019 kam das Thema Digitalisierung des Anmeldeverfahrens für die Offene Ganztagsgrundschule erstmals auf.

Rund 4.000 Anmeldungen pro Schuljahr wurden auf Papierbögen eingereicht, mussten per Hand digital erfasst, archiviert und als Stammdaten in der Buchhaltung ebenfalls manuell angelegt werden. Dazu kamen mehrseitige Elternbriefe mit den erforderlichen Informationen, die kuvertiert und per Post versendet werden mussten.

So kam die Frage auf, ob dieser Prozess nicht durch ausfüllbare PDF-Dokumente optimiert werden könnte. Erste Versuche ergaben, dass diese Lösung nicht praktikabel war. Viele Eltern nutzen ein Smartphone für

ihre digitale Kommunikation. Ein Ausfüllen der PDF-Dokumente funktionierte darauf aber nicht zuverlässig. Außerdem zeigte sich, dass die Datenübernahme aus den PDF-Dokumenten nicht zufriedenstellend funktionierte.

Also wurde im nächsten Schritt geprüft, ob es nicht bereits eine Softwarelösung auf dem Markt gibt, die die Anforderungen erfüllt und ggf. auf die Situation vor Ort angepasst werden könnte. Die Recherche ergab, dass es eine solche Software bisher nicht gibt. So fiel die Entscheidung, eine Projektgruppe aus der Fachbereichsleitung OGS, OGS-Leitungen, Buchhaltung und der Stabsstelle Digitalisierung zu gründen und zu prüfen, ob eine solche Lösung in Eigenregie realisiert werden könnte. Das Ergebnis fiel positiv aus und die Stabsstelle Digitalisierung wurde beauftragt, einen webbasierten Prototypen auf Basis des Content Management Systems Wordpress zu entwickeln und zu erproben.

Dieser Prototyp wurde durch die Projektgruppe getestet, immer weiter optimiert und abschließend mit dem externen Datenschutzbeauftragten auf die Datenschutzkonformität überprüft. Zur Anmeldung für das Schuljahr 2023/24 im November 2022 war der Prototyp einsatzbereit. Der Anmeldeprozess verlief nahezu komplikationsfrei. Anfragen von Eltern konnten durch den Kollegen aus dem Digitalisierungsteam schnell und kompetent gelöst werden. Eltern, die Schwierigkeiten mit der digitalen Anmeldung hatten, konnten sich in den Offenen Ganztagschulen vor Ort melden und wurden von Mitarbeiter*innen unterstützt. Das Ergebnis zeigte einen wesentlich transparenteren Anmeldeverlauf. Sowohl die Fachbereichsleitungen als auch die OGS-Leitungen vor Ort konnten kontinuierlich verfolgen, wieviele Kinder bereits angemeldet waren. Außerdem fiel der Personalaufwand in Bezug auf die digitale Erfassung der Anmeldungen, Versenden von Elternbriefen und Archivierung der Anmeldung deutlich geringer aus. Lediglich die Schnittstelle zur Buchhaltung erforderte einige manuelle Nacharbeit. Das Einsparpotenzial an Personal- und Sachkosten (Papier, Porto) lag im fünfstelligen Bereich.

Aufbauend auf den Erfahrungen mit dem Prototyp wurde beschlossen, einen externen IT-Dienstleister zu engagieren, der den Prototyp weiterentwickelt und eine Schnittstelle zur Buchhaltung program-

mieren sollte. Aufgrund der guten Vorarbeit konnte dieses Projekt innerhalb von sechs Monaten im Jahr 2023 realisiert werden, so dass die Anmeldung für das Schuljahr 2024/25 im November 2023 bereits auf dem neuen Anmeldeportal stattfinden konnte. Auch hier lief der Anmeldeprozess weitestgehend reibungslos. Im nächsten Schritt ist geplant, gemeinsam mit dem externen IT-Dienstleister die Software an interessierte OGS-Träger zu lizenzieren.

■ FALLDOKUMENTATION IN DER ALLGEMEINEN MIGRATIONSBERATUNG

Im November 2022 haben wir die Falldokumentation für die Allgemeine Migrationsberatung aus der städtischen IT herausgelöst und im Rahmen einer datenschutzkonformen Internetplattform auf Basis des Content Management Systems Wordpress digitalisiert. Wir konnten dabei die Arbeitsabläufe und Anforderungen der Kolleg*innen in diesem Arbeitsbereich passgenau berücksichtigen. So ist der Einsatz jetzt standortunabhängig möglich und der Workflow konnte optimiert werden. Die Reihenfolge der Eingabefelder und vordefinierte Auswahlmöglichkeiten verkürzen die Dokumentationszeiten und führen zu mehr Zeit für die Beratung der Klient*innen. Eine MS-Excel-Schnittstelle stellt die Exportmöglichkeiten für den Austausch mit der Stadt Bielefeld sicher.

■ MDM – MOBILE DEVICE MANAGEMENT FÜR DIENSTLICHE SMARTPHONES

Im Herbst 2023 sind im AWO Kreisverband Bielefeld mehr als 300 dienstlich genutzte Smartphones im Einsatz. Die Verwaltung dieser großen Anzahl von Geräten gestaltete sich zunehmend aufwändig und stieß insbesondere bei der Rückgabe von Smartphones an ihre Grenzen, vor allem wenn Sicherheitscodes nicht bekannt waren.

Daher wurde im Jahr 2023 die Mobile-Device-Management-Software „Miradore“ eingeführt. Diese Software ermöglicht die zentrale Erfassung und Verwaltung aller dienstlichen Smartphones in einer cloudbasierten Umgebung und die Zuordnung zu den entsprechenden Nutzer*innen. Die zentrale Einrichtung der Geräte, Aktualisierungen und Nutzer*innenwechsel sind nur einige der Vorteile. Darüber hinaus können die notwendigen Listen für

den Abgleich mit Mobilfunkanbietern und unserer Buchhaltung automatisiert erstellt werden. Dies führt zu einer geringeren Fehlerquote durch Übertragungsfehler und zur Einsparung von Arbeitszeiten, die an anderer Stelle dringender benötigt werden. Gesperrte Geräte können nun auf Werkseinstellungen zurückgesetzt und erneut vergeben werden, während verlorene oder gestohlene Geräte gesperrt werden können.

Seit dem Sommer 2023 werden neue Smartphones bereits vorkonfiguriert ausgegeben, und die Umstellung für vorhandene Geräte erfolgt seit Herbst 2023.

■ ONBOARDING: BITE-BEWERBERMANAGEMENT

Das Problem des Fachkräftemangels macht sich im sozialen Bereich deutlich bemerkbar und erschwert die Besetzung von Stellen mit qualifiziertem Personal zusehends. Die damit verbundene Thematik des Onboarding, also die Begleitung neuer Mitarbeiter*innen von der Ausschreibung der Stelle über den Bewerbungsprozess bis hin zur Integration in den Betrieb, stellt noch ein fehlendes Puzzleteil in unserer Digitalisierungs-offensive dar. Um diesem Aspekt gerecht zu werden, hat eine neu eingerichtete Arbeitsgruppe im Jahr 2023 das Thema aufgegriffen und arbeitet an Lösungen, die mit unserem Selbstverständnis als AWO Kreisverband Bielefeld konform gehen.

Ein Schlüsselaspekt im Onboarding-Prozess ist die Optimierung unseres Bewerbermanagements. Hierfür haben wir im Jahr 2023 die Software BITE eingeführt, die den Bewerbungsprozess barrierefrei, effektiv und effizient gestaltet und den administrativen Aufwand minimiert.

Im Zuge der Einführung wurde jedoch deutlich, dass unser bisheriger Bewerbungsprozess an vielen Stellen noch unklar ist und Prozesse sowie Inhalte definiert werden müssen, die zuvor nicht standardisiert waren. Dies verdeutlicht erneut, dass Digitalisierung nicht lediglich aus einer Aneinanderreihung von Einzelprojekten besteht, sondern ein ganzheitlicher Ansatz erforderlich ist. Es ist entscheidend, alle Aspekte miteinander zu verknüpfen und die Schnittstellen sorgfältig zu bedenken und zu gestalten.

■ PERSPEKTIVE: EINFÜHRUNG VON MICROSOFT 365 ZUR STÄRKUNG DER DIGITALEN RESILIENZ

Die Erfahrungen während der COVID-19-Pandemie haben verdeutlicht, dass eine flexible und effiziente digitale Arbeitsumgebung von entscheidender Bedeutung ist. Unsere vorhandene, CITRIX-basierte Arbeitsumgebung erfüllt diese Anforderungen aus heutiger Sicht nicht mehr. Als Reaktion auf diese Erkenntnisse plant der AWO Kreisverband Bielefeld die Einführung der Softwaresuite Microsoft 365, inklusive MS-Teams, um die digitale Resilienz zu stärken und eine nahtlose Zusammenarbeit in der Organisation zu gewährleisten. Microsoft 365 bietet eine integrierte Plattform, die Tools für Kommunikation, Zusammenarbeit und Produktivität in einem zentralen Ökosystem vereint. Die Anwendungen reichen von den klassischen Office-Anwendungen wie Word, Excel und PowerPoint bis hin zu modernen Kollaborationstools wie Teams. Diese umfassende Suite ermöglicht es den Mitarbeiter*innen, von verschiedenen Standorten aus effektiv zusammenzuarbeiten, Informationen sicher zu teilen und flexibel auf die sich ändernden Anforderungen einzugehen.

Die Einführung von Microsoft 365 wird nicht nur die digitale Zusammenarbeit im AWO Kreisverband Bielefeld erleichtern, sondern auch die Möglichkeit bieten, auf unvorhergesehene Herausforderungen, wie zuletzt die COVID-19-Pandemie, flexibler zu reagieren. Die Plattform unterstützt Remote-Arbeit, virtuelle Meetings und den sicheren Zugriff auf relevante Informationen von überall und zu jeder Zeit.

Die Schulung der Mitarbeiter*innen auf die neuen Tools und Funktionen von Microsoft 365 wird einen integralen Bestandteil dieses Implementierungsprozesses bilden. Durch den Einsatz von Digitallots*innen sollen die Teams befähigt werden, die verschiedenen Anwendungen effektiv zu nutzen und das volle Potenzial der digitalen Arbeitsumgebung auszuschöpfen. Bei den Digitallots*innen handelt es sich um technikinteressierte Mitarbeiter*innen, die ihren Teams oder Abteilungen bei Fragen und administrativen Aufgaben zur Seite stehen.

Die Einführung von Microsoft 365 im AWO Kreisverband Bielefeld unterstreicht das Engagement der Organisation, sich den Herausforderungen der Digitalisierung zu stellen und gleichzeitig eine moderne, effiziente und kollaborative Arbeitsumgebung für alle Mitarbeiter*innen zu schaffen.

5. #arbeitendran. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Sonja Heckmann

AUSGANGSLAGE

2015 haben die Vereinten Nationen die 17 Ziele der globalen nachhaltigen Entwicklung der Agenda 2030 verabschiedet (Sustainable Development Goals – SDGs). Sie richten sich an Alle: Staaten, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und jede und jeden Einzelnen. Als AWO Kreisverband Bielefeld e.V. möchten wir auf individueller, gemeinschaftlicher und struktureller Ebene unseren Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung leisten. Sie gilt als Meilenstein globaler Zusammenarbeit. Thematisiert werden zum Beispiel der Schutz unserer Meere, die Gleichberechtigung der Geschlechter und der Abbau sozialer Ungleichheiten. Ausgehend von der AWO Nachhaltigkeitskampagne des Bundesverbandes (2020) möchten wir sukzessive die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung in Erweiterung unserer fünf AWO Werte in unsere alltägliche Berufspraxis integrieren und dort weiterentwickeln, wo sich Anknüpfungspunkte und Handlungsnotwendigkeiten zeigen. Somit stellt nachhaltiges Handeln ein unverzichtbares Mittel zur verantwortungsbewussten und zukunftsorientierten Gestaltung des Lebens dar. Nachhaltig Handeln heißt, dass Entscheidungen in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht langfristig ausgerichtet werden. Die AWO möchte die Gemeinsamkeiten der Agenda 2030 und fünf AWO Grundwerte herausarbeiten und zeigen, was nachhaltige Entwicklung für uns in der Praxis bedeutet, und welche Werte sich in den 17 Zielen wiederfinden. Hierbei verstehen wir Nachhaltigkeit ganzheitlich, denn nicht „nur eine intakte Natur, Respektierung planetarischer Grenzen, Klima- und Tierschutz, sondern auch Reduzierung von Ungleichheit, Beendigung von Armut, Gleichstellung der Geschlechter und verantwortungsbewusste Produktions- und Konsumweisen entscheiden über eine gerechte und nachhaltige Zukunft.“ (https://wirarbeitendran.awo.org/system/files/document/Aktionsleitfaden_Kurzversion_A5.pdf)

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Um dem Ziel einer umweltbewussten Verbands- und Quartiersentwicklung gerecht zu werden und so auch einen Beitrag für Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit zu leisten, stellte der AWO Kreisverband Bielefeld e.V. seine Aktivitäten und Angebote bereits im Jahr 2020 unter das Motto: Klima gestalten – gemeinsam. nachhaltig. lebenswert. Dies war der offizielle Start für die Entwicklung und Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie: #wirarbeitendran

Um das Thema Nachhaltigkeit auch konzeptionell und strategisch in die Arbeit des AWO Kreisverbandes Bielefeld e.V. einbinden zu können, wurde das Nachhaltigkeitskonzept entwickelt. Hierbei hat die Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel, aus einem ganzheitlichen Blickwinkel auf die Themen einer nachhaltigen Entwicklung zu schauen, dabei zugleich Sensibilisierung und Bewusstseinsarbeit zu initiieren, und auch Möglichkeiten eines Haltungswechsels und einer Vorbildfunktion aufzuzeigen.

ZIELE

Leitziel ist es, den Stellenwert des Themas Nachhaltigkeit in das Bewusstsein und in das Selbstverständnis des AWO Kreisverbands und aller Kolleg*innen zu rücken. Darüber hinaus gilt es, die Lebensbedingungen aller Menschen, aber insbesondere auch der Menschen zu verbessern, die wir über unsere Einrichtungen und Dienste erreichen.

Im Rahmen einer AWO internen Arbeitsgruppe wurden folgende Handlungsziele erarbeitet, die ermöglichen sollen, dass der AWO Kreisverband Bielefeld e.V. sukzessive und kontinuierlich an den 17 Zielen der nachhaltigen Entwicklung arbeiten kann:

1. Implementierung von Nachhaltigkeitsmanager*innen
2. Suche nach weiteren Unterstützer*innen im Kreisverband
3. Erfassung des Ist-Zustandes zur Nachhaltigkeit in allen Einrichtungen und Diensten
4. Identifizierung von Ansätzen für nachhaltiges Handeln
5. Festlegung von absolut notwendigen Nachhaltigkeitsmaßnahmen
6. Planung, Steuerung und Umsetzung der internen Öffentlichkeitsarbeit
7. Sensibilisierung unserer Kund*innen und der interessierten Öffentlichkeit für das Thema Nachhaltigkeit

ZIELGRUPPEN

- » Kolleg*innen in all unseren Einrichtungen und Diensten
- » Unsere Kund*innen und die interessierte Öffentlichkeit

MAßNAHMEN

1. NETZWERKARBEIT



01/2017

Mitglied der AWO International

„In enger Zusammenarbeit mit nationalen Nichtregierungsorganisationen setzt sich AWO International seit 1998 dafür ein, dass benachteiligte Menschen ihre Lebensumstände nachhaltig verbessern können. Im Falle von Katastrophen engagiert sich AWO International in der humanitären Nothilfe und im Wiederaufbau. Im Inland nimmt AWO International im Rahmen von entwicklungspolitischer Bildungs- und Informationsarbeit die Herausforderungen und Chancen der Globalisierung in den Blick und gibt Impulse für ein werteorientiertes, nachhaltiges Handeln. AWO International macht sich für den Fairen Handel stark und bietet fair gehandelte und ökologisch hergestellte Produkte an.“ (<https://www.awointernational.de/de/ueber-uns/>)

04/2019

Bielefelder Arbeitskreis

„Gemeinsam für ein attraktives Quartier“

Als Aktionsbündnis „Gemeinsam für ein attraktives Quartier“ haben sich einrichtungs- und trägerübergreifend zentrale Akteure der Quartiersarbeit zusammengefunden, um sich sozialraumbezogen für saubere Quartiere, Umweltbewusstsein, Müllvermeidung, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit einzusetzen. Das Aktionsbündnis steht in einem regelmäßigen Austausch, stellt erprobte themenbezogene Formate vor, transferiert diese stadtweit in andere Quartiere und lädt über „good-practice-Beispiele“ zur Nachahmung ein. So entwickelt das Netzwerk Bausteine und Standards für eine nachhaltige und umweltbewusste Quartiersentwicklung und setzt diese aktiv um. Kern der Netzwerkarbeit ist dabei der regelmäßige Austausch und eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit. Die Treffen finden dabei ca. ein Mal im Quartal statt.

01/2020

Mitglied der „KlimaWoche Bielefeld e.V.“

Ziel des Vereins ist es, die Handlungskompetenz der Bevölkerung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, Schülerinnen und Schülern, Auszubildenden und Studierenden, Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen sowie privaten Haushalten und Unternehmen in Bezug auf den Klimaschutz zu steigern.

Der AWO Kreisverband Bielefeld e.V. profitiert hierbei von einer guten Vernetzung und der Möglichkeit an Aktionswochen teilzunehmen.

02/2020

Initiative „Klima gestalten – gemeinsam. nachhaltig. lebenswert“ des AWO Kreisverband Bielefeld

Die Akteur*innen in den Einrichtungen warfen ihren Blick ebenso auf das Klima in der Natur als auch auf das soziale Klima – das Miteinander – das Füreinander – und gemeinsam mit Kooperationspartnern initiierten sie Aktivitäten, Workshops und Veranstaltungen, die für die gelebten Werte in der Gesellschaft sensibilisieren und zur Aufklärung und zum gemeinsamen Einsatz für das Klima begeistern sollten.

09/2020

Kampagne #wirarbeitendran

Mit dem Start unserer verbandsübergreifenden Kampagne in Anlehnung an die Kampagne des Bundesverbands – Treffen alle paar Monate – haben sich Arbeitsgruppen gebildet zu den Themen Bildung, Öffentlichkeitsarbeit, Hauswirtschaft & Lebensmittel, Unsere Ressourcen: Klima & Energie

2. ANGEBOTE UND AKTIVITÄTEN

- » Durchführung der Energie-Challenge – Sammlung und Veröffentlichung von Energiespartipps durch Mitarbeiter*innen des AWO Kreisverbandes Bielefeld e.V.
- » Veröffentlichung des Energie-Checkouts – Erstellung eines Posters, das in den Einrichtungen veröffentlicht wurde, um Mitarbeiter*innen und Besucher*innen zum Energiesparen zu motivieren und zugleich auch auf Energieverschwendung hinzuweisen
- » Durchführung einer Teambefragung – „Wie nachhaltig sind unsere Einrichtungen?“; mit den Ergebnissen wurden Plakate zur Nachhaltigkeit erarbeitet. Diese dienen den Mitarbeiter*innen und Besucher*innen als Checkliste und als Information.
- » Herausgabe des „#12 – Kalenders 2022“ (12 Tipps für ein nachhaltigeres Jahr) – Erstellung eines Nachhaltigkeitskalenders, um mit monatlich wechselnden Tipps für nachhaltiges Handeln zu sensibilisieren
- » Initiierung und Planung des Tausch-Events 2023 – Durchführung einer eintägigen, quartiersübergreifenden Tauschparty für Bürger*innen in Bielefeld. An fünf Standorten des AWO Kreisverbandes Bielefeld e.V. wurden Tausch-Events initiiert. Zudem konnten die Besucher*innen an Upcycling-Workshops teilnehmen, welche den Fokus auf den Nachhaltigkeitsgedanken und die Ressourcenschonung legen sollten.
- » Durchführung von Informationsveranstaltungen zu Themen wie „Mikroplastik und Umweltschutz“, „Klimaschutz“ und „Klimagerechte Ernährung“ u.v.m. (in Kooperation mit der VBZ Bielefeld)
- » Gestaltung der Kistengärten in Jöllenbeck, Oldentrup, Schildesche und Ummeln
- » Begleitung des Baumscheiben-Projekts im Ostmannturmviertel
- » Durchführung von regelmäßigen Müllsammelaktionen in den unterschiedlichen Quartieren/Stadteilen (z.B. Ostmannturm, Altenhagen, Ummeln, Schildesche)
- » Bau eines Bienenhotels im Bielefelder Modell „Am Pfarracker/Liethstück“ (in Kooperation mit der BGW Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen mbH)
- » Initiierung nachhaltiger Angebote im ALINE-Projekt: gemeinsam mit Kindern Obstsäckchen nähen, Kosmetika und Reinigungsmittel selber herstellen sowie gemeinsam gesund kochen
- » Aufnahme der Rubrik „Klimaschutz & Nachhaltigkeit“ in die Quartiersbriefe/Newsletter
- » Erarbeitung von Leitsätzen „Nachhaltigkeit – danach arbeiten wir!“

Diese Aufstellung der Projekte, Aktivitäten und Maßnahmen zeigt die Vielfältigkeit unseres Handelns und stellt nur einen exemplarischen Auszug dar.



AUSBLICK

Auch in den nächsten Jahren wird der AWO Kreisverband Bielefeld e.V. an der Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung kontinuierlich und bedarfsgerecht weiterarbeiten. Hierbei wird es im besonderen Maße wichtig sein, über unterschiedliche Kooperationen, z.B. mit der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Kommune und anderen sozialen Akteuren Projekte umzusetzen, nachhaltiges Handeln kontinuierlich in die Arbeitsabläufe zu etablieren und innovative Wege zu beschreiten.

So werden wir neben dem Themenspektrum Nachhaltigkeit auch die Themen Diversität und Digitalisierung einrichtungsbezogen, aber auch Arbeitsbereiche übergreifend weiterentwickeln und in den Fokus unseres Handelns rücken. Über einen selbstverständlichen Projekttransfer können wir Synergien stärken, die Lebensbedingungen der Menschen in unseren Einrichtungen und unsere Einrichtungen selbst stärken.

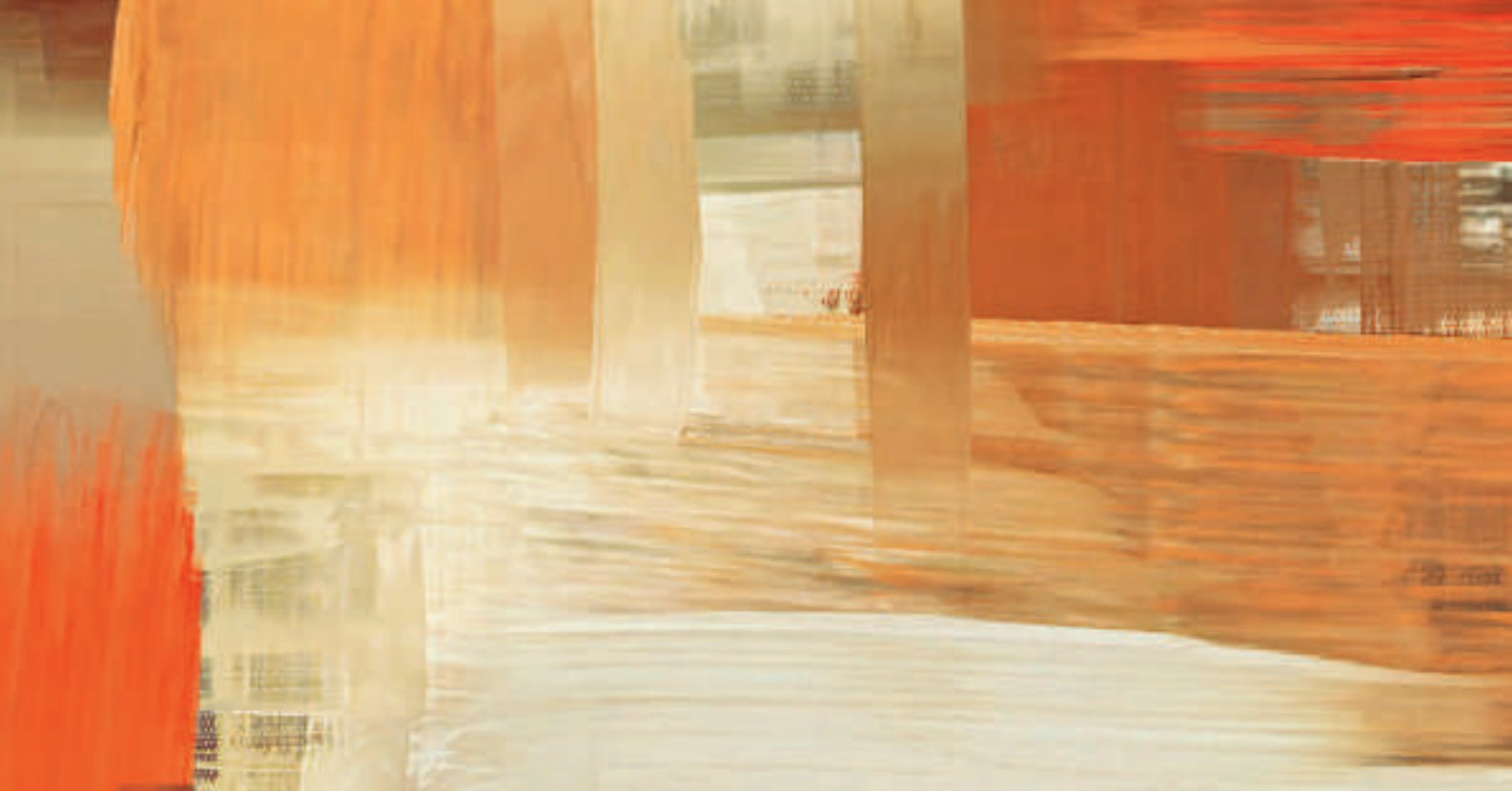
Die Arbeitsgruppe #wirarbeitendran wird dabei als Planungsgremium fungieren, welches sich mindestens ein Mal im Quartal trifft. Hierbei ist dieses Gremium jederzeit offen für neue Mitglieder und neue Ideen – denn eines ist gewiss: Nachhaltigkeit geht uns alle an und nur im gemeinschaftlichen Planen, Initiieren und Handeln können wir wirken.



III MIT HERZ
UND VERSTAND:

DAS UNTER- NEHMEN





6. Organisationsbericht 2020 – 2023

Kirsten Hopster, Markus Wrobbel

WIR SIND DA, WENN'S DRAUF ANKOMMT.

Dieses Motto war und ist handlungsleitend für alle Teams und Einrichtungen des AWO Kreisverbands. Auch wenn Krisen und Kriege jede*n Einzelne*n belasten, wenn die Arbeit durch politische und/oder finanzielle Rahmenbedingungen erschwert wird, nehmen wir gemeinsam als AWO Bielefeld-Team mit Herz, Verstand und Pragmatismus die Herausforderungen an.

CHANCEN IN KRISEN. VON KRISEN ZU CHANCEN. DER CORONA-MODUS

Mehrmals wöchentlich, teilweise täglich erhielten Corona-Schutzverordnung, Corona-Betreuungsverordnung, Corona-Test- und Quarantäne-Verordnung oder Corona-Impfverordnung aus den unterschiedlichen Ministerien ein Update.

Einerseits schaffte die Vielzahl von behördlichen Anweisungen und Verordnungen eine gewisse Sicherheit im Umgang mit dem Infektionsgeschehen, andererseits schaffte die Pandemie und schafften die vielen Weisungen ganz neue Herausforderungen für die Steuerung und Leitung eines Unternehmens mit einem derartig breit aufgestellten Portfolio wie dem AWO Kreisverband Bielefeld e.V.:

Die unterschiedlichen, teils widersprüchlichen Informationen filtern, Essenzen bilden, auf den jeweiligen Dienst beziehen und Arbeitsanweisungen sowie Hygienepläne formulieren. Impfbescheinigungen erstellen, Impflisten führen. Das – besonders in den ersten Monaten – äußerst knappe Gut von Schutzausrüstung bereitstellen.

Arbeitsprozesse umstrukturieren. Einrichtungen schließen. Möglichkeiten zur Kurzarbeit prüfen und Kurzarbeit umsetzen. Den Kontakt nicht abreißen lassen. Aufmuntern und Zuversicht ausstrahlen. Dem teils enorm hohen Krankenstand begegnen. Ängste und Unsicherheiten ernst nehmen. Die teils recht harte Linie in der Umsetzung von Kontaktbeschränkungen auch gegen Widerstände in der Mitarbeiterschaft verteidigen. Digital werden, wo man es bis vor kurzem noch für unmöglich hielt.

Es zeichnet den AWO Kreisverband Bielefeld e.V. und seine Mitarbeitenden aus, in einer solchen Gemengelage nicht den Mut zu verlieren, nicht nur einfach weiter zu machen, sondern auch ganz bewusst die Chancen zu finden, die sich in jeder Situation verbergen.

Geprägt von einem hohen Pragmatismus haben unsere Mitarbeitenden die Situation angenommen, die Rahmenbedingungen für ihre Arbeit und ihre Einrichtung handhabbar gemacht und viele neue Angebotsformen entwickelt.

Wir können uns nicht im Haus treffen? Dann machen wir eben Balkonsingen. Oder Balkongymnastik. Oder verlagern das Beratungsgespräch auf den Spaziergang im Park. Telefonieren mit Kundinnen und Kunden. Bringen Lebensmittel nach Hause. Nähen Masken. Bauen Ständer für die Desinfektionsflaschen. Werden digital. Lernen in Videokonferenzen nicht nur zu sprechen, sondern ganze Seminare abzuhalten. Eignen uns neue, hybride Formen der Zusammenarbeit an. Erweitern unser Frauenhaus durch zusätzliche Plätze in einem Hotel. Entwerfen kreative Kunst- und Postkarten-Aktionen gegen Langeweile und Vereinsamung.

Unsere Digitalisierungsstrategie hat durch die Pandemie eine enorme Dynamik erhalten, wie das Kapitel „Unsere Digitalisierungsstrategie“ in diesem Bericht eindrücklich zeigt.

Da unsere Dienste zum großen Teil als systemrelevant galten, konnten wir auf Kurzarbeit weitgehend verzichten und mussten nur wenige Mitarbeitende anteilig in die Kurzarbeit schicken.

Zuschüsse von Bund, Land und Kommune liefen für unsere Dienste fast uneingeschränkt weiter; hinzu kamen auch besondere Fördertöpfe, die wir genutzt haben, um zurückgehende Leistungsentgelte aufzufangen oder auch um unseren enorm angestiegenen Bedarf an technischen Geräten, vor allem Notebooks, sowie Schutzausrüstung mitzufinanzieren.

Unsere Schutzmaßnahmen haben gut gegriffen; in der Pandemie blieben wir von großen Krankheitswellen weitgehend verschont. Allerdings zeigt sich nach dem Abklingen der Pandemie im Jahr 2023 sehr deutlich, unter welchen Belastungen alle Mitarbeitenden über einen langen Zeitraum gestanden haben. Sich ständig auf neue Rahmenbedingungen einzustellen, vielfach reagieren zu müssen, Ausfälle zu kompensieren, mit verunsicherten Menschen umzugehen und Zuversicht auszustrahlen, immer da zu sein, fordert nun seinen Tribut.

Corona-Infektionen, Infektionen der Atemwege, aber auch Erschöpfungszustände und psychosomatische Erkrankungen häufen sich drastisch in allen Arbeitsfeldern. Hier sind vor allem die Pflegedienste und Betreuungseinrichtungen, z.B. OGS betroffen, in denen erschwerend der Fachkräftemangel hinzukommt.

Und dennoch: So herausfordernd die Pandemie-Zeit war, so haben die Menschen im AWO Kreisverband Bielefeld e.V. auch viel Neues ermöglicht, das nachhaltig bestehen bleiben wird.

VERÄNDERUNGEN. GEPLANT UND UNGEPLANT

Strategische Veränderung und Weiterentwicklung sind Kernkompetenzen des Kreisverbands und tragen dazu bei, das Unternehmen nachhaltig gut am Markt platziert zu wissen.

Neben den geplanten Veränderungs- und Optimierungsprozessen ist jedoch die Notwendigkeit, sich auf Ungeplantes einzulassen, im Berichtszeitraum enorm gestiegen.

Die Pflegedienste, die seit dem 01.01.2023 in unserer Tochtergesellschaft AWO Bielefeld Soziale Dienstleistungen gGmbH betrieben werden, unterliegen der Notwendigkeit zur stetigen Weiterentwicklung. Aufgrund der plötzlichen schweren Erkrankung eines Pflegedienstleiters mussten diese Weiterentwicklung und Umstrukturierung deutlich forciert werden, um die Dienste zu sichern.

Diesen Prozess haben wir mit allen Beteiligten auch in der Pandemiezeit stringent, transparent und partizipativ durchführen können, wofür allen Beteiligten großer Dank gebührt.

Ein auch im Bielefelder Modell tätiger Pflegedienstleister musste 2020 seinen Dienst insolvenzbedingt einstellen. In einem städtischerseits initiierten Übernahmeprozess hat unser Pflegedienst Süd innerhalb kürzester Zeit die Einrichtung in der Vennhofallee in Bielefeld-Sennestadt übernommen und gemeinsam mit der Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen (BGW) reaktiviert. Die pflegerische Versorgung der übernommenen Kundinnen und Kunden konnten wir zu 100 Prozent sicherstellen.

Die Fahrzeugflotte der Mobilen Dienste (Pflege, Eingliederungshilfe) wurde ab 2020 sukzessive von Renault auf Toyota umgestellt, da der neue Anbieter eine deutlich andere Kundenorientierung mitbrachte.

Um die mit der Einführung der Datenschutzgrundverordnung im Jahr 2018 deutlich gestiegenen Anforderungen dauerhaft gut erfüllen zu können, wurde neben der bewährten internen Datenschutzbeauftragten zunächst sporadisch, ab 2020 stringent zusätzlich ein externer Datenschutzbeauftragter ins Boot geholt. Sehr bewusst ist kein überregionales großes Unternehmen beauftragt worden, sondern ein lokales Kleinunternehmen, das sein Vorgehen sehr partizipativ auf unsere spezifischen Belange abstimmt.

Eine unfreiwillige Planungspause durch Corona-Lockdowns und eine ad-hoc notwendige Sanierung des Dachgeschosses (Holzschwamm) im Jahr 2020 mündete in den Bauantrag, der im August 2021 gestellt werden konnte.

Die Baugenehmigung erfolgte im Januar 2022 und im Juli wurde gestartet. Mit der Parole „Mit Gelassenheit und Gummibärchen“ nahmen alle Mitarbeitenden die Einschränkungen hin und feierten am 24.02.2023 mit Architekten, Bauleuten und vielen Gästen Richtfest. Die ersten Einzüge konnten im November erfolgen; in den ersten Monaten 2024 werden noch einige Renovierungsarbeiten im Altbau vorgenommen.



Der neue Anbau der AWO Geschäftsstelle bei Tageslicht und im Dunkeln



NEUE RÄUME. ANALOG UND DIGITAL

Der AWO Kreisverband Bielefeld e.V. ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Neue Räumlichkeiten – Büros, Seminar- und Besprechungsräume, Anlaufstellen – wurden vielfach nötig und an mehreren Standorten angemietet.

Eine Kosten-Nutzen-Analyse ergab jedoch deutlich, dass Räumlichkeiten im Eigentum langfristig sowohl aus finanzieller Sicht wie auch aus strategischen Gründen (Zusammenarbeit und Zusammenhalt) die bessere Alternative wären.

2019 wurden mit dem Architekturbüro Pappert und Weichynik die ersten Entwürfe für einen großzügigen Anbau an der Geschäftsstelle in der Mercatorstraße gestaltet.

Planziel ist eine komplette Fertigstellung zu Ostern 2024. Alt- und Neubau zusammen bieten dann eine attraktive Geschäftsstelle mit Büroarbeitsplätzen für Geschäftsführung, Verwaltung und einzelne Dienste, mit Besprechungsräumen und dann insgesamt vier Seminarräumen.

Die Sprachqualifizierung mit ihren vielfältigen Kursangeboten benötigte schon länger neue Unterrichtsräume. Nicht zuletzt durch die neue große Maßnahme „Kompetenzwerk Arbeit und Sprache“, die ab Mitte 2021 gemeinsam mit der REGE mbH im Auftrag des Jobcenters durchgeführt wird, wurde die Raumsuche vordringlich.

Im April 2021 konnte in der Wilhelm-Bertelsmann-Straße im ehemaligen Fernmeldeamt eine ganze Etage mit sieben großen Unterrichtsräumen angemietet werden; Ende 2022 zog die noch in der Arndtstraße ansässige Sprachschule in neue Räumlichkeiten in der Zimmerstraße 8. Hier stehen nun weitere sechs Unterrichtsräume zur Verfügung.

Im Frühjahr 2023 konnte an dieser Adresse ein weiterer Trakt hinzugemietet werden, so dass alle Migrationsberatungsdienste dort neben die Sprachqualifizierung einziehen konnten.

Hierdurch erwirken wir eine deutlich bessere Vernetzung der integrationsfördernden Dienste und Einrichtungen.

Darüber hinaus konnten wir ab Mitte 2023 für die Eingliederungshilfe attraktive Räumlichkeiten im ehemaligen Westfalenblatt-Gebäude an der Sud-

timierung von Verfahren und Prozessen durch digitale Lösungen und Schnittstellen ist ein zweiter Schwerpunkt der Digitalisierungsstrategie die digitale Öffentlichkeitsarbeit. Workspace, Facebook, Instagram, aber auch die Ende 2023 gestartete Podcast-Reihe **Hörbar Mensch. Ein Podcast des AWO Kreisverband Bielefeld e.V.** tragen dazu bei, den Kreisverband als professionellen Dienstleister einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und auch einzelne Personen erlebbar zu machen. Der AWO Kreisverband Bielefeld e.V. bekommt auf vielen Kanälen eine Stimme und wird nahbar. Das Pendant im Kontext der ehrenamtlichen und freiwilligen Arbeit ist der bereits seit 2020 etablierte **Podcast Tonspur Ehrenamt**, der gemeinsam mit dem AWO Kreisverband Gütersloh gestaltet wird und regelmäßig engagierte Menschen vorstellt.



Die Logos der Podcasts „Hörbar Mensch“ und „Tonspur Ehrenamt“

brackstraße anmieten. Bis dato hatte die Eingliederungshilfe nur Gaststatus in den Räumen des Aktivitätenzentrums Meinolfstraße und verfügt nun über eine explizite Anlaufstelle. Im Sinne der bereichsübergreifenden Arbeit ist in diese Räumlichkeiten auch das Team des Betreuungsvereins (rechtliche Betreuung) aus der Arndtstraße mit eingezogen. Hierdurch erwarten wir eine bessere Vernetzung unserer Sozialen Hilfen für Menschen in besonderen Lebenslagen.

Neue digitale Räume und Verfahren sind im Berichtszeitraum entwickelt worden, wie der Bericht zur Digitalisierungsoffensive veranschaulicht. Neben der Op-

In der Prozessoptimierung nutzen wir seit Ende 2022 bereits teilweise die digitale Personalakte; die vollständige Nutzung ist für Anfang 2024 geplant. Dies impliziert auch ein digitales Mitarbeiter*innen-Postfach, in dem z.B. Gehaltsabrechnungen und allgemeine Infos gespeichert werden können.

Die vorgeschriebenen Sicherheitsunterweisungen finden seit 2021 digital statt (teach to protect). Die durch das Hinweisgeberschutzgesetz ebenfalls gesetzlich vorgegebene Möglichkeit, anonym Beschwerden vorzubringen oder auf Missstände aufmerksam zu machen, wird ebenfalls durch ein digitales Hinweisgeberportal erfüllt.

ARBEITSFELDER. NEUE VERBINDUNGEN UND BEWÄHRTE DIENSTE

Der AWO Kreisverband Bielefeld e.V. ist ein agiles Unternehmen, in dem interne Projektideen genauso gerne aufgegriffen werden wie auf externe Problemlagen reagiert wird. Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Dienste und Einrichtungen ist für alle Beteiligten eine gern erfüllte Verpflichtung. Die Möglichkeit, interne Netzwerke zu verstärken, Angebote aufeinander abzustimmen und neue Zielgruppen anzusprechen, ist Ergebnis der Strategie, interdisziplinäres Arbeiten zu fördern und weitgehend selbstbestimmtes Teamwork zu forcieren.

■ EINIGE SCHLAGLICHTER:

Die in 2019 gestartete Migrationsberatung für Erwachsene, die noch nicht lange in Deutschland sind, hat sich sehr gut etabliert und ist im Gesamtkontext unserer integrationsfördernden Dienste fester Bestandteil.

Nice One, eine Fördermaßnahme für Jugendliche, die durch alle sozialen Netze gefallen sind, läuft seit April 2019 im Auftrag des Jobcenters und ist aktuell zum zweiten Mal bis zum 31.12.2024 verlängert worden. Der Bedarf ist hoch; gleichwohl bleibt abzuwarten, wie sich die Veränderungen auf gesetzlicher Ebene im Bereich der Arbeitsmarktförderung auf den Erhalt dieser Maßnahme auswirken.

2021 weitete das Bundesfamilienministerium das Programm „Respekt Coaches“ zur Demokratieförderung an Schulen aus, so dass wir mit insgesamt drei Vollzeitstellen an vier Schulen tätig werden konnten. Entgegen jeglicher Aussagen zur Notwendigkeit von Demokratieförderung („wehrhafte Demokratie“) in gerade diesen unruhigen Zeiten, wurde im Spätsommer 2023 das vorzeitige Aus des Programms verkündet. Durch massiven bundesweiten Protest konnte eine Verlängerung um zunächst ein Jahr erreicht werden.

Gemeinsam mit dem AWO Bezirksverband OWL e.V. betreiben wir das Präventionsprogramm Wegweiser („Stark ohne extremistischen Islamismus“) im Auftrag des Innenministeriums NRW in ganz OWL; aktuell bis Mitte 2025.

Aktion Mensch ist für unsere inklusiven Projekte ein wichtiger Fördermittelgeber, und es gelingt immer

wieder, Fördergelder für kleine oder auch größere Projekte einzuwerben: Freizeitscouts (Kinder mit und ohne Behinderung gestalten gemeinsam ihre Freizeit), das Chorprojekt Piaf, die KICKER KIDS inklusiv – Begegnung & mehr, die im Jahr 2022 den Lotte-Lemke-Engagementpreis des AWO Bundesverbands gewonnen haben – viele dieser Projekte tragen dazu bei, das Ziel eines inklusiv arbeitenden Unternehmens und Verbandes zu realisieren.

Das ebenfalls durch Aktion Mensch geförderte Projekt „inklusives Stadtteilzentrum Viertelpunkt“ im Ostmannturmviertel, ursprünglich angedockt im Umweltzentrum an der August-Bebel-Straße, entwickelt seine Konzeption weiter und ist ab 2023 mobil im gesamten Quartier unterwegs. Ein Antrag auf Verlängerung bis Anfang 2025 war erfolgreich.

Gemeinsam mit dem Diakonieverband Brackwede betreiben wir seit 2020 die Mobile Seniorenarbeit Sene, die sich in unser Gesamtportfolio von Service- und Begegnungszentren für Seniore*innen und intergenerativen Angeboten passgenau einfügt.

Nicht nur im Rahmen der Senioren- und Quartiersarbeit, auch im Pflegekontext ist der Ende 2019 gestartete und seit 2020 etablierte ambulante Hospizdienst ein wichtiger Baustein.

Gemeinsam mit der DSK (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH) wurde uns 2021 im Rahmen der Ausschreibung des Bauamtes für Quartiersarbeit Nördliche Innenstadt (Meller Straße/Kamphof und Herforder Straße/Am Lehmstich) der Zuschlag erteilt. Seit 2022 unterhalten wir in der Meller Straße sowie am Lehmstich jeweils ein Quartiersbüro als Anlaufstelle und Treffpunkt im Quartier. Die Aufgabe ist aktuell bis Ende 2024 befristet; eine Verlängerung und Verstetigung wird angestrebt.

Die nach dem Bielefelder Modell gemeinsam mit der BGW getragene Hausgemeinschaft in Oldentrup nahm trotz Corona-Lockdowns im April 2020 ihre Arbeit auf; im Sommer kam die Vennhofallee hinzu, die kurzfristig vom vorherigen Träger übernommen wurde.

Bis Mitte 2019 wurde die Quartiersarbeit in Schilde über eine Projektfinanzierung des Deutschen Hilfswerks geleistet. Es gelang, das etablierte Angebot von der Projektfinanzierung ab 2020 in eine kontinu-

ierliche kommunale Finanzierung zu überführen, an der sich auch die BGW beteiligt. Seitdem ist die Arbeit durch einen Leistungs- und Finanzierungsvertrag mit dem Sozialdezernat abgesichert.

Die mit dem AWO-Familienbildungswerk Herford gemeinsam konzipierte Weiterbildung zur OGS Fachkraft startet 2021 erstmalig auch in Bielefeld und wird seitdem jährlich angeboten.

2021 konnte das landesweit geförderte Projekt „Second Stage“, das Frauen nach dem Aufenthalt im Frauenhaus eine weitergehende Begleitung ermöglicht, in etwas geringerem Umfang in eine kommunale Finanzierung überführt werden. Damit ist dieser wichtige Baustein in der Frauenhausarbeit längerfristig abgesichert.

Gemeinsam mit der REGE mbH haben wir im Frühjahr 2021 auf eine Ausschreibung zur kontinuierlichen Sprachkursförderung und Begleitung von zugewanderten Menschen den Zuschlag erhalten. Im Sommer ging die Maßnahme an den Start – fast 30 neue Mitarbeitende für Sprachqualifizierung, Coaching und Workshops wurden eingestellt und in der Spitze bis zu 1.000 Teilnehmende gleichzeitig gemeinsam mit der REGE mbH gefördert. Aufgrund veränderter Gesetzeslagen, deren Auswirkungen auf die Praxis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar sind, kann die Maßnahme vorerst nur bis Anfang 2025 mit sukzessive abnehmender Teilnehmendenzahl laufen, obwohl Sinnhaftigkeit und Erfolg auch vom Auftraggeber deutlich bejaht werden.

Im Rahmen der Programmlinie Integration durch Qualifizierung sind wir auch im Berichtszeitraum qualifizierter Partner und führen parallel mehrere Projekte durch, die zum Schwerpunkt die Kommunikation am Arbeitsplatz und betriebliches Integrationsmanagement haben.

Auch ein Projekt zum Wertedialog im Kontext der Sprachförderung und Quartiersarbeit konnte im Berichtszeitraum erfolgreich durchgeführt werden. Darauf aufbauend starten Ende 2023/Anfang 2024 ähnliche Förderprojekte im AWO Kreisverband Bielefeld.

Das bereits im April 2018 gestartete Projekt FörGes – Förderung der Gesundheit bei chronischer Krankheit und Pflegebedürftigkeit – wurde im März 2021 mit Auslaufen der Förderung durch die Stiftung Wohl-

fahrtspflege NRW erfolgreich abgeschlossen. Gemeinsam mit der Universität Bielefeld als Projektpartner wurde in dem Projekt vor allem die sogenannte eHealth Literacy älterer Menschen untersucht und gefördert: Welche gesundheitsrelevanten Informationen finden und nutzen Menschen im Internet? Dazu wurden Schulungen und Erklärfilme entwickelt. Die Schulungen werden weiterhin in den AWO Begegnungszentren angeboten.

2023 starteten gleich drei neue große Projekte mit europäischen Förderungen:

Partoprenu bietet Beratung und Begleitung für neu zugewanderte Menschen aus der EU, vor allem aus Südosteuropa. Das Projekt ist die Neuauflage des erfolgreich abgeschlossenen Projekts ALVENI und wichtiger Bestandteil im Gesamtkontext unserer Beratungs- und Förderangebote für zugewanderte Menschen.

My Turn – Frauen erobern den Arbeitsmarkt richtet sich an zugewanderte Frauen und bietet individuelles Coaching und individuelle Fördermaßnahmen, um Perspektiven auf dem ersten Arbeitsmarkt zu erlangen. Das Projekt wird gemeinsam mit der REGE mbH und Arbeit und Leben e.V. durchgeführt.

„Gemeinschaft leben in einem vielfältigen Quartier – natürlich in Altenhagen!“ ist der Titel eines Projekts zur Stärkung der Teilhabe älterer Menschen und gegen Einsamkeit und soziale Isolation (Förderzeitraum: 01.10.2022 – 30.09.2027). Das ESF Plus-Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ist ein Teil der Strategie gegen Einsamkeit.

HERAUSFORDERUNGEN

In den von Coronapandemie, Kriegen und deren Folgen bestimmten Jahren 2020 bis 2023 neue Arbeitsfelder zu entwickeln und zu etablieren, war eine große Herausforderung.

Gleichermaßen herausfordernd ist es, bestehende Arbeitsgebiete abzusichern und zukunftsfest zu halten. Dies gilt in besonderem Maße für unsere Pflegeeinrichtungen.

■ DAS TARIFTREUEGESETZ IN DER PFLEGE

Die Neufassung des Absatzes 3a des § 72 SGB XI zur Zulassung zur Pflege durch Versorgungsvertrag – das sogenannte Tariftreuegesetz in der Pflege – hat erhebliche Auswirkungen auf die unternehmerischen Aufgaben des AWO Kreisverbands Bielefeld e.V., konkret im Hinblick auf die Leistungen der ambulanten Pflegedienste, in denen rund 200 Mitarbeiter*innen beschäftigt sind.

Seit dem 01.09.2022 dürfen Versorgungsverträge nur mit Pflegeeinrichtungen abgeschlossen werden, die ihren Arbeitnehmer*innen, die Leistungen der Pflege erbringen, eine Entlohnung zahlen, die in Tarifverträgen vereinbart ist, an die die jeweiligen Pflegeeinrichtungen gebunden sind.

Auf die im Kreisverband bestehenden Beschäftigungsverhältnisse findet der Tarifvertrag für die Arbeiterwohlfahrt in Nordrhein-Westfalen (TV AWO NRW) Anwendung, allerdings unter der Maßgabe, dass die Jahressonderzahlung in der Form variabel ist, dass 30 Prozent mit der Novembervergütung des laufenden Jahres zur Auszahlung gelangen, während der verbleibende Anteil von 70 Prozent im Folgejahr zur Auszahlung gelangt, soweit dies die wirtschaftlichen Verhältnisse zulassen. Damit bestand eine Abweichung von den Vorgaben des TV AWO NRW, die mit dem Tariftreuegesetz nicht zu vereinbaren ist.

Um den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden, besteht keine andere Möglichkeit, als die unseren Pflegediensten zugehörigen Arbeitsverhältnisse der vollen Tarifgeltung des TV AWO NRW ohne die Einschränkung der variablen Erbringung der Jahressonderzahlung zu unterwerfen.

Deshalb wurden zum 01.01.2023 die bestehenden Arbeitsverhältnisse der ambulanten Pflegedienste auf die AWO Bielefeld Soziale Dienstleistungen gGmbH übergeleitet.

Auch wenn die Überleitung mit sehr viel bürokratischem und administrativen Aufwand verbunden war und ist, ist sie doch als erfolgreich abgeschlossen zu bewerten.

Gleichwohl steht der Pflegesektor vor enormen Herausforderungen:

- » Die Entwicklung der Vergütungsstrukturen in der ambulanten Pflege sind schwer zu prognostizieren. Die langfristigen Auswirkungen des Tariftreuegesetzes sind für die Refinanzierung noch nicht greifbar.

- » Es gibt für die ambulanten Dienste keine Rettungsschirme mehr, die es in Corona-Zeiten noch gegeben hat.
- » Die AWO SDL wird ab 2024 individuelle Verhandlungen mit den Pflegekassen führen, um ihre Kostensteigerungen besser abbilden zu können. Das ist ein enormer Aufwand, jedoch unumgänglich.
- » Die Zahlungsmoral der Pflege- und Krankenkassen ist sehr unterschiedlich, teilweise schlecht.
- » Der Fachkräftemangel ist eklatant. Offene Stellen können nur schwer besetzt werden.
- » Aufgrund hoher krankheitsbedingter Ausfälle und Kündigungen von Mitarbeitenden können die Dienste derzeit nur mit äußerster Kraftanstrengung aufrechterhalten werden.

Um diesen Herausforderungen besser begegnen zu können, wird die Zusammenarbeit der Pflegedienste Mitte und Süd sowie der Bielefelder Modelle stetig intensiviert, inklusive mehr und mehr Personalaustausch, gemeinsamer Fortbildungen, kollegialer Beratung auf Leitungsebene, gemeinsamer Koordinierung und Anleitung Auszubildender.

Dennoch können auch diese positiven Entwicklungen nicht über den Fachkräftemangel und die unzureichende Gesamtfinanzierung von Pflegeleistungen hinwegtäuschen.

■ DAS BIELEFELDER MODELL

Das Bielefelder Modell ist ein zentraler Baustein in der pflegerischen Versorgung in Bielefeld. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Zahl pflegebedürftiger Menschen besteht ein breiter Wunsch nach Versorgung in der eigenen Häuslichkeit oder – falls die Anforderungen an Barrierefreiheit, Assistenz und Pflege steigen – nach Versorgung in einer barrierefreien Wohnung im eigenen Quartier. Das Bielefelder Modell wirkt quartiersbezogen in die Nachbarschaft der Wohnprojekte. Es verbindet pflegeergänzende Strukturen für das Quartier, Teilhabe und ehrenamtliches Engagement in einem ambulanten Versorgungsrahmen.

In den letzten Jahren wurde immer deutlicher, dass sich die Rahmenbedingungen für die pflegebezogene Leistungserbringung verschlechtert haben – mit gravierenden Auswirkungen auf die Finanzierung bedarfsgerechter Angebote für die Bewohner*innen und das umliegende Quartier. Die Pflegevergütungen bieten keine Spielräume mehr, um quartiersorien-

tierte Angebote mitzufinanzieren. Dazu kommen die personell nicht mehr abdeckbare Nachtpräsenz, die 24-Stunden-Präsenz, die zu einem großen Teil mit pflegefremden Tätigkeiten verbunden ist, die in einem starken Missverhältnis zwischen Kosten und Nutzen stehende Mittagsverpflegung und die risikobehaftete Vermietung von Gästewohnungen durch den Kreisverband.

Ab Oktober 2022 sind wir in fortlaufenden intensiven – sehr vertrauensvollen, wertschätzenden und ziel-führenden – Gesprächen mit der BGW und der Stadt Bielefeld sowie weiteren Partnern zur Entwicklung alternativer Angebots- und Finanzierungsformen in den Bielefelder Modellen.

Ein erster wichtiger Meilenstein zur Zukunftssicherung der Bielefelder Modelle ist die Etablierung von Präsenzkraften, zunächst für einen Erprobungszeitraum von 2 Jahren ab Juni 2023. Diese werden zusätzlich zu der bereits seit 2021 bestehenden Quartiersarbeit (an mehreren Standorten mit jeweils zehn Wochenstunden) eingesetzt.

Die Präsenzkraften sollen in Zusammenarbeit mit bestehenden Diensten (Begegnungszentrum, Quartiersarbeit) das „Gesicht vor Ort“ werden, das als Ansprechpartner*in und Unterstützer*in zur Verfügung steht und die Pflegeteams deutlich von bisher übernommenen pflegefremden Tätigkeiten entlastet. Die Präsenzkraften bieten:

- » Anlaufstelle für Anliegen der Bewohner*innen aus der Wohnanlage und des Quartiers
- » Vermittlung von Alltagshilfen
- » Ansprechpartner*in für Angehörige
- » Koordination von Angeboten vor Ort (z.B. Mittagstisch)
- » Ansprechpartner/Anleitung fürs Ehrenamt
- » Förderung der Eigeninitiative der Bewohner*innen/
- » Stärkung des „Wir-Gefühls“ des Wohnquartiers

Im Mai 2023 fasste der Sozial- und Gesundheitsausschuss der Stadt Bielefeld den Beschluss, die notwendigen finanziellen Mittel hierfür bereitzustellen. Auch die BGW erklärte sich zur Mitfinanzierung bereit, so dass nach und nach ab dem 01.07.2023 Präsenzkraften angeworben werden konnten.

Die drängenden Fragen zur nächtlichen Versorgung konnten bislang mit allen Beteiligten noch nicht beantwortet werden, auch wenn es vielversprechende konzeptionelle Überlegungen zur verstärkten Zusam-

menarbeit der unterschiedlichsten Pflegedienste gibt.

Trotz der zusätzlich bereitgestellten Kapazitäten für die Bielefelder Modelle musste die Hausgemeinschaft Jöllenbecker Straße zum 31.12.2022 aufgegeben werden. Alle von uns versorgten Kund*innen werden durch uns entweder weiterhin ambulant versorgt oder sind mit unserer Unterstützung in andere Einrichtungen umgezogen. Die Mitarbeitenden wurden auf andere Hausgemeinschaften verteilt.

Der Standort Oldentrup hält kein Vor-Ort-Pflegeteam mehr vor, da sich dies aufgrund der geringen Anzahl durch die SDL gGmbH zu pflegender Kund*innen finanziell nicht darstellen lässt. Ähnliches ist derzeit auch im Hinblick auf die Hausgemeinschaften Wefelshof und Dorfstraße angedacht, sobald die Ansprechbarkeit vor Ort verlässlich durch die Präsenzkraften sichergestellt ist.

WIR ARBEITEN MIT. AWO KREISVERBAND BIELEFELD – TEIL DES SOZIALEN NETZES

Auch weiterhin ist der AWO Kreisverband Bielefeld e.V. an zwei gemeinnützigen Gesellschaften beteiligt:

- » AWO Bielefeld Soziale Dienstleistungen gGmbH als hundertprozentige Tochter des Kreisverbands
- » Freizeit- und Bürgerzentren Bielefeld gGmbH als Trägerin der Freizeit- und Bürgerzentren Baumheide und Stieghorst. Gesellschafter sind zu je 50 Prozent die Gesellschaft für Sozialarbeit Bielefeld e.V. und der AWO Kreisverband Bielefeld e.V.

Wir sind Mitglied der Freiwilligenagentur Bielefeld e.V., in der wir seit 2009 den Vorsitz bekleiden, im Förderverein Treffpunkt Alter, im Verein Hilfe für Frauen in Not und im Gemeindepsychiatrischen Verbund. Auch in den Kuratorien von Stiftung Solidarität, Pro Bielefeld, Böllhoff Stiftung und Elfriede-Eilers-Stiftung sind wir engagiert sowie im Jugendhilfeausschuss.

Seit 2022 sind wir einer von mehr als 70 Bielefeld-Partnern. Ziel dieses Netzwerks ist es, mit unterschiedlichen Kampagnen und Aktionen den Standort Bielefeld aktiv zu stärken.

Seit jeher ist der AWO Kreisverband Bielefeld e.V. Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände (AGW) in Bielefeld und hatte ab 2017 turnusmäßig den Vorsitz für zwei Jahre. Diese Rege-

lung ist 2022 zugunsten eines dreiköpfigen, für drei Jahre gewählten Vorstands verändert worden. Die Vorstandsvorsitzende des Kreisverbands ist seitdem Teil des gewählten AGW-Vorstands.



Wir sind Bielefeld
★★★ Partner

In die stetigen Verhandlungen über die Rahmenbedingungen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen zur Bezuschussung sozialer Angebote der freien Träger mit der Stadt Bielefeld sind wir maßgeblich eingebunden. Seit 2020 konnten die freien Träger mit Politik und Verwaltung aushandeln, dass die finanziellen Auswirkungen von Tarifsteigerungen sowie Sachkostensteigerungen in bestimmtem Maß refinanziert werden.

Somit werden auch die deutlichen Tarifsteigerungen der Jahre 2023 und 2024 sowie die Inflationsausgleichsprämien für die kommunal finanzierten Angebote übernommen.

Als Teil des Sozialen Netzes Bielefeld haben wir uns selbstverständlich auch an diversen Ukraine-Hilfsangeboten beteiligt. Dazu wurden sowohl bestehende Angebote modifiziert als auch neue entwickelt – von Willkommens-Cafés über kommunale Sprachkurse bis hin zu muttersprachlicher Beratung in verschiedenen Anlaufstellen im Stadtgebiet.

WIR ARBEITEN DRAN. ÜBERGREIFENDE THEMEN

Neben der explizit so genannten Strategie #wirarbeitendran, die im Kapitel 5 beschrieben ist, bearbeiten wir mit unterschiedlichen Arbeitsgruppen, die in der Regel mit Kolleg*innen unterschiedlicher Arbeitsfelder besetzt sind, weitere Themen:

Das Kinderschutzkonzept für den gesamten AWO Kreisverband Bielefeld e.V. ist in einer umfangreichen Neufassung seit Mitte 2023 implementiert und wird stetig evaluiert und optimiert.

Das Handbuch Quartiersarbeit erhält eine stark veränderte Neuauflage, die Anfang 2024 erscheinen wird. Das Anmeldeverfahren für unsere OGS ist seit 2023 digital.

Der Onboardingprozess unter der Fragestellung „Wie heißen wir neue Kolleg*innen willkommen, wie gestalten wir langjährige Zusammenarbeit“ wird optimiert.

IM MITTELPUNKT DER MENSCH. UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren vielfältigen AWO-Teams sind die Garanten für unsere erfolgreiche Arbeit.

Auch in diesem Berichtszeitraum stieg die Zahl der angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich (siehe Grafik im Bericht Wirtschaft und Finanzen). Diese Steigerung ist den vielen neuen Arbeitsfeldern und dem Ausbau bestehender Angebote geschuldet und wird sich bei weiterem Ausbau der Angebote fortsetzen.

Im Berichtszeitraum waren bei uns tätig:	Anzahl Menschen zum 31.12. des Jahres			
	2020	2021	2022	2023
Auszubildende	12	7	7	12
Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst	38	24	21	19
Jahrespraktikum zum Erwerb der Fachoberschulreife	14	12	10	9
Anstellung nach dem Teilhabechancengesetz	20	20	18	9
Berufspraktikant*innen	2	1	3	8

VORSTAND

STABSAUFGABEN

MANAGEMENT EHRENAMT
UND FREIWILLIGENARBEIT

QUALITÄTSMANAGEMENT
BOL/QMB

BETRIEBLICHES
GESUNDHEITS-
MANAGEMENT

BETRIEBLICHES
EINGLIEDERUNGS-
MANAGEMENT

SERVICE UND
KOORDINATION
MITGLIEDERVERBAND

IMPULS-TEAM

IMPULS-TEAM
DIGITALISIERUNG

VERWALTUNG Geschäftsbereich 1

Personal
Controlling
Finanzen
Allgemeine
Verwaltung
Versicherungen

MENSCHEN MIT ZUWANDERUNGSGE- SCHICHTE Geschäftsbereich 4

Respekt Coaches
Beratung und Betreuung
geflüchteter Menschen
Jugendmigrationsdienst JMD
Sprachkurse und
Sprachtreffs
Allgemeine Migrations-
beratung
Angebote für ältere
Migrant*innen
Migrationsberatung für
erwachsene Zuwanderer
MBE
Case Management im KIM
Partoprenu

ÄLTERE MENSCHEN Geschäftsbereich 2

AWO-Tours Seniorenreisen
Begegnungs- und
Servicezentren
(mobile) Seniorenarbeit
Beratung und Entlastung
von Menschen mit Demenz
Wohncafés und
Senior*innentreffs
ambulanter Hospizdienst

SOZIALE HILFEN Geschäftsbereich 5

Wohnberatungsagentur
Betreuungsverein
Ambulant Betreutes
Wohnen
Frauenhaus
mit Second Stage

QUARTIERSARBEIT Geschäftsbereich 7

Quartiersmanagement
Quartiersarbeit
im Bielefelder Modell
Stadtteileinrichtung

KINDER, JUGEND UND FAMILIE Geschäftsbereich 3

Offene Ganztagschule (OGS)
Kindertagesstätte
Schulsozialarbeit
Hilfen zur Erziehung
(in der OGS)
Schulpsychologische
Beratung in der RSB
Ganztag Sekundarstufe I
Projekte
Familiengrundschulzentren
Beratungsstelle Wegweiser
Schulassistenten

BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG Geschäftsbereich 6

Sprachqualifizierung und
Kompetenzwerk
Weiterbildungswerk
Integration durch
Qualifizierung

BETEILIGUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

AWO BIELEFELD SOZIALE
DIENSTLEISTUNGEN GGMBH
Tochterunternehmen 100 Prozent

FREIZEIT- UND BÜRGERZENTREN BIELEFELD GGMBH
Beteiligung 50 Prozent

FREIWILLIGENAGENTUR BIELEFELD E.V.
Vorsitz

STIFTUNG SOLIDARITÄT
BEI ARBEITSLOSIGKEIT UND ARMUT

ZUKUNFTSFORUM FAMILIE

AWO INTERNATIONAL

GEMEINDEPSYCHIATRISCHER VERBUND GPV

UNTERNEHMENSORGANIGRAMM



Kreisverband
Bielefeld e.V.

FACHBEREICHSLEITUNG PFLEGE

PERSONALABTEILUNG

BUCHHALTUNG

ABRECHNUNG

PFLEGEDIENSTLEITUNG

Ambulanter Pflegedienst Süd

BIELEFELDER MODELL

Hausgemeinschaft
Vennhofallee

Mitarbeiter*innen Pflege,
Betreuung und Hauswirtschaft

Quartiersarbeit
& Präsenzkkräfte

PFLEGEDIENSTLEITUNG

Ambulanter Pflegedienst Mitte

Hausgemeinschaft Milse

BIELEFELDER MODELL

Hausgemeinschaft Schildesche
Brake
Jöllenbeck
Altenhagen

BIELEFELDER MODELL

Hausgemeinschaft Oldentrup

Mitarbeiter*innen Pflege,
Betreuung und
Hauswirtschaft

Quartiersarbeit
& Präsenzkkräfte

Mitarbeiter*innen Pflege,
Betreuung
und Hauswirtschaft

Quartiersarbeit
& Präsenzkkräfte

Quartiersarbeit
& Präsenzkkräfte

Gleichwohl muss festgestellt werden, dass in vielen unserer Arbeitsfelder der Fachkräftemangel exorbitant zunimmt. Es gilt, vielfältige Wege im Personalrecruiting einzuschlagen. Dazu gehören unter anderem attraktive Stellenausschreibungen auch in Social Media, ein professionelles Bewerbermanagement – hierzu wurde die Software bite angeschafft, die Anfang 2024 in Betrieb genommen wird – und ein ansprechender Onboardingprozess. Dieser wird in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe seit 2022 maßgeblich überarbeitet und soll in eine neue Personalmanagementstrategie zur Fach- und Führungskräftebindung einmünden.

Während sich die Zahl der Mitarbeitenden in den Einrichtungen in der Regel relativ konform zur Ausweitung der Angebote erhöht, ist der personelle Zuwachs in der Geschäftsstelle traditionell am geringsten. Verdichtung der Arbeit und Erhöhung der Arbeitsbelastung sind die Folge; allerdings ist diese Maßnahme nicht unendlich durchführbar.

Seit 2020 sind die neu eingerichteten Leitungsstellen Wirtschaft und Finanzen sowie Ambulante Pflege qualifiziert besetzt.

Die Geschäftsstelle ist als Drehkreuz für Mitarbeiter*innen, Kund*innen, Partner*innen und Auftraggeber*innen entscheidend. Trotz der hohen Arbeitsbelastung konnte auch in diesem Berichtszeitraum der interne und externe Service in höchster Qualität erbracht werden, was die internen Befragungen deutlich widerspiegeln.

Die Schaffung eines nachhaltigen Gleichgewichts zwischen den Angeboten des Kreisverbands und den zur Verfügung stehenden Personalressourcen wird auch zukünftig eine wesentliche Aufgabe der Unternehmenssteuerung bleiben, die auch darin besteht, den Kreisverband als attraktiven Arbeitgeber sowohl für das bestehende als auch für zukünftiges Personal intern und extern verstärkt zu bewerben.

Die Ausbildung junger Menschen betrachten wir ebenso als unsere Aufgabe wie das Schaffen von Chancen auf dem sogenannten zweiten Arbeitsmarkt. Traditionell beteiligt sich der Kreisverband an Programmen der Arbeitsmarktförderung und erschließt auch neue Wege.

Seit 2022 sind wir Praxispartner der International University iu und bieten in mehreren Arbeitsfeldern

Praxisplätze für junge Menschen im Dualen Studium; die Anzahl wird jährlich erhöht.

Außerdem kooperieren wir mit der Universität Bielefeld und der Hochschule Bielefeld (HSBI) und bieten seit 2020 eine Praxisstelle im Rahmen einer Juniorprofessur; Einsatzgebiete sind hier Quartiers- und Seniorenarbeit.

Seit 2022 stellen wir in der Geschäftsstelle wieder einen Ausbildungsplatz für Büromanagement zur Verfügung und ab dem Ausbildungsjahr 2023/24 einen zweiten Ausbildungsplatz.

Wo hart gearbeitet wird, soll auch gefeiert werden. Nach der Corona-Zwangspause wurde im Sommer 2022 ein großes Fest für alle Mitarbeiter*innen gemeinsam auf dem Gelände des Bauernhausmuseums gefeiert. Aus dem Event wird Tradition; auch 2023 wurde dort gefeiert und für 2024 ist der Termin dort schon reserviert.

Angesichts der bestehenden hohen Arbeitsbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind arbeitgeberseitige Angebote im Rahmen des bereits seit Jahren etablierten betrieblichen Gesundheitsmanagements bedeutsamer denn je. Das BGM-Angebot wird regelmäßig evaluiert und den Bedarfen angepasst. Die zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen zur Gestaltung des Angebots sind leider nach wie vor gering.

Zum 01.02.2023 fand ein Personalwechsel in der BGM-Beauftragung statt, der eine noch bessere Anbindung an die Personalabteilung und somit Personalentwicklung mit sich bringt.

Flankiert wird das betriebliche Gesundheitsmanagement im Kreisverband durch Maßnahmen, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit unterstützen sollen und die durch detaillierte Prozessbeschreibungen Handlungssicherheit bieten. Diesbezüglich erlangt das bereits mehrfach erfolgreich rezertifizierte Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015 und den AWO-Qualitätskriterien eine zunehmende Bedeutung im Kreisverband. Das gelebte Qualitätsmanagement stellt Prozesse transparent dar, benennt Zuständigkeiten und Schnittstellen, legt Leit- und Handlungsziele fest und unterstützt insgesamt die vielfältige Arbeit in unseren Einrichtungen.

Die Geschäftsstelle, der ambulante Pflegedienst, das Frauenhaus und die Sprachqualifizierung sind seit Juni 2009 nach DIN EN ISO und den AWO-Qualitätskriterien zertifiziert und werden regelmäßig in Überwachungs- und Rezertifizierungsaudits überprüft. Das Weiterbildungswerk ist nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung in der Arbeitsförderung) zertifiziert.

Die regelmäßige Anpassung der Prozesse und die intensiven Vorbereitungen auf die jährliche Zertifizierung ist für alle beteiligten Mitarbeiter*innen stets herausfordernd, aber auch lohnenswert.

Der Kreisverband ist so nachweislich ein zuverlässiger Partner und garantiert eine kundenorientierte und transparente Dienstleistungsqualität, die ständig auf dem Prüfstand steht und messbar ist.

Alle anderen Einrichtungen setzen die Regelungen des Qualitätsmanagements im Rahmen ihres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses um, auch wenn absehbar keine Zertifizierung geplant ist.

IM MITTELPUNKT DER MENSCH. UNSERE MITGLIEDER

Unsere Mitglieder sollen auch in Zukunft das Herz des Kreisverbands sein. Nachdem auf der Kreiskonferenz 2020 der wegweisende Beschluss gefasst wurde, die Struktur des Mitgliederverbands maßgeblich zu verändern, wurde konsequent – zunächst auch eingebremst durch die Corona-Pandemie – darauf hingearbeitet, siehe dazu Teil I des Gesamtberichts.

Die 2019 gegründeten Gruppen „Junge AWO“ und „Starke Frauen – starke AWO“ ruhen derzeit, sollen aber reaktiviert werden, sobald sich die neue Verbandsstruktur mit den „AWO-Vor-Ort-Teams“ etabliert hat.

Sommerfest – chillen, tanzen, Leute treffen.
Schon Tradition.



7. Wirtschaft und Finanzen

Markus Wrobbel

Der AWO Kreisverband Bielefeld e.V. wendet freiwillig die Vorschriften der Rechnungslegung des Handelsgesetzbuches an. Die Jahresabschlüsse der Wirtschaftsjahre 2020 bis 2022 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BPP Becker, Patzelt und Pollmann aus Bielefeld geprüft. Diese hat in ihren Prüfberichten für die Wirtschaftsjahre 2020 bis 2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Kreisverband ausgestellt. Die Prüfung des Wirtschaftsjahres 2023 wird voraussichtlich im Mai 2024 erfolgen.

Die Liquiditätslage des Kreisverbands hat sich im Laufe des Berichtszeitraums kontinuierlich verbessert, wobei sie weiterhin durch diskontinuierliche Zahlungsströme seitens der Kostenträger geprägt und somit ein wesentliches Thema ist, das stetig in den Blick genommen werden muss.

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Unternehmenssteuerung verfügt der Kreisverband über moderne und zertifizierte EDV-Systeme in der Finanzbuchhaltung, im Rechnungswesen, in der Personalverwaltung und in der Personalabrechnung. Ergänzt werden diese Systeme durch entsprechende Analyse-Tools, die sowohl retrospektive als auch prospektive Betrachtungen der wirtschaftlichen Lage und der Entwicklung des Kreisverbands ermöglichen und die Entscheidungsträger im Unternehmen unterstützen.

Die Digitalisierung von Arbeitsprozessen schreitet im Kreisverband stetig voran und hat in den vergangenen Jahren die Arbeitsabläufe in der Administration positiv verändert. Neben der Implementierung eines Systems zum Rechnungseingangsmanagement und der Digitalisierung verschiedener Arbeitsprozesse in der Buchhaltung wurde in der Personalabteilung die digitale Personalakte eingeführt. Die Einführung eines digitalen Mitarbeiter*innenpostfachs ist für Anfang des Jahres 2024 geplant. Im Rahmen der Digitalisierung administrativer Arbeitsprozesse kann der Kreisverband auf eine Vielzahl von Expert*innen aus der eigenen Mitarbeiter*innenschaft zurückgreifen. Dies ermöglicht u.a. die Realisierung von Leuchtturmprojekten, wie beispielsweise die onlinebasierte OGS-Anmeldung, die in der Form, wie sie im Kreisverband zur Anwendung kommt, bundesweit noch nicht vorzu-

finden ist. Derartige Projekte führen dazu, dass der Kreisverband auch weit überregional Beachtung findet und seine Expertise bei der Umsetzung digitaler Prozesse zunehmend gefragt ist.

ENTWICKLUNG

Vorbemerkung: In Folge des im Jahr 2022 in Kraft getretenen Tariftreuegesetzes, das den Trägern von ambulanten Pflegediensten eine Tarifvollanwendung oder eine vollumfängliche Anlehnung an einen mit den Gewerkschaften ausgehandelten Tarif zwingend vorschreibt, wurde das Personal der beiden großen ambulanten Pflegedienste des Kreisverbands zum 01.01.2023 in die AWO Bielefeld Soziale Dienstleistungen gGmbH übergeleitet. Alleiniger Gesellschafter der AWO Bielefeld Soziale Dienstleistungen gGmbH ist der Kreisverband. Um eine Vergleichbarkeit der Jahre 2020 bis 2023 und weiterer vergangener Jahre herzustellen, wurden die voraussichtlichen Jahresergebnisse 2023 des Kreisverbands und der AWO Bielefeld Soziale Dienstleistungen gGmbH in diesem Geschäftsbericht summiert.

Durch die fortgeführte Konsolidierung und Restrukturierung seiner unternehmerischen Bereiche ist es dem Kreisverband in den letzten Jahren gelungen, seine wirtschaftliche Stabilität weiter zu festigen. Die Bedeutung des Kreisverbands als wichtiger Partner im regionalen und auch überregionalen Sektor des Wohlfahrtswesens nimmt stetig zu. Die bereits im letzten Geschäftsbericht angeführte Reputation des Kreisverbands hinsichtlich Glaubwürdigkeit, Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit und Verantwortung hat sich durch die Fortsetzung und den Ausbau bestehender Projekte und Dienste und durch die Übernahme vieler weiterer Projekte in allen Unternehmensbereichen positiv auf die Umsatzergebnisse der Jahre 2020 bis 2023 ausgewirkt. Konnte im Geschäftsbericht der Jahre 2016 bis 2019 hinsichtlich des Gesamtumsatzes noch die erstmalige Überschreitung der 20-Millionen-Euro-Marke im Jahr 2017 verkündet werden, wurde bereits 5 Jahre später im Jahr 2022 die 30-Millionen-Marke überschritten. Der Jahresumsatz stieg von 24,7 Mio. EUR im Jahr 2020 auf 27,3 Mio. EUR im Jahr 2021 und 30,9 Mio. EUR im Jahr 2022 (siehe Grafik Umsatzentwicklung). Für das Wirtschaftsjahr 2023 wird mit

einer weiteren Umsatzsteigerung auf 31,8 Mio. EUR gerechnet.

Die mit Abstand größten Anteile an den Erlösen im Kreisverband (und in der AWO Bielefeld Soziale Dienstleistungen gGmbH – siehe Vorbemerkung) stellen weiterhin die Leistungsentgelte und Betriebskostenzuschüsse dar (siehe Grafik Ertragsgruppen 2023). Bis auf eine durch die Corona-Pandemie bedingte Ausnahme im Jahr 2020 konnten beide Erlösarten in den vergangenen Wirtschaftsjahren stetig gesteigert werden (siehe Grafiken Entwicklung der Leistungsentgelte und Entwicklung der Betriebskostenzuschüsse). Bereinigt um die Effekte der Corona-Pandemie, die im Bereich der Leistungsentgelte in den Jahren 2020 und 2021 zu deutlichen Umsatzeinbußen geführt haben, da bestimmte Leistungen nicht erbracht und bestimmte Dienste nicht betrieben werden konnten bzw. durften, nehmen im direkten Vergleich die Leistungsentgelte seit Jahren einen höheren Anteil als die Betriebskostenzuschüsse ein. Für das Wirtschaftsjahr 2023 wird von einem Verhältnis von 50,91 Prozent zu 47,30 Prozent ausgegangen.

Die Leistungsentgelte bilden die dynamischen Arbeitsfelder im Kreisverband ab, die auf dem Markt sozialer

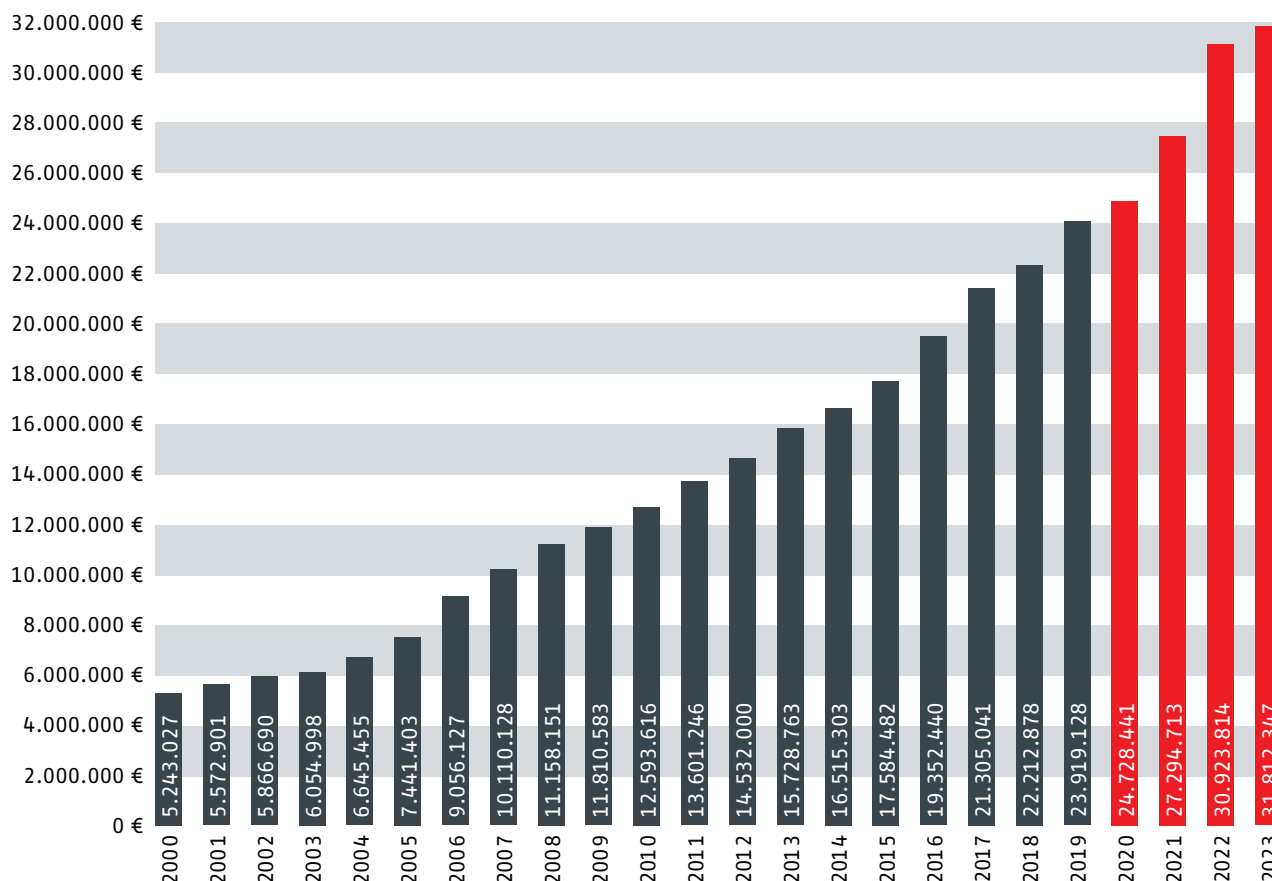
Dienstleistungen angeboten werden und im Wettbewerb mit anderen Anbietern stehen. Beispielhaft seien hier die schulischen Betreuungsangebote sowie die Angebote des ambulanten Pflegedienstes, der Seniorenreisen und der Flüchtlingshilfe genannt. Dass sich dieser Wettbewerb zunehmend über den Preis reguliert, ist eine seit längerer Zeit festzustellende Tendenz, die weder im Interesse der nachhaltigkeitsorientierten Anbieter noch der betroffenen Zielgruppen liegen kann.

Die sonstigen betrieblichen Erträge spielen im Vergleich zu den Leistungsentgelten und Betriebskostenzuschüssen eine eher untergeordnete Rolle. Vereinsbedingte Erträge und Spenden rangieren im Verhältnis zum Gesamtumsatz inzwischen nur noch im niedrigen einstelligen Promillebereich.

Auf der Seite der Aufwendungen nehmen branchenüblich die Personalkosten unverändert den weitaus größten Anteil ein. Der Personalkostenanteil an den Gesamtaufwendungen im Kreisverband wird im Wirtschaftsjahr 2023 voraussichtlich bei rund 75 Prozent liegen (siehe Grafik Aufwandsgruppen 2023).

Der Kreisverband hat sich bereits vor Jahren trotz eines Ausstiegs aus der Vollmitgliedschaft im Arbeit-

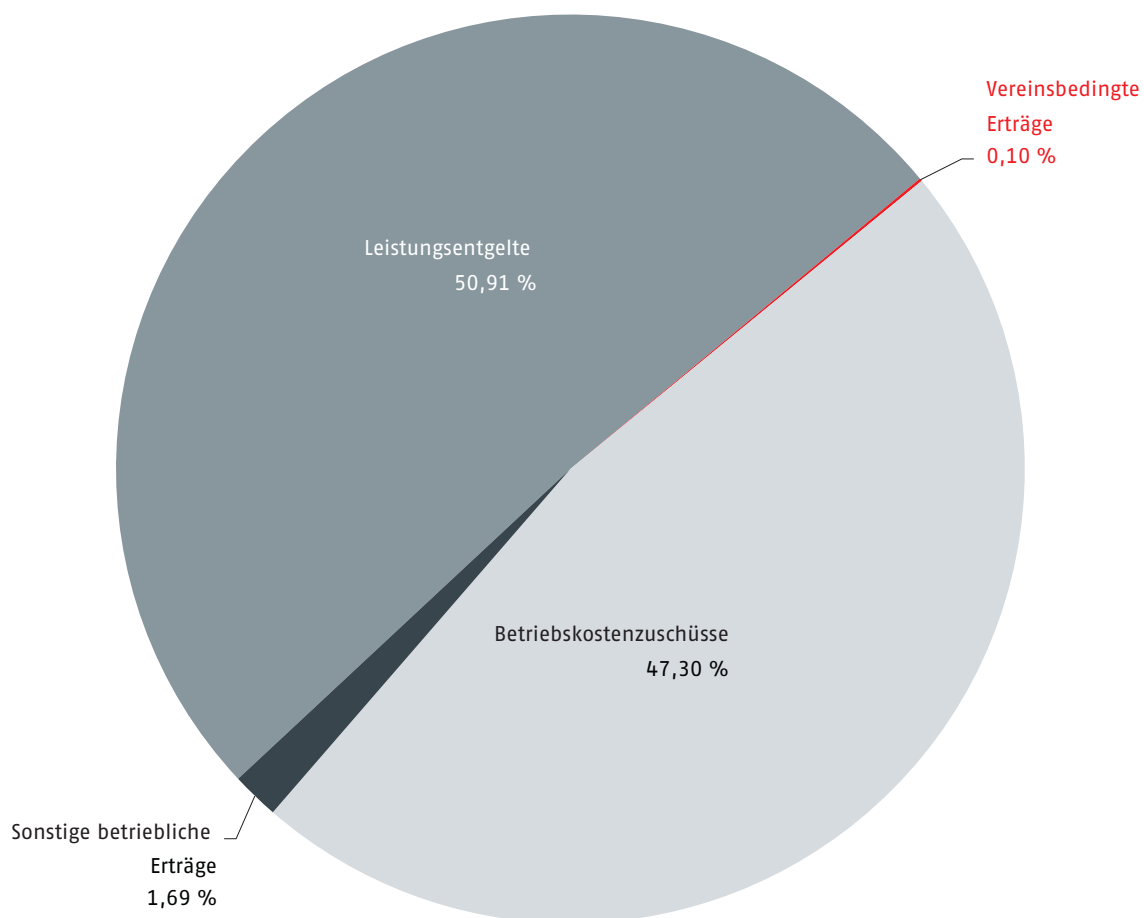
UMSATZENTWICKLUNG



geberverband dazu entschieden, weiterhin die zwischen dem Arbeitgeberverband AWO Deutschland e.V. und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) vereinbarten Tarifabschlüsse im TV AWO NRW nach vorheriger Zustimmung durch den Aufsichtsrat zu übernehmen. In den Jahren 2020 bis 2023 führten diese Abschlüsse zu Tarifsteigerungen in Höhe von 3,6 Prozent ab dem 01.04.2020, 0,8 Prozent ab dem 01.12.2020, 2,0 Prozent ab dem 01.02.2021 und 1,8 Prozent ab dem 01.04.2022. Hinzu kam die Auszah-

lung der von den Tarifvertragsparteien in der letzten Tarifeinigung beschlossenen Inflationsausgleichsprämie in Höhe von je zwei Chargen im Jahr 2023 in Höhe von jeweils 750,- EUR je Vollzeitkraft. Innerhalb von vier Jahren sind demnach allein aufgrund der aufgeführten Tarifsteigerungen die Personalkosten um mehr als 8 Prozent gestiegen. Hinzugekommen sind durch neue und zusätzliche Projekte bedingte Personalneueinstellungen, die zwischen dem Stichtag 31.12.2019 und dem Stichtag 31.12.2023 die Anzahl

ERTRAGSGRUPPEN 2023

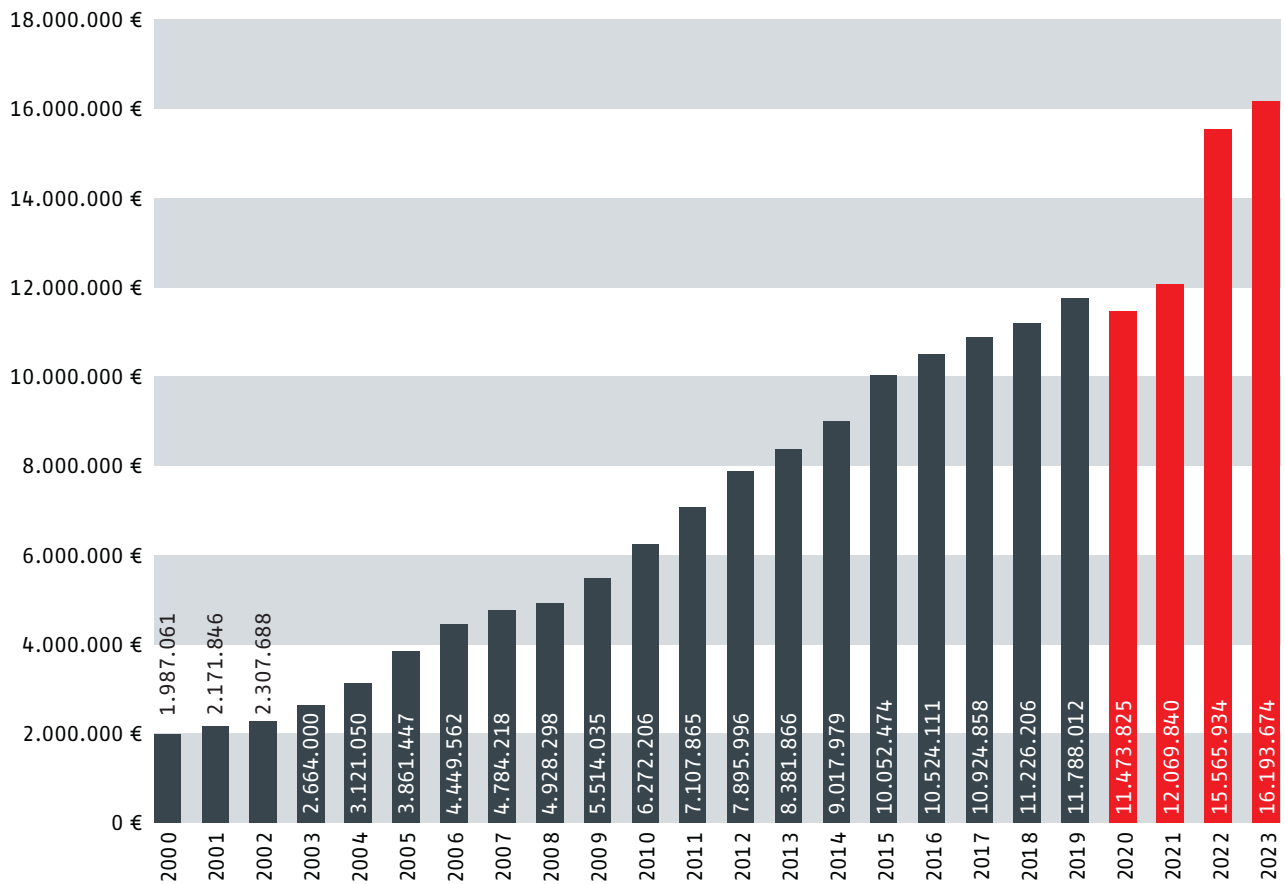


der im Kreisverband tätigen Personen um 99 erhöht haben. In Vollzeitäquivalente umgerechnet bedeutet dies eine Erhöhung um rund 41 Vollzeitstellen (siehe Grafik Personalzuwächse). Dieser Personalzuwachs hat in Kombination mit den o.g. Tarifsteigerungen, den Sonderprämien und den tarifvertraglich geregelten Stufenaufstiegen zur Folge, dass im Berichtszeitraum 2020 bis 2023 die Personalkosten (exklusive Honorare) um rund 25 Prozent gestiegen sind (siehe Grafik Entwicklung des Personalaufwands).

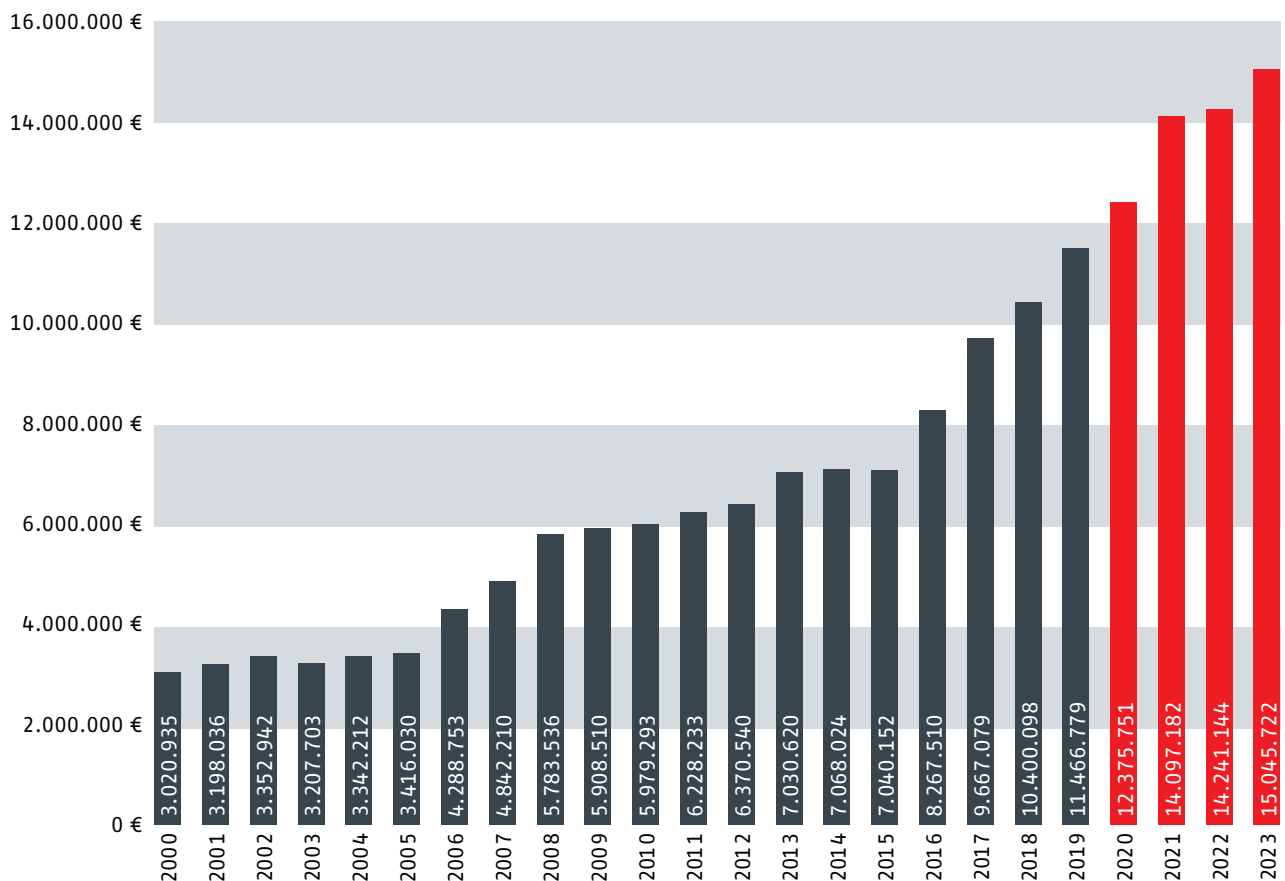
Auch wenn das in den Vorbemerkungen bereits er-

wähnte Tariftreuegesetz im Bereich der ambulanten Pflege zumindest in Ansätzen geeignet ist, die bislang festzustellende Unterwanderung auskömmlicher Leistungsvergütungen durch Lohn- und damit einhergehendes Preisdumping bestimmter Anbieter zukünftig einzudämmen, so führt die stetige Umsetzung der Tarifabschlüsse im Kreisverband dennoch in anderen Arbeitsfeldern weiterhin zu Wettbewerbsnachteilen gegenüber Anbietern, die keiner Tarifbindung unterliegen und daher ihre Angebote differenziert kalkulieren können. Als durchaus positives Signal ist jedoch

ENTWICKLUNG DER LEISTUNGSENTGELTE



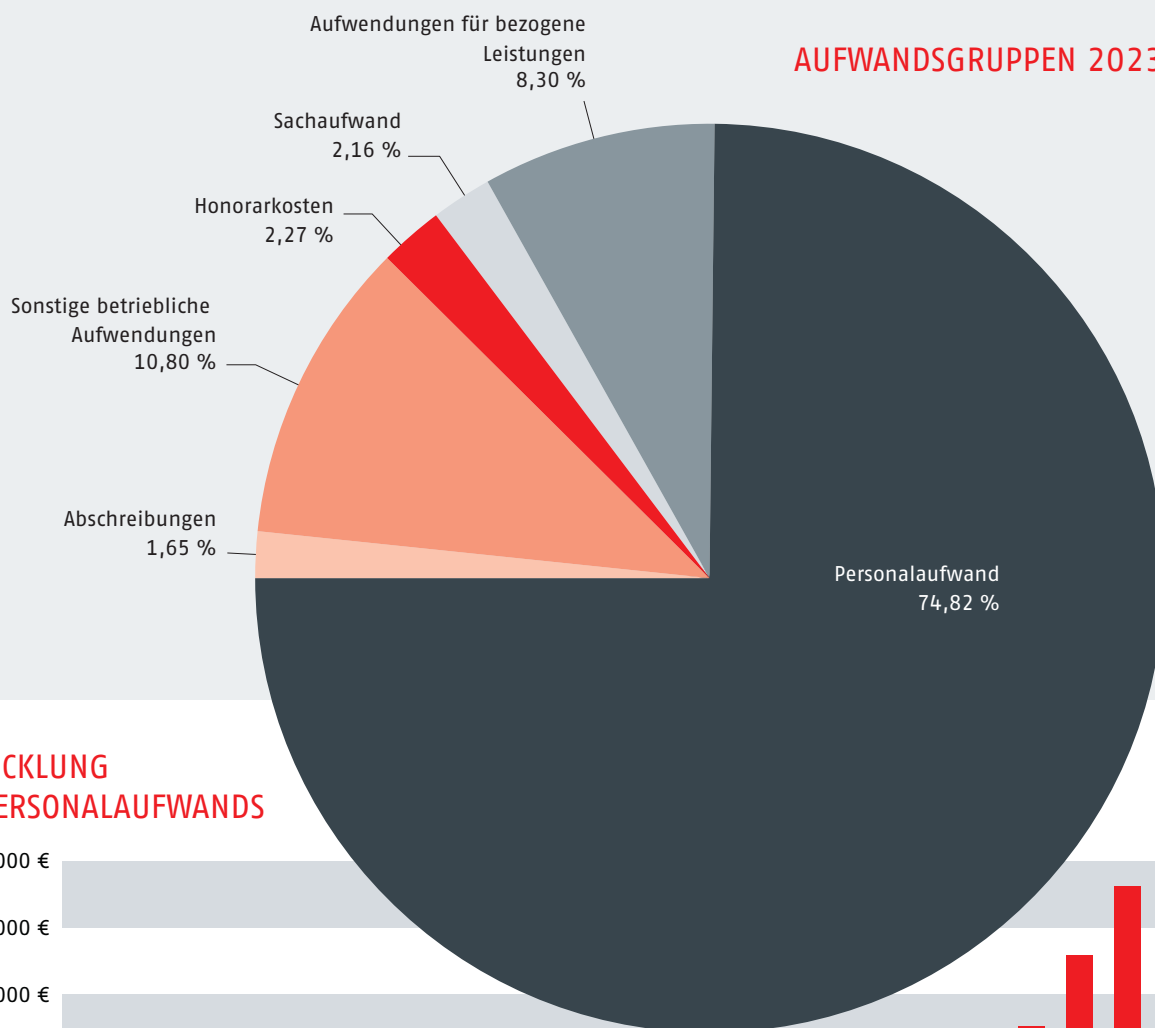
ENTWICKLUNG DER BETRIEBSKOSTENZUSCHÜSSE



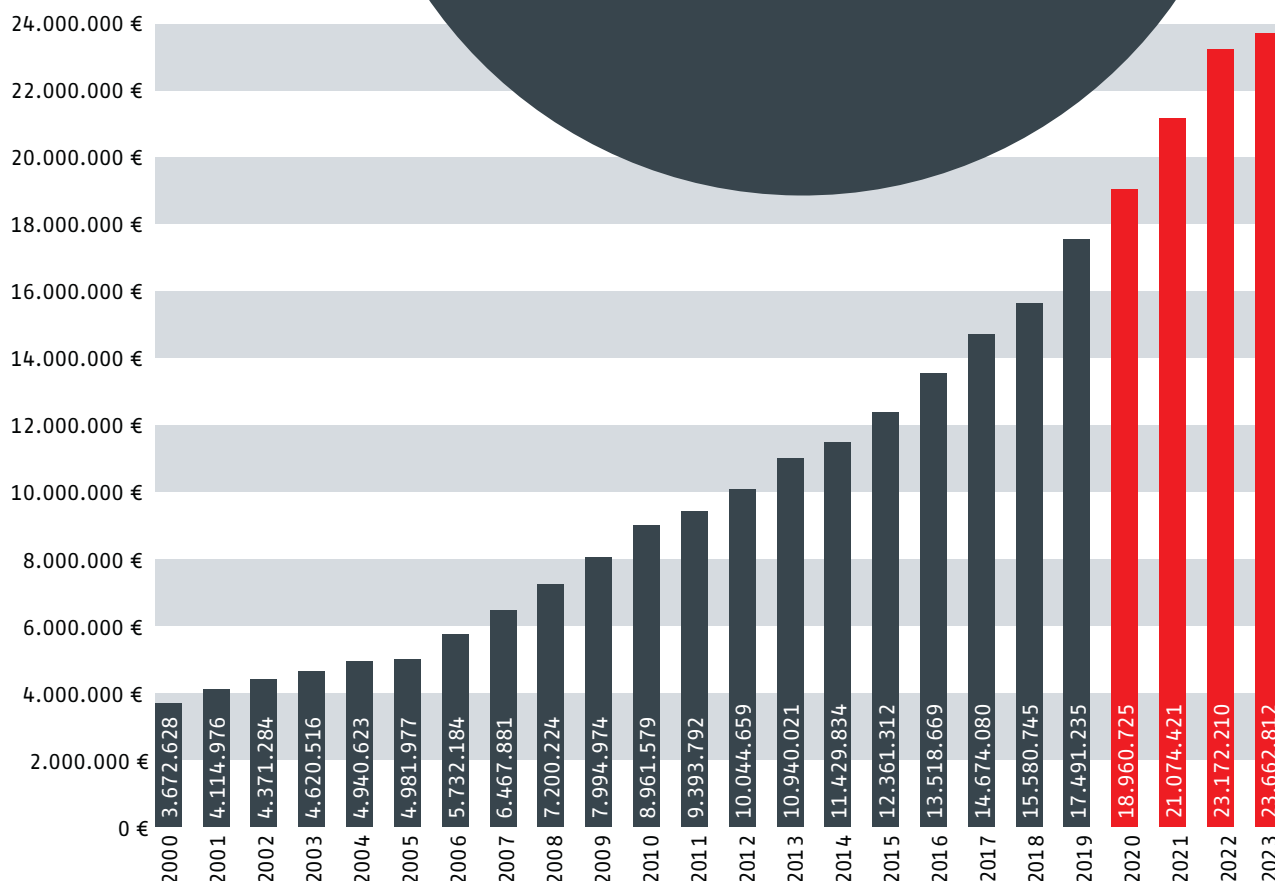
zu konstatieren, dass in die Verhandlungen der Vergütungssätze der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen inzwischen auch Tarifsteigerungen und tarifvertraglich geregelte Stufenaufstiege zunehmend eingebracht werden können, auch wenn das über

Jahre aufgrund statischer Vergütungssätze angewachsene Delta zwischen Aufwendungen und Erträgen zu Lasten der Träger sozialer Leistungen weiterhin vorhanden und sichtbar ist.

AUFWANDSGRUPPEN 2023



ENTWICKLUNG DES PERSONALAUFWANDS

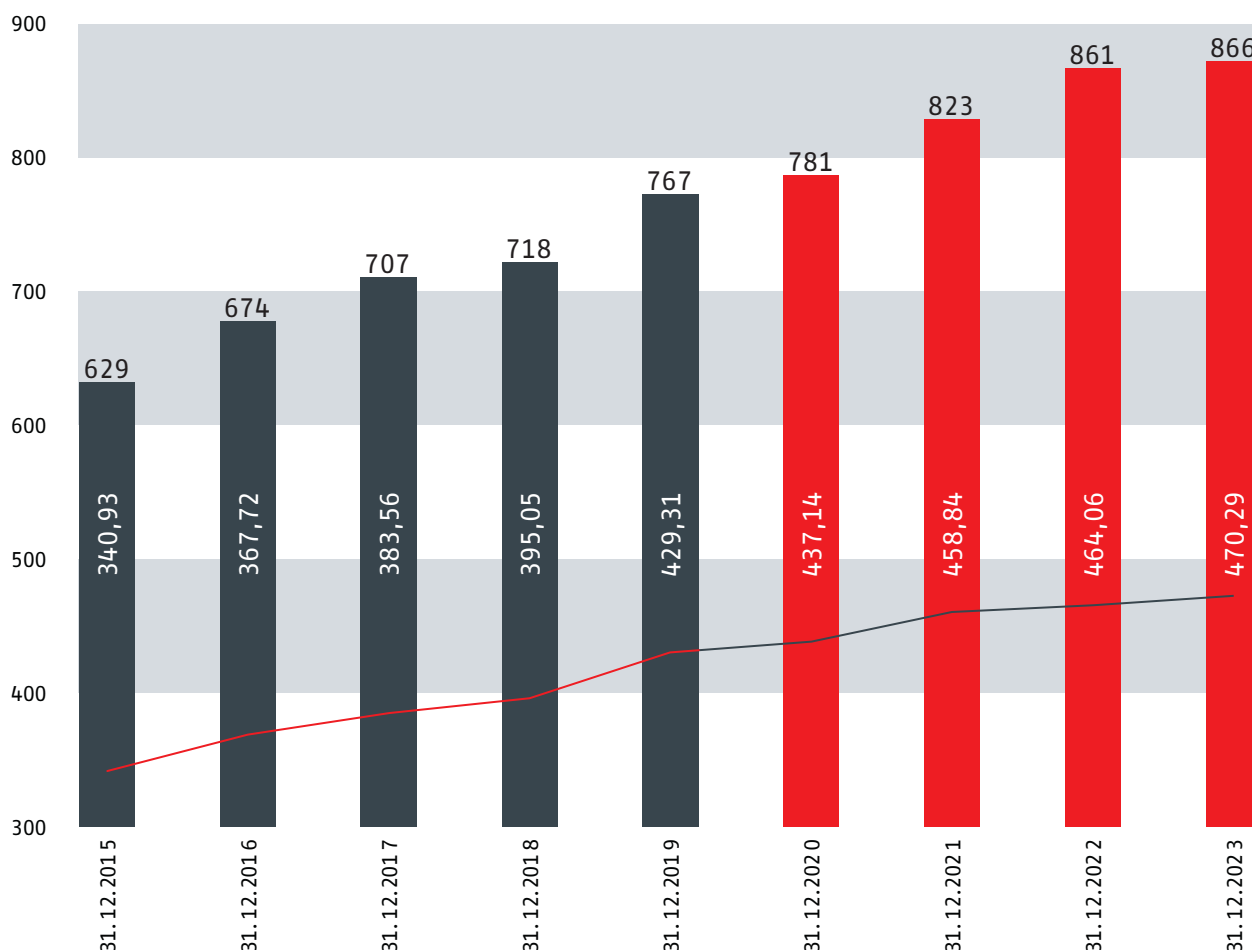


BEWERTUNG

Der erste gemeldete Corona-Fall in Bielefeld trat exakt am Tag der letzten Kreiskonferenz am 07.03.2020 auf. Die vergangenen vier Jahre haben uns eindrücklich und oft auch schmerzhaft vor Augen geführt, dass wir in einer sich ständig verändernden Welt leben, die geprägt ist durch Flucht, Terror, Pandemien, antimokratische Bewegungen, Naturkatastrophen und Kriege. Diese Entwicklungen verunsichern und verängstigen die Menschen, die in diesen Zeiten mehr denn je unbürokratische Unterstützung und Hilfe benötigen und auch berechtigterweise einfordern. Die auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene festzustellende Komplexität und hinderliche Bürokratie sowohl bei der Beantragung als auch bei der Erbringung und Abrechnung der seitens des Kreisverbands erbrachten Leistungen ist ein Thema, das den Kreisverband und auch andere Akteure des Wohlfahrtswesens seit Jahren begleitet und aller Voraussicht nach auch in den nächsten Jahren begleiten wird. Gerade die im Vorfeld kaum für möglich gehaltene Dimension der Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Folgen haben gezeigt, wie elementar

bedeutsam es ist, dass der Kreisverband in seiner Angebotspalette breit aufgestellt ist. Während einzelne Projekte und Einrichtungen aufgrund von Erlassen, Verordnungen und Betretungsverboten ihre Arbeit größtenteils einstellen bzw. komplett auf digitale Angebote ausweichen mussten, waren wiederum andere Projekte und Einrichtungen ein wesentlicher Bestandteil der Aufrechterhaltung der öffentlichen Fürsorge und Sicherheit. Während sich der als systemrelevant eingestufte ambulante Pflegedienst weiter um die pflegebedürftigen Menschen kümmerte, leistete die offene Ganztagschule durch ihre Betreuungsangebote einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, da sie sich um die Kinder von Eltern kümmerte, die in systemrelevanten Berufen tätig waren, wie z.B. im medizinischen Dienst, im Polizeidienst, im Rettungsdienst und im Feuerwehrdienst. Die physischen und auch psychischen Belastungen, denen die Mitarbeitenden des Kreisverbands über viele Monate ausgesetzt waren, sind als enorm einzustufen und haben zu erheblichen Ausfallzeiten während und vor allem nach der Corona-Pandemie und zu einer Verschärfung des Fachkräftemangels,

PERSONALZUWÄCHSE



vornehmlich im Pflegedienst, geführt. Die Corona-Pandemie hat den Pflegeberuf nicht nur für die aktuellen Fachkräfte, sondern auch für junge Menschen, die den Pflegeberuf eigentlich ergreifen wollten, eher unattraktiv gemacht. Applaus von den Balkonen und Pflegeboni waren sicherlich gut gemeinte Zeichen der Wertschätzung für die Leistungen der Pflegekräfte unter Corona-Bedingungen, jedoch war erwartungsgemäß die Wirkung dieser Maßnahmen nur von kurzer Dauer. Eine Lösung des Fachkräftemangels kann nicht in derartig kurz gedachten Maßnahmen bestehen, sondern muss in einer Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs gesucht werden, die nur durch eine Verbesserung der Ausbildung, der Arbeitsbedingungen und der Vergütung in der Pflege erreicht werden kann. Hinsichtlich dieser Grundvoraussetzungen zur Überwindung des Fachkräftemangels müssen die Politik und insbesondere die Kostenträger noch viel stärker in die Pflicht genommen werden.

UNSERE TEAMS – KOMPETENT, ENGA- GIERT, MIT WEITBLICK UND VERANTWORTUNG

Die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie haben erneut bewiesen, dass auf die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisverbands nicht nur unter Fürsorgegesichtspunkten ein besonderes Augenmerk zu legen ist. Aus diesem Grund wurde das betriebliche Gesundheitsmanagement im Kreisverband in neue Hände gegeben und das Angebot durch weitere Kooperationen massiv ausgebaut.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung des Kreisverbands in den Jahren 2020 bis 2023 ist ein Verdienst aller Beschäftigten des Kreisverbands. Ebenso wie die Führungsspitze sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit bestrebt, die Qualität stets der Quantität voranzustellen. Ein unkontrolliertes Wachstum des Kreisverbands schließt sich daher aus, da stets ein Gleichgewicht zwischen den Angeboten des Kreisverbands und den zur Verfügung stehenden Personalressourcen bestehen muss. Die Schaffung dieses Gleichgewichts, die Beobachtung des Marktes, das Antizipieren von Entwicklungen und das unmittelbare Ergreifen von Chancen sind unverändert wesentliche Aufgaben der Unternehmenssteuerung. Damit verbunden sind jedoch auch eine kritische Auseinandersetzung mit sich als dauerhaft defizitär erweisenden Angeboten und das Treffen möglicherweise unpopulärer Entscheidungen hinsichtlich ihrer Beendigung, wobei auch weiterhin stets die gesellschaftspolitischen und strategischen Bedeutungen der bestehenden Angebote zu berücksichtigen sind.



**WIR
MACHEN
WEITER.**
IM UNTERNEHMEN.
IM VERBAND.

The background is an abstract composition of thick, expressive brushstrokes. The color palette is dominated by warm oranges and reds, cool blues and teals, and stark whites. The strokes vary in direction, some running vertically and others horizontally, creating a sense of movement and depth. The overall effect is a textured, painterly surface that serves as a backdrop for the central text.

**DAS
MACHT
UNS
AUS.**

PRÄSIDIUM

07.03.2020 – 16.03.2024

Wolf-Eberhard Becker (stellv. Vors.)

Annette Becker

Friedhelm Donath

Burkhard Kläs

Regine Mohnhardt-Müller

Pia Nacke

Carla Ponert

Hartmut Sielemann

Hartmut Wölk

REVISOR*INNEN

Doris Becker

Annelie Donath

AUFSICHTSRAT

Wolf-Eberhard Becker (stellv. Vors.)

Annette Becker

Pia Nacke

Hartmut Sielemann

VORSTAND

Kirsten Hopster (Vorsitzende)

Markus Wrobbel

V.I.S.D.P.:

Kirsten Hopster

DRUCK:

FLYERALARM GmbH

Alfred-Nobel-Str. 18

97080 Würzburg

DESIGN UND LEKTORAT:

design-text.de

ABBILDUNGSNACHWEIS

Hintergrundtexturen S.6, S.8, S.9, S. 28,
S. 29, S. 40, S. 41, S. 62, S. 63, Umschlag:
© Brushinkin paintings – stock.adobe.com

Hände Umschlag:

© Johnstocker – stock.adobe.com

Marie Juchacz S. 6:

© Popova Olga – stock.adobe.com

Schlüsselbund S. 8:

© Friedrich-W. Gärtner – stock.adobe.com

Schuhe S. 28:

© blende11.photo – stock.adobe.com

Paketbote S. 40:

© Halfpoint – stock.adobe.com

Abbildung S. 12 Organisationskompass:

Nach <https://www.dalarinternational.com/medicine-wheel-tool/> (31. Januar 2024),
inhaltlich angepasst

Abbildung S.13 U-Diagramm:

C. Otto Scharmer, „Theorie U – Von der Zukunft
her führen“, Carl-Auer Verlag GmbH, Edition 1
(1.März 2009), inhaltlich angepasst

Alle weiteren Fotos und Abbildungen
(ausgenommen Logos):

© AWO Kreisverband Bielefeld e.V.

Geschäftsstelle

**ARBEITERWOHLFAHRT
KREISVERBAND BIELEFELD E.V.**

Mercatorstraße 10, 33602 Bielefeld

Fon 0521 / 52089 – 0

Fax 0521 / 52089 – 16

info@awo-bielefeld.de

www.awo-bielefeld.de

www.awo-bielefeld.social

 facebook.com/awobielefeld

 instagram.com/awokvbielefeld





Stand: Februar 2024

WWW.AWO-BIELEFELD.DE